General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Ziffernberechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

— 41. Jahrgang. Donnerstag den 6. Januar 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

Der tote Geist des Vertrages von Washington

Rennen um die stärkste Rüstung. Coolidge will nicht.

TU. Washington, 5. Jan. (Drahtb.) Der Heeresausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Entschließung angenommen, in der er sich für eine Erhöhung der Zahl der Geschütze auf allen älteren Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Butler, sagte bei der Beratung aus, daß Hughes als Staatssekretär, und zwar im Jahre 1924, erklärt habe, eine Erhöhung der Bestückung sei gegen den Vertrag von Washington.

Der Geist dieses Vertrages aber sei tot und das Rennen habe begonnen.

Höchste Zeit, daß Amerika die Führung übernehme.

TU. Washington, 5. Jan. (Drahtb.) Obwohl der Kongreß für eine Vermehrung der Seestärke ausgesprochen hat, erklärte Präsident Coolidge, daß er nach wie vor gegen Neubauten sei.

•

Zum Nikaragua-Konflikt.

Liberalen in Nikaragua über amerikanischen Landungsgründe.

TU. Washington, 5. Jan. (Drahtb.) Der Führer der liberalen Partei von Nikaragua in Washington erklärte hier über die Politik der Vereinigten Staaten in Nikaragua: „Mir ist nicht bekannt, daß die Rechte der Vereinigten Staaten oder ihrer Konzessionen in der Bucht von Fonseca von irgendjemand bedroht wurden. Bisher wird Militär nicht gebraucht und die amerikanischen Marinetruppen sind an Stellen der Küste von Nikaragua gelandet worden, die Tausende von diesem Kanal entfernt sind."

Vereinigten Staaten liefern Waffen an Diaz.

TU. Neuyork, 5. Jan. (Drahtb.) Wie „Associated Preß" aus Managua meldet, hat das Staatsdepartement in Washington dem Führer der Konservativen in Nikaragua, Diaz, die Erlaubnis erteilt, aus den Vereinigten Staaten 1000 Gewehre und 160 Maschinengewehre sowie einige Millionen Patronen zu beziehen.

Maßnahmen den Schutz der Ausländer in Managua.

TU. Neuyork, 5. Jan. Nach Washingtoner Meldungen haben die amerikanischen Marinetruppen den Befehl erhalten, die Hauptstadt Managua zu besetzen.

Eigener Drahtbericht.

GA. Washington, 6. Jan. Das Staatsdepartement veröffentlicht ein Kommuniqué, wonach der amerikanische Gesandte in Managua von dem englischen und italienischen Gesandten eine Mitteilung erhalten habe, daß nach ihrer Ansicht das Leben der Ausländer nicht genügend geschützt sei. Das Staatsdepartement habe auf die Erklärung hin beschlossen, die bereits ergriffenen Maßnahmen aufrecht zu erhalten. Die Erklärungen seien ein Beweis dafür, daß die amerikanische Politik in Nikaragua auch von den anderen Nationen gutgeheißen würde. Außerdem erfährt man, daß der amerikanische Kommandant in Nikaragua ermächtigt worden ist, um Managua eine neutrale Zone zu schaffen, wie dies ja auch in Puerto Cabezas erfolgt ist.

Wachsende Opposition im Kongreß.

TU. Neuyork, 5. Jan. Der Auswärtige Ausschuß des Senats hat beschlossen, Staatssekretär Kellogg zur Berichterstattung über die mittelamerikanische Lage vorzuladen. Die nicht unbeträchtliche Opposition innerhalb des Kongresses gegen die Mittelamerikapolitik der Vereinigten Staaten ist im ständigen Wachsen begriffen. Weiter ernannte der Senatsausschuß eine Untersuchungskommission zur Klärung der Frage, ob die Washingtoner Regierung berechtigt sei, Truppen zur Sicherung und Einziehung von Wallstreetdarlehen zu gebrauchen.

Der optimistische Reparationsagent.

Parker Gilbert bei Coolidge.

WTB. Washington, 5. Jan. (Drahtb.) Präsident Coolidge empfing den Generalagenten für die Reparationszahlungen, der in bezug auf die Auswirkungen des Dawesplanes ein eingehendes Bild von der Lage in Europa gab. „Associated Preß" zufolge soll Gilbert über die Durchführung des Dawesplanes in der nächsten Zukunft optimistisch geäußert und die Hoffnung ausgedrückt haben, daß alle Schwierigkeiten überwunden werden würden. (!)

Ankunft des ersten Großraum-Güterzuges.

Entladung der Tausendtonnen-Fracht im Kraftwerk Rummelsburg.



Im Großkraftwerk Rummelsburg bei Berlin lief der erste Großraumgüterzug mit 1000 Tonnen Kohle ein. Zur Entladung der Tausendtonnenfracht dienen zwei große zementierte Gruben links und rechts des Geleises, die je 100 Meter lang, etwa 10 Meter breit und 3 Meter tief sind. Das Gleis selbst läuft zwischen den Gruben nicht mehr auf festem Boden, sondern jede Schiene ist einzeln, etwa in Mannshöhe, gestützt, so daß sich ein schmaler, unabgedeckter Gang unter dem Gleis befindet, in dem die beiden Entlader von Wagen zu Wagen laufen können. Mit einem einzigen Handgriff wird dann an jedem Wagen ein Hebel in Bewegung gesetzt, der beide Seitenwände öffnet und die Kohlen rechts und links in die Gruben laufen läßt. Die Entladung des halben Zuges nahm nicht mehr als zwei Minuten in Anspruch. Zwei volle Züge, also 2000 Tonnen Kohle, können auf diese Weise entladen werden, ehe die Fassungsgrenze der Gruben erreicht wird.

Chinesisches Ultimatum an den englischen Konsul in Hankau.

Die Chinesen verlangen Entwaffnung der englischen Freiwilligen. Die Europäer in Lebensgefahr. — Ein Deutscher schwer verletzt.

WTB London, 6. Jan. (Funkspruch.) Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail" in Hankau berichtet von gestern nachmittag, die britische Kolonie sei in äußerster Gefahr. Ihre einzige Stütze seien nach dem Rückzug der englischen Landungstruppen die chinesischen Truppen, die nichts gegen den zunehmenden Fanatismus unternommen hätten. Angesichts der Landung englischer Marinesoldaten habe der Minister des Auswärtigen der Kantonregierung erklärt, wenn ein einziger Schuß abgefeuert werde, würde das britische Viertel angegriffen werden. Die eingeborene Polizei habe sich geweigert, im Fremdenviertel Dienst zu tun. Heute nachmittag soll alle Arbeit eingestellt werden. Die Arbeiterverbände verlangen, daß die Kantonregierung dem britischen Konsul ein 72stündiges Ultimatum stellt, in dem die Entwaffnung der englischen Freiwilligen und der Polizei verlangt wird. Im Fall einer Ablehnung soll der Generalstreik proklamiert und das britische Viertel blockiert werden.

WTB London, 6. Jan. (Drahtb.) Die „Morning Post" meldet aus Schanghai, die japanischen und französischen Viertel in Hankau schienen bisher noch nicht belästigt worden zu sein. Sie seien aber in unmittelbarer Gefahr. Ueber die früheren deutschen und russischen Viertel lägen keine Berichte vor, doch glaube man, daß sie von den Südtruppen übernommen worden seien, ohne daß es zu Plünderungen gekommen sei.

Eigene Drahtberichte.

GA London, 5. Jan. Nach einer heute aus Schanghai eingetroffenen Meldung sind in Hankau Europäer niedergemetzelt worden. Alle verfügbaren englischen Flottenstreitkräfte in Schanghai und den übrigen chinesischen Gewässern haben Befehl erhalten, unverzüglich nach Hankau in See zu gehen.

GA Paris, 6. Jan. Zurzeit befinden sich in den Gewässern von Hankau folgende Schiffe: England: 1 Torpedobootszerstörer, 2 Kanonenboote, 1 Korvettenschiff. — Amerika: zwei Torpedobootszerstörer, 1 Minensuchboot und ein Kanonenbot. — Frankreich: 1 Kanonenboot und 1 Korvettenschiff. — Japan: 2 Kanonenboote. — Italien: 1 Kanonenboot. Die englischen Kreuzer „Vindiclive" und „Carlisle" sind nach Wuhu beordert worden, die einzige Stelle, wo größere Schiffe ankern können.

GA London, 5. Jan. In der Umgebung von Whitehall wird erklärt, die in Hankau zusammengezogenen ausländischen Marinestreitkräfte seien zur Unterdrückung von Unruhen ausreichend. Nach weiteren Meldungen aus Schanghai sind die antienglischen Kundgebungen durch den Beschluß der militärischen Behörden hervorgerufen worden, die Landungstruppen zurückzuziehen, nachdem der Kommandant der Kantontruppen die Zusicherung gegeben hatte, daß er für den Schutz von Leben und Eigentum der Ausländer Sorge tragen werde. Diese Maßnahme sei von den Chinesen als ein Zeichen der Schwäche ausgelegt worden und sie seien nach Zerstörung der Barrikaden in die englische Konzession eingedrungen.

Ueberfall auf einen Deutschen.

Die Kantonregierung entschuldigt sich.

GA Berlin, 6. Jan. Zu einer englischen Meldung, wonach in Hankau ein Deutscher durch Dolchstiche schwer verletzt worden ist, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß der deutsche Staatsangehörige Burmester am Montag abend auf englischem Gebiet in Unkenntnis einer gegen die englische Konzession unternommenen Demonstration in eine Volksmenge geriet, die ihm mit Messern zahlreiche Wunden beigebracht hat. Der Außenminister der Kantonregierung hat dem deutschen Generalkonsul sofort sein Bedauern über den Zwischenfall ausgesprochen und erklärt, daß die Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Deutschen übernehme und zu voller Genugtuung bereit sei.

•

Alle Missionare im Innern Chinas sind aufgefordert worden, im Interesse ihrer Sicherheit zurückzukommen.

Südafrikanisches Interesse an Deutschland.

50 südafrikanische Studenten im Rheinland.*)

Von Dr. M. A. Brezne, Dozent am Or. Sem. der Berliner Universität.

Der südafrikanische Bund hat unter den jungen Ländern der Welt, die für Deutschland als günstiges Absatzgebiet und Auswanderungsland in Frage kommen, zweifelsohne eine nicht zu unterschätzende Stellung eingenommen. Aber davon abgesehen müssen wir diesem Lande eine noch größere Beachtung schenken um der vielen Unionsbürger deutscher Abstammung und der vielen Tausende deutscher Bürger willen, die jetzt im ehemaligen Schutzgebiet Südwest die Fahne des Deutschtums hochhalten und durch das Mandatssystem mit den Geschicken des südafrikanischen Staatenbundes aufs engste verbunden sind.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß der Begriff Südafrika im deutschen Volke langsam festere und deutlichere Umrisse bekommt. Dazu trägt wohl in erster Linie das materielle Emporblühen dieses zukunftsreichen Landes bei. Auch im alten Stiefmutterlande England, das das kräftige Streben zur Unabhängigkeit Südafrikas bis vor kurzem noch mit Argusaugen betrachtete und diesem Streben in der letzten Reichskonferenz hat nachgeben müssen, haben sich Stimmen erhoben, Stimmen aus Gelehrtenkreisen, die das ehemalige Goldland der Buren in ein ganz anderes Licht stellen und die alten Grundsätze einer minderwertigen Kultur und einer barbarischen Hottentottensprache endgültig haben fallen lassen. Noch vor kurzem erregte das Buch des bekannten Oxforder Historikers Dawson „South Africa" (1925) große Aufmerksamkeit. Nicht nur stellt der Engländer Südafrika als ein Land der Zukunft dahin, sondern anerkennt den stark kulturellen Wert des alten niederländisch-niederdeutschen Voortrekkervolkes und betont, daß man die treibende Kraft dieses Burenelementes unbedingt mehr berücksichtigen und die Sachlage mit ganz anderen Augen betrachten müsse.

Auch für die breiteren Schichten des deutschen Volkes muß man Südafrika als ein noch vollkommenes Neuland betrachten; obwohl in den letzten Zeiten die großen Aufträge, die seit der Aufhebung des englischen Schutzzolles in Südafrika unserer heimischen Schwerindustrie erteilt wurden, die Aufmerksamkeit vieler Kreise ohne Zweifel auf dieses emporblühende Land am Kap der Guten Hoffnung haben lenken müssen. Wer hat seinerzeit, es sei mir erlaubt, flüchtig darauf hinzuweisen, nicht ohne ein bestimmtes Erstaunen die Mitteilung gelesen, wonach die Masseh-Maschinenfabrik einen Auftrag auf zehn schwere Lokomotiven erhielt und daß es der Firma nunmehr in den letzten Tagen abermals gelungen ist, einen weiteren Auftrag auf zwei besonders schwere Lokomotiven vor dort hereinzuholen. Diese Spezialkonstruktionen zeugen von der höchsten Vollendung deutscher Technik und sind für das kurvenreiche Berggelände bestimmt, wie es hauptsächlich im Nordlapland mit seinen vielen Bergpässen der Fall ist. Bei dieser gleichen Lokomotiv-Vergebung erhielten auch noch die deutschen Firmen Henschel, Krupp und die Hannoversche Maschinenbau A.-G. ebenfalls Aufträge auf Lokomotiven. Und noch vor einigen Wochen meldete die deutsche und ausländische Presse einen bedeutenden Schienenauftrag im Umfange von rund 10 000 Tonnen Stahlschienen im Werte von etwa 5 Millionen Mark, der von den südafrikanischen Eisenbahnen zum größten Teile dem Deutschen Stahlwerksverbande übertragen wurde, der ihn den Vereinigten Stahlwerken und der Firma Krupp in Essen zur weiteren Ausarbeitung überwies.

Südafrika, dessen fünfzig junge Vertreter unser Rhein- und Ruhrland augenblicklich zu Studienzwecken bereisen (und unter Berücksichtigung des Wuppertals Besichtigungen vornehmen werden), ist seines enormen Areals wegen nicht nur ein günstiges Absatz- und Auswanderungsland, sondern ein Land, in dem für die Zukunft noch ungeahnte Möglichkeiten schlummern, und so weite, an Bodenschätzen reiche Gebietsteile (es sei nur auf das von dem deutschen Geologen Dr. Merensky entdeckte und prospektierte Platingebiet hingewiesen) liegen, die der technischen und landwirtschaftlichen Ausbeutung nutzbar gemacht werden können.

Dieser Besuch möge nicht nur dazu dienen, unseren Gästen aus dem früheren Burenlande die Beweise der herzlichsten Sympathie und des größten Interesses angedeihen zu lassen, mit der Hoffnung, daß sie reicher an Erfahrungen und an Kenntnissen nach ihrem fernen sonnigen Lande zurückkehren mögen, sondern daß wir Deutsche auch von ihnen lernen mögen und zwar, daß dort eine neue Nation geboren ist. Südafrika ist ein Kulturland geworden, das sich mit Riesenschritten auf allen Gebieten entwickelt und nach Selbstän-

*) Die Studenten aus Südafrika treffen heute in Köln ein. Köln ist die erste deutsche Stadt, die sie auf ihrer sich über sechs Wochen erstreckenden Reise durch das deutsche und österreichische Land besuchen. Im Programm sind auch Besichtigungen in Barmen vorgesehen. Der Zeitpunkt hierfür steht noch nicht fest. Ebenso ist es noch nicht bestimmt, ob auch ein Besuch von Elberfeld erfolgt.

digkeit strebt. Und dieses Land und dieses Volk, an dessen Aufschwung und Kultur wir Deutsche einen nicht unbeträchtlichen Teil beigesteuert haben, soll auch mit dem heutigen Besuche dem deutschen Volke näher gebracht werden.

Afrika ist das Losungswort des zwanzigsten Jahrhunderts geworden und Südafrika, das vom dunklen Erdteil wohl der wichtigste Teil ist und vielleicht bereits in allernächster Zukunft als ein neues und junges U. S. A. eine ähnliche Rolle in den Geschicken der Völker spielen wird, muß unbedingt von jetzt ab die öffentliche Meinung Deutschlands mehr und mehr beschäftigen. Wem ist denn bekannt, daß Südafrika ein Land mit höchster europäischer Kultur ist, mit eigener Sprache und eigener Volksart, mit eigenem politischen Leben und eigener Presse, eigener Industrie und eigenem Handel? (Sein Güterverkehr stieg seit 1911 von 11 000 000 Tonnen auf 22 000 000 Tonnen im vergangenen Jahre.)

Wem ist bekannt, daß das Land bereits seine Bauten aus selbstgewonnenen Grundstoffen und selbstgegossenem Stahl und Eisen baut? (Die Zahl seiner Fabriken ist seit 1916 mit 4000 auf 7112 in heutiger Zeit gestiegen. Der Wert seiner Metallfabrikerzeugnisse wuchs von 1 500 000 000 in 1916 bis zu 9 Milliarden Mark. Die in den Fabriken ausgezahlten Löhne betrugen 1916: 180 Millionen Goldmark und heute 410 Millionen Goldmark.) Sein Eisenbahnnetz und seine Hafenanlagen dehnen sich von Tag zu Tag aus. (Im vergangenen Jahre sind 27 neue Eisenbahnlinien in Angriff genommen.)

Wem ist es bekannt, daß es seine eigenen Schulen und Universitäten besitzt, wo das südafrikanische Kind von burischer oder englischer Abstammung sich in der afrikanischen (niederländisch-niederdeutschen) oder englischen Sprache, in allen höchsten ausbilden und alle akademischen Grade und Würden erringen kann. Daß es sogar seine eigenen Künstler hat, die seine Denkmäler, wie das Frauenmonument in Bloemfontein oder das Krügermonument in Prätoria, schaffen, und seine Schriftsteller, wie Cellliers, Leipoldt, Langenhoven, Sangiro, die bereits eine junge, frische und bodenständige afrikanische Literatur ins Leben riefen. Einen tieferen Einblick in das viele Sprossende und Keimende im Lande am Kap der Guten Hoffnung gewährt mein kürzlich erschienenes Buch „Südafrika, die Zukunft".

Wir begrüßen zum Schluß herzlichst die jungen Vertreter dieses zukunftsvollen Kulturvolkes und wünschen ihnen „voorspoedige reis en baie plesier" im deutschen Lande.

Einstellung der geistlichen Missionen nach Rußland.

TU **Riga**, 5. Jan. (Drahtb.) Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung beschlossen, im laufenden Jahre keinem Vertreter ausländischer geistlicher Missionen die Einreise nach der Sowjetunion zu gestatten. Die Gerüchte über die Aufnahme der Beziehungen zwischen Moskau und dem Heiligen Stuhl sind unbegründet.

Wie weiter aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung ein Dekret erlassen, wonach sämtliche Geistliche, die nicht sowjetrussische Bürger sind, ausgewiesen werden.

Titel und Orden kommen wieder.

Eine Darstellung der Regierung.

WTB. **Berlin**, 5. Jan. Wie das Wolffbureau aus parlamentarischen Kreisen erfährt, ist das Gesetz über Titel und Orden bereits vom Reichskabinett verabschiedet worden. Das Gesetz wird alsbald dem Reichsrat zugehen und dann zur parlamentarischen Beratung gelangen. Es behält die Regelung des Titel- und Ordenswesens der Zuständigkeit des Reiches vor.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bedeutet diese Beschränkung jedoch keineswegs, daß das Reich die Verleihung von Titeln und Orden ausschließlich für sich in Anspruch nimmt. Vielmehr dürfte es auch den Wünschen und Bedürfnissen der Länder nach Möglichkeit entgegenkommen.

GA. **Berlin**, 6. Jan. Das geschäftsführende Kabinett legt Wert darauf, festzustellen, daß der Entwurf eines Gesetzes, das die Verleihung von Titeln und Orden wieder zuläßt, auch das neue Kabinett noch beschäftigen müsse, in Anbetracht der grundsätzlichen Bedeutung, die diese Verfassungsänderung habe. Dieses Gesetz ist im Reichstag mit verfassungsändernder Zweidrittelmehrheit anzunehmen, und es ist vorauszusehen, daß sich an die Vorlage eine sehr lebhafte Auseinandersetzung anspinnen wird. Das Kabinett Marx selbst hat den Entwurf gebilligt, ihn aber dem Reichsrat noch nicht zugehen lassen.

Die Beweggründe für das Gesetz liegen in erster Linie in der Ueberlegung, daß aus Gründen der internationalen Höflichkeit die Möglichkeit bestehen muß, auch deutsche Orden zu verleihen. Um den Wert dieser Verleihung nicht herabzumindern, war vorgeschlagen, die Ordensverleihung im Inlande zu „kontingentieren", also die einzelnen Klassen des Ordens nur einer bestimmt festgelegten Zahl von Persönlichkeiten zu verleihen. In dem vom Kabinett Marx gebilligten Entwurf ist dieser Vorschlag allerdings nicht zum Ausdruck gekommen. Es wird aber versucht werden, aus dem erwähnten außenpolitischen Gesichtspunkt heraus ihn in die endgültige Fassung wieder hinein zu bringen.

Jedenfalls wird die Ordensverleihung auch der einzelnen Länder reichsgesetzlich festgelegt werden, so daß ein Mißbrauch ausgeschlossen ist, der darin bestehen könnte, daß einzelne finanzschwache Länder ein Geschäft daraus machen.

Die Notwendigkeit der Verleihung von Titeln ergibt sich — auch das ist in der Begründung des Entwurfs ausgeführt — aus dem Vorgehen Bayerns, das alle anderen Länder zwingt, nun auch von sich aus Titel zu verleihen.

Der diesjährige Katholikentag in Dortmund.

WTB. **Dortmund**, 5. Jan. (Drahtber.) Am Dienstag tagte in Frankfurt a. M. unter Vorsitz des Fürsten Löwenstein das Zentralkomitee der Generalversammlung der Deutschen Katholikentage. Es wurden organisatorische Fragen besprochen und beschlossen, den diesjährigen großen Katholikentag vom 4. bis 7. September in Dortmund abzuhalten.

Poincaré wird sich Briand nicht stellen.

Keine Aussprache über die Außenpolitik und die Räumung.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 6. Jan. Was die Absicht anbelangt, beim Zusammentritt der Kammer eine Aussprache über die auswärtige Politik, insbesondere über die Verständigungspolitik mit Deutschland und die Frage der vorzeitigen Räumung der Rheinlande herbeizuführen, teilt das „Echo de Paris" mit, daß Poincaré persönlich sich einer solchen Debatte widersetzen werde. Ihm scheine es in der augenblicklichen Lage

unangebracht, die Frage der Rheinlandräumung zu erörtern,

solange Deutschland nicht alle Garantien für die französische Sicherheit und die Ausführung des Dawesplanes gegeben habe. Außenminister Briand habe im letzten Ministerrat erklärt, daß die Frage der Rheinlande bei seiner Begegnung mit Stresemann nicht berührt worden sei. Sie werde auch unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht Gegenstand einer Diskussion mit dem deutschen Reichsaußenminister sein.

Das Blatt glaubt, daß Poincaré, wenn er eine solche Verschiebung der Debatte über die Außenpolitik verlangen werde, eine große Mehrheit in der Kammer haben dürfte, denn um die Lage Frankreichs zu verbessern, dürfte auf keinen Fall eine Ministerkrise entstehen.

In seiner Artikelreihe gegen die vorzeitige Räumung des Rheinlandes läßt das „Echo de Paris" heute Millerand zu Worte kommen, der sich im Prinzip zwar für eine deutsch-französische Annäherung erklärt, aber unter der Bedingung, daß sie die französische Außenpolitik nicht beherrsche. Locarno sei ein großer Fehler gewesen, da man nicht die deutsch-polnische Grenze garantiert habe. Er kommt schließlich zu dem Schluß, daß, solange Deutschland nicht die Beweise einer vollkommenen moralischen Abrüstung gegeben habe (?), die vorzeitige Räumung der Rheinlande nicht in Frage kommen könne.

Der frühere Ministerpräsident Marsal faßt seine Ansicht dahingehend zusammen: „Solange wir am Rhein sind, werden wir auf jeden Fall den Ausbruch einer Katastrophe vermeiden, die schon unsere Väter und wir selbst erlebt haben. Deshalb müssen wir am Rhein bleiben."

Man ist um Gründe nie verlegen.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 6. Jan. Gegenüber den Ansichten französischer Zeitungen, wonach das weitere Verbleiben der Besetzungstruppen im Rheinland als eine Garantie für die militärische Sicherheit gefordert werden müsse, bemerken die „Times", daß dieser Beweisgrund nicht stichhaltig sei. Die Besetzung könne niemals einen dauernden militärischen Wert haben; denn sie müsse einmal, an einem bestimmten Datum, wie vom Versailler Vertrag festgelegt, zu Ende gehen, und es bestände keinerlei Aussicht, daß Deutschland bis zu diesem Zeitpunkt eine Armee besitze, die in der Lage wäre, nach Frankreich einzumarschieren. Größere Bedeutung müsse man jedoch der Auffassung beimessen, daß man Frankreich Zeit geben müsse, seine Ortsgrenzbefestigungen durchzuführen, ehe die Rückgabe der Rheinlande erfolgt sei.

„Die Besetzung hat sich überlebt."

Staatssekretär Schmid zur Räumungsfrage.

Die Deutsche Volkspartei in **Düsseldorf** hielt am Mittwoch eine Versammlung ab, in der auch der Landtagsabgeordnete Staatssekretär für die besetzten Gebiete Schmid, früher Bürgermeister in Düsseldorf, sprach. In einem Gruß an das besetzte Gebiet machte er Ausführungen über die Entwaffnungs- und Räumungsfrage. Dazu sagte der Staatssekretär: Nach Deutschlands Eintritt in den Völkerbund ist kein Zweifel, daß nunmehr die Räumung der zweiten und dritten Rheinlandzone fällig geworden ist. Diese Räumung ist auch nach den erschütternden Vorgängen in Germersheim und in Landau im Interesse des Friedens und der Konsolidierung der Annäherungspolitik notwendig, weil die Fortdauer der Besetzung eine tägliche Gefahrenquelle ist. Auch drüben jenseits der Grenze erkennt man immer mehr, daß die Besetzung sich überlebt hat. Möge man nun endlich die Folgerungen daraus ziehen. Aber nicht etwa unter Bedingungen, die in verhüllter Form auf eine Fortsetzung der bisherigen Rheinlandpolitik nur mit anderen Mitteln hinauslaufen würden. Für Prestigebedürfnisse kann man goldene Brücken bauen. Niemals wird sich jedoch, davon bin ich überzeugt, das rheinische Volk in sein Netz das Kuckucksei fremder Kontrolleinrichtungen in irgendwelcher Form hineinlegen lassen. Freiheit am Rhein um des internationalen Friedens willen! Aber eine wirkliche Freiheit, nicht eine Scheinfreiheit, die durch fremde Eingriffe in die deutsche Staatshoheit des Rheingebiets angetastet werden könnte!

Die vier Wörsdorfer freigesprochen.

TU. **Berlin**, 5. Jan. (Drahtb.) Vor dem englischen Kriegsgericht in Wiesbaden wurde heute der Prozeß gegen vier junge Burschen aus Wörsdorf bei Idstein im Taunus verhandelt, die dort am Weihnachtsabend infolge einer Wirtshausschlägerei von den Engländern verhaftet worden waren. Die englische Staatsanwaltschaft gab bei Beginn der Verhandlung zu, daß der eine englische Soldat nicht mehr sehr nüchtern gewesen sei und möglicherweise auch deutsche Gäste angegriffen habe. Die Deutschen hätten aber durch ihr Vorgehen gegen die Soldaten die Vorschriften der Ordonnanzen verletzt. Schließlich wurden alle vier Angeklagten freigesprochen, da sich das Gericht von ihrer Schuld nicht überzeugen konnte. Die vier Deutschen wurden sofort aus der Haft entlassen.

Polen lehnt die Schulentscheidung Calonders ab.

TU. **Berlin**, 5. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Kattowitz hat die polnische Regierung dem Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, mitgeteilt, daß sie seine Entscheidung in der Frage der deutschen Minderheitsschulen ablehne. Die Eingabe des Deutschen Volksbundes wird demnach durch den Völkerbundsrat entschieden werden müssen.

Der Gewaltanschlag auf Deutschlands Industrie.

Die angeblich noch strittigen Punkte der Entwaffnung.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 5. Jan. Wie mitgeteilt wird, werden die Verhandlungen zwischen der Interalliierten Militärkontroll-Kommission über die strittigen Fragen des Kriegsgeräts in Berlin geführt, und zwar sind auf deutscher Seite an diesen Verhandlungen beteiligt Dr. Clodius vom Auswärtigen Amt und Regierungsrat Dr. Quassowski vom Reichswirtschaftsministerium. Falls man in Berlin nicht zu einer Einigung kommen sollte, wird der Schwerpunkt der weiteren Verhandlungen wahrscheinlich bei der Botschafterkonferenz liegen, und die deutschen Unterhändler dürften in diesem Falle wohl in Paris weiterverhandeln. Die neuen Instruktionen, die die Interalliierte Militärkontroll-Kommission von ihren Pariser Auftraggebern erhalten hat, scheinen bisher nicht geeignet zu sein, die Verhandlungen über das Kriegsgerätegesetz zum Abschluß zu bringen.

Bei den Berliner Verhandlungen kommen vor allem vier Streitpunkte in Frage. In der Frage der Schiffsmaschinen fordert die Gegenseite, daß keine deutsche Fabrik Schiffsmaschinen an Ausländer liefern darf für den Fall, daß diese Maschinen zum Einbau auf Kriegsschiffen bestimmt sind. Die deutsche Regierung steht auf dem Standpunkt, daß diese Maschinen kein Kriegsgerät sind, und es ist nicht zu verstehen, warum der deutschen Wirtschaft die Möglichkeit genommen werden soll, derartige Aufträge zu übernehmen und auszuführen.

Eine zweite Streitfrage ist die der Kriegsspezialmaschinen, die ebenfalls nicht unter den Begriff „Kriegsgerät" fallen, mit denen aber Kriegsgerät hergestellt werden kann. Die Gegenseite verlangt, daß nicht nur die Herstellung dieser Maschinen, sondern auch die Herstellung von Hilfswerkzeugen zur Herstellung dieser Maschinen verboten werden soll. Auch diese Streitfrage ist für die deutsche Wirtschaft von erheblicher Bedeutung, denn von ihrer Regelung hängt unter Umständen die Schließung von Spezialfabriken ab, die mehrere tausend Arbeiter beschäftigen. Im Hinblick auf die Halbfabrikate fordert die Botschafterkonferenz schon dann ein Verbot, wenn diese Halbfabrikate vom Besteller zu Kriegsgerät ausersehen sind. Die Begriffsbestimmung Halbfabrikat ist sehr auslegungsfähig und kann, wenn nicht eine klare Regelung erfolgt, ebenfalls für Deutschland schwer schädigend wirken. Davon aber abgesehen, entspricht die Forderung der Botschafterkonferenz in keiner Weise den Bestimmungen des Versailler Diktates.

Beim vierten Streitpunkte über Einzelteile der Optik verlangt die Botschafterkonferenz, daß der deutschen Industrie die Herstellung von Einzelteilen als Hilfskriegsgerät, wie z. B. Entfernungsmesser, verboten sein soll. Der Versailler Vertrag verbietet aber lediglich die Herstellung aktiver Waffen. Es handelt sich bei diesem Verbot um eine rein wirtschaftliche Angelegenheit, die vor allem wohl englischen Bestrebungen entsprungen sein dürfte, da englische Wirtschaftskreise die zurückgebliebene englische optische Industrie konkurrenzfähig gegenüber der deutschen Industrie machen wollen. Die deutsche Regierung dürfte zu einer Regelung bereit sein insofern, als alle Sicherungen und Vorrichtungen getroffen werden sollen, die ein Vertreiben von Maschinen, die unter Umständen zu Kriegsgerät verwendet und auf Kriegsgerät montiert werden können, in Deutschland unmöglich machen. Was die Verhandlungen über die Ostfestungen anbelangt, so wird sich Geheimrat Forster vom Auswärtigen Amt Anfang der nächsten Woche erst nach Paris begeben. Heute kommt von den Ostfestungen in Wirklichkeit nur noch Königsberg als Festung in Frage. Alle übrigen befestigten Punkte sind einem modernen Angriff überhaupt nicht gewachsen. Die Polen haben auf der anderen Seite ihre Westgrenze in außerordentlicher Weise und mit modernen Mitteln befestigt. Wenn die Gegenseite auf der strikteste Erfüllung ihrer Forderungen beharren sollte, so würden die deutschen befestigten Punkte an der Ostgrenze lediglich den Wert von Naturschutzparks besitzen.

29 deutsche Offiziere dürfen fliegen.

Berlin, 5. Jan. In Auswirkung der Pariser Abmachungen über die flugsportliche Betätigung von Reichswehrangehörigen ist nunmehr die Ermächtigung im Flugsport zu fliegen bezw. den Flugsport zu erlernen, 29 Reichswehroffizieren erteilt worden. Es handelt sich dabei um Leutnants und Oberleutnants sowie einige Hauptleute und Rittmeister aus den verschiedenen Formationen. 24 dieser Herren waren bis zum 1. April 1926 bereits im Besitz eines Führerscheins. Weitere fünf Herren dürfen auf Grund der Verhandlungen mit der Botschafterkonferenz jährlich im Sportflug ausgebildet werden, so daß sich zurzeit die Zahl 29 ergibt.

Zur Regierungsbildung.

Entscheidung erst in der nächsten Woche.

Zur Lage schildert heute die „Nationalliberale Korrespondenz" die Auffassung in den Kreisen der Deutschen Volkspartei wie folgt:

„Zu ernsthaften Verhandlungen über die Regierungsbildung wird es erst in der nächsten Woche kommen, wenn der Herr Reichspräsident den Auftrag dazu erteilt. Trotzdem werden schon jetzt nicht nur Namen von Kanzlerkandidaten genannt, sondern bereits fertige Ministerlisten noch gar nicht gebildeter Kabinette bekanntgegeben. Wir wollen uns an diesem Spiel nicht beteiligen, auch nicht den Gerüchten folgen, die fleißig von allen möglichen Stellen verbreitet werden, bald um offenkundig Stimmung zu machen, bald auch nur, um bestimmte Aussichten zu trüben. Es ist allerdings auch schwer, mit festen Tatsachen aufzuwarten, da ja die schwarzen und die heiteren Lose erst in der nächsten Woche ausgeteilt werden. Immerhin kann man es als eine Tatsache, mindestens von starker psychologischer Bedeutung, werten, daß die Gedanken der eifrig kombinierenden Politiker in erster Linie dem Verhältnis des Zentrums zur Deutschnationalen Volkspartei gelten. Kommt es nämlich zwischen diesen beiden Parteien zu einer Verständigung, dann wäre die Krise de facto im Sinne einer großbürgerlichen Regierung gelöst, und damit zugleich ein alter bekannter Wunsch der Deutschen Volkspartei erfüllt. Auch für sie wäre ein Ziel erreicht, für das sie sich seit Jahren aufrichtig eingesetzt hat und das sie schon einmal unter Einsatz ihrer ganzen Energie für die Deutschnationale Volkspartei erkämpfte. Die Deutschnationale Volkspartei hat diesen schwer errungenen Preis gesamtbürgerlicher Politik im Oktober 1925 leichtfertig dahingegeben. Sie war es ja, die das erste große bürgerliche Kabinett Luther sprengte. Leider hat sie seitdem auch so manche Gelegenheit, ihre Stellung taktisch zu verbessern, ungenützt gelassen. Wie anders stände sie heute da, wenn sie nicht dem sozialdemokratischen Mißtrauensantrag, der zum Sturz des Kabinetts Marx führte, zugestimmt hätte. Infolgedessen ist die Deutsche Volkspartei nicht in der Lage, allein von sich aus jetzt für die Deutschnationale Volkspartei eine neue Lage zu schaffen. Außerdem würden die Deutschnationalen ebenso wie das Zentrum, einen volksparteilichen Vormund ihrer Politik ablehnen. Da die Deutschnationalen in die Regierung hinein wollen, wird es in erster Linie ihre eigene Sache sein, sich mit jener Instanz zu einigen, die Graf Westarp in einer propagandistischen Erklärung in der „Kreuzzeitung" kurz vor dem letzten deutschnationalen Parteitag in Köln als die schlechthin entscheidende bezeichnet hat. Diese Instanz ist das Zentrum. Die Kundgebungen aus dem Lager des Zentrums sind allerdings für die Deutschnationalen nicht sehr erfreulich; um so stärker sollte die Deutschnationale Volkspartei um die Seele des Zentrums ringen. Es wirkt deshalb wie eine Ueberraschung, daß diesmal gerade aus deutschnationalen Kreisen, nicht etwa von völkischer Seite, der Gedanke eines kleinen Rechtskabinetts, bestehend aus Deutschnationalen, Deutscher, Bayerischer Volkspartei und Wirtschaftspartei empfohlen wurde. Hierin hat ein sehr großer Teil der Oeffentlichkeit eine sehr frühe Kapitulation der Deutschnationalen vor dem Rein des Zentrums gesehen. Mit Recht oder Unrecht, sei dahingestellt. Um so schlimmer war es für die Projektemacher, daß nun von Zentrumsseite ausdrücklich erklärt wurde, das Zentrum sei nicht imstande, ein derartiges Kabinett der sog. kleinen Rechten auch nur einen einzigen Tag zu tolerieren. Dadurch wurde das Kabinett der kleinen Rechten von vornherein zu einem aussichtslosen Gebilde gestempelt, für das man deshalb auf ein ernsthaftes Interesse auch der anderen mitgenannten bürgerlichen Parteien nicht rechnen konnte. Wird es nun trotzdem möglich sein, ein Kabinett der großen bürgerlichen Rechten zu bilden? Gerüchte erzählen von einer Gesinnungsänderung des Zentrums; irgendwelche Tatsachen sind aber dafür bis jetzt noch nicht angeführt, dagegen werden diese Gerüchte von Zentrumsseite aufs schärfste bestritten. Gewiß ist das Zentrum in sich keine völlig einheitlich geschlossene Masse, auch in ihm gibt es Nuancen in der Auffassung; ob aber im Zentrum vorhandene Rechtskräfte sich tatsächlich für eine Lösung im Sinne der großbürgerlichen Richtung einsetzen und gar durchsetzen werden, darüber wird man schon in der nächsten Woche volle Klarheit haben. Bemerkenswert ist allerdings, daß der vielgenannte neue Kanzlerkandidat des Zentrums, Herr Stegerwaldt, sich noch kurz vor Weihnachten in der Westdeutschen Arbeiterzeitung für die Große Koalition ausgesprochen hat. Sollte das auch von uns zunächst erstrebte Kabinett vom Zentrum bis zu den Deutschnationalen nicht zu erreichen sein, dann bleibt nur die Möglichkeit übrig, die Lösung der Krise von der Mitte aus zu versuchen. Freilich würde sich dann sofort der alte Streit erheben, wo das Kabinett seine Mehrheit suchen soll. Es gibt verschiedene Möglichkeiten; eine größere Dauer könnte ihm unserer Auffassung nach durch Unterstützung von rechts beschieden sein. Sollte diese nicht zu erreichen sein, so könnte es auch seine Mehrheit von Fall zu Fall suchen. Dann aber müßte sein Kanzler das Auflösungsdekret für den Reichstag in der Tasche haben, damit gegebenenfalls leichtfertigen Krisenmachern durch eine Auflösung des Reichstags und Ausschreibung von Neuwahlen sofort die Rechnung präsentiert werden kann."

*

BB. **Berlin**, 6. Jan. Laut „Täglicher Rundschau" kann man mit der Berufung des bisherigen Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius zur Regierungsbildung bereits für den 10. Januar rechnen. Die Berufung Dr. Curtius' ist nach dem Blatte von dem Fraktionsvorstand der Deutschen Volkspartei gebilligt worden.

Die „Germania" hält es für ausgeschlossen, daß sich das Zentrum an der von Dr. Curtius geplanten Koalitionsbildung sämtlicher bürgerlichen Parteien beteiligen werde. Eine Regierung unter Beteiligung der Deutschnationalen mit volksparteilicher Spitze wäre, wie das Blatt schreibt, eine ausgesprochene Rechtsregierung, die auf die Unterstützung des Zentrums nicht zählen könne. Sollte es jedoch wieder zur Bildung einer Regierung auf der bisherigen Grundlage kommen, so hält es die „Germania" für selbstverständlich, daß die Führung beim Zentrum verbleiben müsse.

Vor einer neuen Fernsprechordnung.

Wieder Grundgebühren.

Ermäßigung der Ortstaxe.

TU. Berlin, 5. Jan. (Drahtb.) Dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost ist der Entwurf zu einer neuen Fernsprechordnung zugegangen. Hiernach sollen wieder Grundgebühren eingeführt, gleichzeitig aber die Ortsgesprächsgebühren ermäßigt werden. Die Bezahlung einer bestimmten Zahl von Pflichtgesprächen wird nicht mehr beansprucht.

Die monatliche Grundgebühr soll danach betragen in Fernsprechnetzen bis zu 100 Anschlüssen 6 Reichsmark, 100—500 Anschlüssen 6 Reichsmark, 500—1000 Anschlüssen 7 Reichsmark, 1000—10 000 Anschlüssen 8 Reichsmark, 10 000—50 000 Anschlüssen 9 Reichsmark, 50 000—100 000 Anschlüssen 10 Reichsmark. Für jede angefangenen weiteren 100 000 Hauptanschlüsse erhöht sich die Grundgebühr um eine Reichsmark. Die Ortsgebühr beträgt künftig für das erste bis 100. Gespräch im Monat 10 Pfg., 101. bis 200. Gespräch im Monat 8 Pfg., für jedes weitere Gespräch 8 Pfg.

In den ersten Stufen des Fernsprechverkehrs tritt ebenfalls eine wesentliche Verbilligung ein. Als endgültig bestehend können diese Sätze keineswegs angesehen werden, da zunächst ein Arbeitsausschuß eingesetzt wurde, der die Vorschläge zu überprüfen hat.

Eine Aktion der Gewerkschaften für den Achtstundentag.

BB. Berlin, 6. Jan. Nach einer Meldung des „Vorwärts" aus Essen bereiten die Gewerkschaften im Rheinland und Westfalen eine umfangreiche Propagandaaktion für Beseitigung des Ueberschichtenwesens und für Verkürzung der Arbeitszeit vor. Am 30. Januar sollen im Städtischen Saalbau in Essen und einen Sonntag später in Köln große Kundgebungen veranstaltet werden.

Parker Gilbert über Deutschlands Friedenswillen.

TU Neuyork, 6. Jan. Parker Gilbert erklärte nach seinen Besprechungen im Weißen Hause zu Washington Pressevertretern gegenüber, daß Deutschland sind hauptsächlich aus dem Grunde erhole, weil der Wunsch nach Frieden dort mit harter Arbeit Hand in Hand gehe. Nur wenige Nationen täten ein gleiches. Deutschland sei noch als reparationspflichtig anzusprechen. Niemand könne in die Zukunft schauen, aber es sei zu hoffen, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfülle.

Locarno bezeichnete Gilbert sodann als einen Ausdruck deutschen Friedenswillens. Briand und Stresemann schätzten sich gegenseitig außerordentlich hoch. Ihr Verhalten sei typisch für das Wachsen der Freundschaft zwischen den beiden Ländern. Die Gerüchte über deutsche Rüstungen seien falsch. Schlimmstenfalls treffe es zu, daß die Reichsbahn mit einer neuen Hypothek belastet werden solle, zum Ergebnis für die französische Stabilisierung dienen.

Amerikanische Flottenmanöver.

TU Neuyork, 6. Jan. (Funkspruch.) Nach einer Mitteilung des Marineamtes ist die amerikanische Kreuzerflotte zu Manövern in der Guantanamo-Bay an der Südostküste von Cuba aufgelaufen. Die Schlachtschiffe werden am 15. Januar folgen. An den Uebungen werden sich 100 Flugzeuge beteiligen. (Erfolgt die Zusammenziehung mit Rücksicht auf die Vorfälle in Nicaragua?)

Mussolini hält den Faschismus für gesichert.

Des Bundes faschistischen Selbstschutzes

WTB. Rom, 5. Jan. (Drahtb.) In einem Rundschreiben an die Präfekten bezeichnet Mussolini, daß die Faschistische Partei noch ein gewissenhaftes Werkzeug des Friedenswillens sein dürfe und die Initiative im Kampf gegen die hartnäckigsten Gegner des Faschismus den Präfekten überlassen bleiben müsse. Diese seien in der Lage, im Falle einer weiter unwahrscheinlicher werdenden antifaschistischen Aktion mit der nötigen Strenge vorzugehen. Jede Art faschistischen Selbstschutzes sei im neuen Jahre unzeitgemäß, und die Präfekten müßten mit allen Mitteln jede auch noch so schwache Kundgebung gegen den Sitz fremder Vertretungen künftig verhindern, was auch sich daraus ergeben oder ihm persönlich zustoßen möge.

Die Grippe-Epidemie in Frankreich.

266 Todesfälle in Lyon und Marseille.

In Lyon sind gestern sechzig Todesfälle zu verzeichnen gewesen und in Marseille 61.

GA Paris, 5. Jan. Der in Montpellier herrschenden Grippe-Epidemie sind in drei Tagen 108 Menschenleben zum Opfer gefallen. In mehreren Fällen war man genötigt, die Toten ohne Särge zu bestatten. In den Krankenhäusern sterben täglich 18 bis 20 Personen.

Grubenunfälle.

TU Bochum, 6. Jan. (Funkspruch.) Auf der Zeche „Konstantin" wurden zwei Bergleute verschüttet, von denen einer nur als Leiche geborgen werden konnte.

TU Essen, 6. Jan. (Funkspruch.) Auf Schacht 4 der Zeche „Konkordia" stürzte beim Bau eines Teeverladebehälters ein Gerüst mit Eisenstäben und Röhren im Gewicht von 20 Zentnern ein. Ein Arbeiter wurde unter den Trümmern begraben und konnte nur als Leiche geborgen werden. Ein zweiter Arbeiter wurde schwer verletzt.

Neue Verhaftung wegen Aktenbeseitigung.

Berlin, 5. Jan. Der Bureauvorsteher des wegen der Beseitigung von Gerichtsakten in Haft befindlichen Rechtsanwalts Dr. Ludwig Meyer, Hübner, ist gestern vorläufig festgenommen worden, da er im Auftrage eines Bankdirektors, gegen den ein Verfahren schwebte, die Beiseiteschaffung der Akten vermittelt haben soll. Rechtsanwalt Dr. Ludwig Meyer selbst hat mit diesem neuen Fall nichts zu tun gehabt.

Lokales.

Briefpostbestellung und Briefkastenleerung an Sonntagen.

a. Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk weist darauf hin, daß an Sonn- und Feiertagen zur Durchführung der Sonntagsruhe für das Postpersonal die Zustellung der Briefpost durch eine geringere Zahl von Beamten als an den Werktagen erfolgt. Die Folge ist, daß das auf den einzelnen Besteller entfallende Revier größer ist und die Bestellung entsprechend mehr Zeit in Anspruch nimmt. Eine Vermehrung des Bestellpersonals an Sonn- und Feiertagen auf die Anzahl an den Werktagen ist nach den allgemeinen Grundsätzen der Reichspostverwaltung nicht zulässig. Was die Briefkastenleerung angeht, so findet diese in Elberfeld an Sonn- und Feiertagen etwa eine Stunde später als jetzt, also gegen 11 Uhr vormittags, wie in Barmen, statt, so daß die in den Vormittagsstunden aufgelieferte Briefpost noch abgeholt wird. Eine noch weitere Hinausschiebung der Briefpostsammlung ist nicht möglich, weil sonst gute Zugverbindungen von Elberfeld und Barmen nicht mehr erreicht werden.

Erweiterte Wochenfürsorge.

a. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, weist der Wohlfahrtsminister in einem Runderlaß an die nachgeordneten Behörden darauf hin, daß durch das am 1. Oktober in Kraft getretene Zweite Gesetz über Abänderung des Zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung vom 9. Juli 1926 die Leistungen der Familienwochenhilfe wesentlich erweitert worden sind. Den Familienangehörigen eines Versicherten sind neben den bisherigen Leistungen nunmehr insbesondere auch Hebammenhilfe, Arznei und kleine Heilmittel zu gewähren. Da sich nach Paragraph 12 der Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge vom 4. Dezember 1924 Umfang und Inhalt der Wochenfürsorge nach den Leistungen der Familienwochenhilfe richten, gelten die neuen Vergünstigungen ohne weiteres auch für Personen, denen von einem Fürsorgeverband Wochenfürsorge gewährt wird.

Auswandererberatung.

a. Häufig bitten Auswanderungswillige deutsche Konsulate im Ausland um Rat und Auskunft. Sie nehmen an, von dort am besten beraten zu werden. Diese dürfen aber laut Ministerialverfügung keine derartigen Anfragen beantworten, sondern sie senden diese zur Erledigung über die zuständigen Heimatbehörden an die gemeinnützige Auswandererberatungsstelle, in deren Bezirk der Anfragende wohnt. Solche Briefe erhält sehr häufig der seit 30 Jahren bestehende Evangelische Hauptverein für Deutsche Auswanderer in Witzenhausen a. Werra. Er weist mit Recht darauf hin, daß sich Auswanderungswillige vertrauensvoll an die mit gutem Auskunftsmaterial versehenen, gemeinnützigen Beratungsstellen wenden sollten. Zweigstelle in Elberfeld: (P. Dedekind), Augustastr. 151.

Elberfeld.

Die umstrittene Einziehung von Kanalbaukostenbeiträgen.

Wieder Friedensstand bei der Straßenbeleuchtung.

e. Die Frage der Einziehung von Kanalbaukostenbeiträgen in Gold durch die Stadt bildete in der Januarsitzung des Bürgervereins der äußeren Südstadt Gegenstand eingehender Aussprache. Bekanntlich zieht die Stadt diese Beiträge auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses noch weiter ein, obschon die Kosten der Kanäle z. Zt. durch Anleihen aufgebracht worden sind, diese Anleihen sich aber durch die Inflation aufgelöst haben und die Stadt sie nur mit 2½ Proz. aufwertet. Der Stadtverordnetenbeschluß wurde allgemein als ungerecht und mit Treue und Glauben nicht vereinbar kritisiert. Ähnlich verfährt die Stadt auch bei der Erhebung von Anliegerbeiträgen. In der Erörterung wurde auf den vom Haus- u. Grundbesitzerverein angestrengten Prozeß verwiesen, in dem, wie wir erfahren, noch keine Entscheidung erfolgt ist. Die Sache schwebt noch beim Bezirksausschuß in Düsseldorf. Es liegen aber bereits Entscheidungen anderer Gerichte vor. So haben der Bezirksausschuß von Allenstein und ein sächsisches Oberlandesgericht gleiche Prozesse abgewiesen, in Berlin haben Hausbesitzer dagegen ein obsiegendes Urteil erwirkt. Und aus diesen verschiedenen Auffassungen ergibt sich, daß die Frage sehr umstritten ist. Beschlossen wurde, die Angelegenheit auch im Verbande der Bürgervereine zur Sprache zu bringen und dort einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung zur Aufhebung des damaligen Beschlusses herbeizuführen.

Aus den übrigen Verhandlungen des Bürgervereins ist noch bemerkenswert, daß nach einer Mitteilung des Gaswerkes im neuen Wirtschaftsjahr die Straßenbeleuchtung wieder auf den Friedensstand gebracht werden soll.

Altgermanische Kultur.

e. Über dieses Thema sprach im Vereinshaus an einem von der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung, Ortsgruppe Elberfeld, veranstalteten Vortragsabend das Mitglied des preußischen Landtags, Oberregierungsrat Dr. Körner, der auch maßgebend mitgewirkt hat an der Herausgabe der bergischen Geschlechterbücher.

Nicht nur Babylonien und Ägypten, so führte der Redner u. a. aus, sondern vor allem der Norden Europas, besonders Schweden, seien die Wiege der alten, großen Kulturen. Auf Grund der bisher entdeckten Fels- und Steinbilder werde das Alter der nordischen Kultur auf ca. 30 000—50 000 Jahre geschätzt. Vom Norden Europas, ihrer Heimat, habe sich dann die sehr früh in der Geschichte auftretende arische Rasse ausgebreitet, und zwar nach Westen bis nach Amerika, wo die Kultur der Inkas stark von den nordischen Menschen beeinflußt worden sei, dann auch nach Süden durch ganz Europa bis nach Nord-Afrika. Nach Osten hin seien die nordischen Scharen gewandert durch die Balkanhalbinsel bis nach Griechenland, Klein-Asien, Persien und Iran. Die Veden der Inder und ihre Kasteneinteilung seien u. a. ein deutliches Zeichen dafür, daß die nordischen Menschen auch bis nach Indien vorgedrungen wären. Blond und blauäugig und nordisch von Gestalt seien ursprünglich infolge des nordischen Vordringens auch die Ägypter gewesen. Zahlreiche Berichte und Mumienfunde würden dies bestätigen. Auch die griechische Kultur, die griechische Mythologie seien von nordischen Menschen beeinflußt. Sparta sei eine Gründung nordischen Geistes, wie dies bewiesen werde durch die Verfassung und die Gebräuche der Spartaner. Rom sei ebenfalls eine Gründung nordischer Eroberer, wie dies aus neueren Funden an Inschriften und Runen hervorgehe. Auch der römische Kultus zeige nordische Herkunft. Man dürfe diese Forschungsergebnisse nicht abtun mit der Behauptung, die nordischen Menschen seien doch Barbaren gewesen! Keineswegs! Auf Grund von Funden habe man festgestellt, daß die nordischen Menschen z. B. Leinen, Leder und Musikinstrumente hergestellt und auch Gold und Eisen bearbeitet hätten. Auch Wissenschaft und Kultus seien hoch entwickelt gewesen.

Eingehend besprach der Redner die Entstehung des Sonnenkult bei den nordischen Menschen. Dieser Kult und seine Symbole habe weitgehend griechische Kunst, christliche Kultur und Kirche und viele Gebräuche unseres Volkslebens beeinflußt. Auch die Jahreseinteilung sei von dem nordischen Denken beeinflußt worden, ebenso die christlichen Feste. So habe z. B. im Jahre 400 n. Chr. ein Konzil das Fest der Geburt Christi auf das alte heidnische Fest der Wintersonnenwende verlegt. Der Redner legte dann eingehend dar, wie auch die lateinischen Buchstaben aus den nordischen Runen gebildet worden seien, und betrachtete noch kurz die Entstehung des Hakenkreuzes, das kein dem Christentum feindliches Zeichen sei, sondern ein Symbol sein solle, daß unser Volk an seinem Wesen wieder geboren werde.

Vier Brände an einem Tage.

e. Die Feuerwehr mußte in einem Zeitraum von 8 Stunden gestern viermal bei Bränden eingreifen. Zuerst wurde die Wehr um 12,21 Uhr mittags mittels Feuermelder nach der Johannisstraße 15 gerufen. Dort brannten in einer im Hinterhaus befindlichen Schreinerei Hobelspäne und Sägespäne, die durch Funken aus einem nicht genügend umkleideten Ofen in Brand gesetzt worden waren. — Bei der Alarmierung um 2,04 Uhr nachmittags handelte es sich um einen Schornsteinbrand in der Hülsbeck 9. — Durch in Brand geratenen Ruß in einer Ofenpfeife wurde die Wehr gegen 6,34 Uhr nach der Düsseldorferstraße 124 gerufen. — Im vierten Falle rückte die Wehr um 7,41 Uhr nach der Schleswigerstraße 43 aus. Dort brannten in einem Haushaltungskeller eine Kartoffelkiste und einige Holzlatten. Der Brand war durch eine brennende Kerze verursacht worden, die in die Kartoffelkiste gefallen war. In allen vier Fällen wurde jede Gefahr von der Feuerwehr in kurzer Zeit beseitigt.

Schwindler am Werk.

e.— Die Kriminalpolizei warnt vor einem Schwindler, der angeblich bei größeren Firmen Reklameaufträge erhalten hat und nun in Konkurrenzgeschäften gleiche Aufträge zu erhalten sucht. Die vorgelegten Reklameaufträge sind nicht erfolgt und die Unterschriften gefälscht. — Gewarnt wird ferner vor einem Kautionsschwindler, angeblich Karl Braun, der in Zeitungen Inkassovertreter für das Radiowerk b. A. Braun in Düsseldorf sucht und sich von den Stellensuchenden Kautionen zahlen läßt. — Eine Betrügerin, anscheinend Holländerin, die sich Büsing bzw. Frau Kommerzienrat von Dewitz nennt, hat in Düsseldorf größere Geschäfte dadurch betrogen, daß sie dort Kleider und Wäsche kaufte, sich die Waren in ihr Hotel senden ließ, die Boten mit einer Reklamation nochmals fortsandte und nach Rückkehr mit den Sachen verschwunden war. Falls die Schwindler hier noch irgendwie auftreten, bittet die Kriminalpolizei um sofortige telephonische Mitteilung.

e.— Getränkesteuer. Unserem am Dienstag veröffentlichten Steuerkalender tragen wir noch nach, daß in Elberfeld bis zum 10. Januar noch von den im Monat Dezember umgesetzten oder eingekauften Getränken Getränkesteuer zu zahlen ist. Für Privatleute, die steuerpflichtige Getränke zum Eigenverbrauch von auswärts beziehen, gilt dieser Zahltermin nicht; sie haben jedesmal nach dem Empfang von Getränken die Versteuerung zu bewirken.

e.— Jubiläum. Am 3. Januar feierte Ludw. Schniewind der Jüngere sein 25jähriges Jubiläum als Inhaber der Werkzeugfabrik Ludw. Schniewind & Co., Cronenfeld bei Cronenberg.

e.— Geschäftsjubilarin. Die Finanz- und Immobilien-Agentur Friedr. Menkel blickte am 1. Januar auf ein 25jähriges Bestehen zurück.

e.— Falsches Hartgeld scheint in größeren Mengen im Umlauf zu sein. In den letzten Tagen sind nicht weniger als zehn Anzeigen wegen Verausgabung falschen Hartgeldes bei der Kriminaldirektion eingelaufen. Um sich vor Schaden zu bewahren, ist also Vorsicht geboten.

e.— Drei Personen vermißt. Seit dem 3. Jan. werden hier drei Personen vermißt: Der 20jährige Metzger Wilhelm Reichardt, Gesundheitstraße 92, die 20jährige berufslose Gertrud Klöckner, Flensburgerstraße 21 und die 18jährige Arbeiterin Emmi Hausstötter, am Sonnenbrunnen 19. Bei allen drei Vermißten ist der Beweggrund ihrer Entfernung unbekannt.

e.— Diebe in Ladengeschäften. Daß Langfinger den gegenwärtig starken Geschäftsverkehr in den Läden zur Ausübung ihres unsauberen Handwerkes benutzen würden, war vorauszusehen. In einem Falle gelang es, eine Ladendiebin abzufassen. Die Ehefrau Paul E. wurde in einem Konfektionshause beim Diebstahl eines Damenkleides im Werte von 39 Mark und eines Pullovers im Werte von 9.75 Mark überrascht. Sie hatte im gleichen Geschäft für sich einen Mantel von 95 Mark und für die Tochter einen solchen von 51 Mark bereits gekauft. In einem Kaufhause am Wall wurde dem Fräulein Ella Sch. aus der Handtasche ein Lederetäschchen mit 50 Mark Inhalt gestohlen. Der Täter ist unbekannt.

e.— Einbruch. Im Hause Kiesberg 21 wurde in der letzten Nacht ein Kellerfenster eingeschlagen. Durch die so entstandene Öffnung entwendeten die unbekannten Täter zwei Töpfe Fleisch und zwei Gläser mit eingekochten Früchten.

Barmen.

Behauptungen, die im Wettbewerb erlaubt sind.

Eine beachtliche Reichsgerichtsentscheidung.

b.— Wer Wettbewerbshandlungen vornimmt, die nicht ganz einwandfrei sind, muß sich gefallen lassen, daß der Geschädigte mit Abwehrmaßnahmen antwortet und das Gebaren seines Konkurrenten der Oeffentlichkeit oder den interessierten Kreisen preisgibt. Dasselbe trifft auch dann zu, wenn das unlautere Gebaren von einem Angestellten ausgeht. Erleidet der Geschäftsherr durch das unreelle Verhalten seines Angestellten und die Abwehr des Konkurrenten einen Schaden, so kann er hierfür nicht den Konkurrenten verantwortlich machen.

Eine Garnhandlung G. m. b. H., deren Geschäftsführer ein angesehener Fabrikant ist, stellte Anfang April 1925 als kaufmännischen Leiter einen Kaufmann F. ein, der vorher in der Spitzenfabrik des Beklagten in Barmen beschäftigt war. F. erhielt einige hundert Mark, um durch Kauf Spitzenmuster zu beschaffen. Bald darauf entdeckte der Barmer Fabrikant, daß die Preise seiner eigenen Spitzenmuster von anderer Seite unterboten wurden. Eine von ihm bei der betr. Garnhandlung veranlaßte kriminelle Haussuchung ergab, daß der Angestellte F., als er noch in seinen Diensten stand, Spitzenmuster sowie Kalkulationsunterlagen, Lagerkarten und dergleichen entwendet und in die Garnhandlung G. m. b. H. „eingebracht" hatte, die nun an auch die Spitzenfabrikation aufnehmen wollte. Darauf versandte der bestohlene Fabrikant an seine Kundschaft ein gedrucktes Rundschreiben, worin er das unredliche Verhalten des Angestellten und das Ergebnis der Haussuchung bei der Garnhandlung, sowie die Benutzung der Muster zum Zweck der Preisunterbietung schilderte. Dieses Rundschreiben schließt mit den Worten: „Der vorerwähnte Sachverhalt ist in Gegenwart des Geschäftsinhabers der K. Garnhandlung, Herrn K., festgestellt worden, ohne daß ihm dies Anlaß zum Tadel gegenüber Herrn F. gab und ohne daß dessen Entlassung erfolgt ist." Wegen dieses Schlußsatzes erhob die Garnhandlung Klage gegen den Barmer Spitzenfabrikanten auf Schadenersatz auf Grund des Wettbewerbsgesetzes und der Paragraphen 826, 847 B. G. B.

Die Klage ist in allen Instanzen — Landgericht Elberfeld, Oberlandesgericht Düsseldorf, und Reichsgericht — abgewiesen worden. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen geht folgendes hervor: Das Oberlandesgericht hält weder einen Verstoß gegen Paragraphen 14, 15 oder Paragraph 1 U. W. G., noch einen solchen gegen Paragraphen 824, 826 B. G. B. für vorliegend, weil die zu Zwecken des Wettbewerbs erfolgte Kundgebung des Beklagten zwar das Geschäft des Klägers zu schädigen geeignet ist, die in der Kundgebung behaupteten Tatsachen aber erweislich wahr sind.

b.— Verein ehemaliger 14er, Barmen. Die nächste Versammlung findet am 8. Januar 1927, abends 8 Uhr, beim Wirt W. Sondermann, Barmen, Allee 178, statt.

b.— Schmalzschiebung. Festgenommen wurden der Fuhrmann Ewald T. und der Fuhrmann Erich G. Sie sind überführt und geständig, vor einigen Tagen 2½ Zentner Schmalz verschoben zu haben. Das Schmalz ist von den beiden Beschuldigten mit Hilfe eines Angestellten vom Lager der Speditionsfirma Sch. & Sch. gestohlen worden.

b.— Eine teure Bierreise. Ein Geschäftsführer hatte dieser Tage ein junges Mädchen auf der Straße zu einer Bierreise eingeladen. In einem Hotel vorstellig, in Schlaf. Als er erwachte, waren seine Begleiterin und seine Brieftasche mit 250 Mark verschwunden. Die Polizei ist auf der Suche nach der diebischen Maid.

b.— Eingebrochen wurde in der letzten Nacht in eine Gemüsehalle am Klingelholl. Die Täter sind unbekannt. Entwendet sind Zigarren und Zigaretten im Werte von 50 Mark.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— Vereinigte Stadttheater. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In der Neuinszenierung von Korpings „Undine" singen in der ersten Vorstellung am Sonntag dem 9. Januar im Barmer Hause Hedda Vos (Undine), Maria Körner (Berthalda), Joachim Partier (Hugo), Mitred d'Antona (Kühleborn), Theodor Fischer (Pater Heilmann). Die beiden komischen Rollen des Veit und Hans sind mit Albert Peters und Manfred Schäffer besetzt.

e.— Der Evangelische Arbeiterverein 1, e. V., Elberfeld, Mittelstraße 20, veranstaltet am Samstag dem 15. Januar, abends 8 Uhr, und Sonntag den 16. Januar, nachmittags 6 Uhr, im Saale Mittelstraße 20a zwei Aufführungsabende des historischen Schauspiels „Katte".

e.— Volkstümliche Morgen-Veranstaltung im Modernen Theater (Elberfeld). Am Sonntag vormittag werden die beiden Parufamet-Filme „Seine Privatsekretärin", ein Lustspiel, und der Harry-Porten-Film „Die Flammen lügen" aufgeführt.

Vorträge und Versammlungen.

b.— In der Evangelisationsversammlung der Wuppertaler Stadtmission wird am Sonntag dem 9. Januar im großen Saale des Hotels Vereinshaus in Barmen (kl. Bahnhofstr.), Fritz Ebertstraße, abends 8 Uhr, Pastor Dender sprechen über das Thema „Gibt es einen Himmel und wo ist er? Gedanken eines Planetariumsbesuchers." Jedermann ist eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr, Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5 Uhr, Samstag morgen 9.15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löhe.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Specht; für den lokalen Teil: Karl Ott; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Fr. A. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Abeuterkamp.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: [illegible]
Druck: [illegible]
Verlag und Druck von M. Girardet in Elberfeld.

INVENTUR

Extra-Angebote für Donnerstag, Freitag, Samstag

Damen-Strümpfe m. kl. Schönheitsfehl. dar. la Qual., in Waschseide, Seidenflor u. Mako Paar 50, **25 Pf**

Damen-Strümpfe Dauerseide, fehlerfrei, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse ... Paar 1.75, **85 Pf**

Damen-Strümpfe Seide mit Flor, erprobt gute Qualität ..... Paar **2.95**

Damen-Strümpfe la Seidenflor, mit 4facher Sohle und Hochferse ..... Paar 1.95, **1.45**

Damen-Strümpfe Wolle gewebt, Doppelsohle und Hochferse ..... Paar 1.95, **1.45**

Herren-Socken in moderner Ausmusterung ..... Paar 68, 58, **35 Pf**

Eleg. Herren-Socken in Mako und Seidenflor, gut verstärkt ..... Paar 1.25, **95 Pf**

und viele andere Posten

Kaffee-Decken in schönen Karos 110/150 **1.45**

Mitteldecken 80/80 ..... **58 Pf**

Kissen-Bezüge aus gutem Chiffon, volle Größe ..... **85 Pf**

Bettbezug aus prima Linon 130/160 **5.90**

Taghemd Chiffon, mit Träger und Feston oder Spitze oder voller Achsel ..... 1.45, 1.35, 95, **78 Pf**

Frottier-Handtücher ..... 95, 68, **48 Pf**

Damen-Mäntel und -Kleider
ganz besonders preiswert.

Auf alle Waren, welche nicht blau oder rot gezeichnet sind, **extra 20 Prozent**

KABEG BARMEN
WERTHERSTR. 36-38 · ECKE HINDENBURGPL.
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

AUSVERKAUF

Steil. Bettwäsche-Garnituren
4 Kissen, 2 Bezüge, 130×200, 2 Paradelaken mit Hohlsaum 17.50
mit Hohlsaum u. eleg. Stickerei (gr. Glockenmust.) 22.-
mit 8 cm breiten Festons und Fältchen 23.50
Steppdecken steil. (ohne Paradelaken) 18.75, 19.75, 21.-
Handbemalte Seidenkissenplatten ..... Mk. 5.00
Andere Wäsche billigste Fabrikpreise. 17662
Wäschefabrik Ernst Reith
Bergstraße 17a **ELBERFELD** Telefon 4879
Versand nach auswärts 2 Minuten v. Rathaus.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.

Extra-Angebot
Dicke Lungen Pfd. 1.–, bei 5 Pfd. **0.90**
Schmalz Pfd. Mk. 0.85, bei 5 Pfd. **0.85**
Speck, geräuchert, Pfd. 1.40, bei 5 Pfd. **1.30**
Schinkenspeck ... im ganzen Pfd. **1.40**
Schweinehöfte, gesalz. ganz Pfd. **0.90**
Ia Gefrierfleisch ..... von **68** Pfg. an
Wiederverkäufer Extra-Preise.
Großschlachterei
Gust. Hoppmann
Kerstenplatz 3 Elberfeld Tel. 3643—45.

Eier
wieder bedeutend
billiger
Wilhelm Jürges
Eier-Import
Kipdorf 43 Elberfeld Fernruf 2878.

Beim Einkauf eines Gas-u. Kohlenherdes
müssen Sie



Diese Marke bürgt für gute Qualität
In allen besseren Spezialgeschäften zu haben.
Friedr. Bockhacker jr.,
Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch aus Schlachthof-Fabrik E.
Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Unser Sie Ihre Zeitung Postbox Gldf., Bismarck 6, Geöffnet 8... Uhr



Daunendecken u. Steppdecken
in jeder Preislage.
Betten, Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche
in solider u. feiner Ausführung.
Geschwister Brüning
Elberfeld
Wall 4 I. Etage Wall 4
Während der Ausverkäufe auf alle Waren bei Barzahlung **10%**

Ia Tafelbutter
mit, auch ohne Salz (auf Wunsch einzelne Pfunde) empf. stets frisch in Postkolli b. 9 Pfd. frei Haus zu Ant. Tagespreis, z. Zt. ca. 1.70 Mark je Pfund. a13
J. Gutteck, Heydekrug (Memell.)

Landbutter
versendet d. Postkolli (9 Pfd.) per Pf. 1.35 franko gegen Nachn.
M. Waldschmidt, Fachenhausen in Waldeck. b1638

Holländer Voll-Heringe
1200er günstig abzugeben.
Barmer Großmarkt G. m. b. H.
Barmen-R., Werlestr. 13, T. 1134 u. 4664

Sägemehl
in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Hoppe & Co. Barmen-Lob. Tel. 5320. 13660

Achtung! Achtung!
Preisabschlag!!
Ia Schweinefleisch ..... Pfd. von **1.10** an
Hinter- und Vorderschinken .. Pfd. nur **1.20**
Ia Rindfleisch ..... Pfd. von **68** ₰ an
Lungerbein u. Binnerspalt .... Pfd. nur **1.10**
Ia Hammelfleisch ..... Pfd. von **78** ₰ an
Kalbfleisch ..... Pfd. von **1.00** an
Allerbestes Gefrierfleisch Pfd. von **58** ₰ an
ganz ohne Knochen ..... Pfd. nur **1.00**
Spezialität:
Ia Landleberwurst ... im ganzen Pfd. **70** ₰
Ia Hausmacher-Leberwurst ..... Pfd. **90** ₰
Waldecker Leberwurst ..... Pfd. **1.40**
Blutwurst, Thüringer Art ..... Pfd. **1.20**
Geräucherte Bratwurst ..... Pfd. **1.10**
Westf. Mettwurst wied. eingetr., Pfd. nur **68** ₰
Allerf. Saftkochschinken, im ganz. Pfd. **1.95**
Trocken geräucherter Stückespeck
im ganzen ..... Pfd. nur **1.15**
Gustav Weber, Großschlachterei
Mühlenstr. 5 **ELBERFELD** Telef. 3301
Barmen, Unterdörnerstr. 132, Telef. 7347
h231

Auto-Transporte prompt und billig. Barm. Tel. 6788. +

Autotransporte mit modernem geschl. 1-To.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. +

Gemüse- Speisekartoffeln billig abzugeben. H. Bill & Söhne, Barmen, Bachstr. 2. u300

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung.
Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen.
Wilh. Fülle G. m. b. H. **Barmen.** Tel. 537.

Das beliebte
Warburger Brot
kaufen Sie nur in
Färber's Butterhaus
ELBERFELD,
Klotzbahn 3, Döppersberg 34.
Telephon 3900.

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.
a8 **Fr. Löw, Wolldorf 870 (Hessen)**



Zum Waschen, Scheuern, Putzen, stets **DOCOL-SODA** benutzen!
Packung ca. 2 Pfd **20 ₰**

DOCOL-SODA
chlorfrei, geruchlos, leicht löslich.
In allen Geschäften zu haben

Sven Hedin.



Aus Stockholm wird gemeldet: Dr. Sven Hedin, der jetzt 61 Jahre alt geworden ist, hat in aller Heimlichkeit eine neue Expedition durch Asien vorbereitet, die außerordentlich ausgedehnt sein wird. Die chinesische Regierung hat bereits die Erlaubnis erteilt, daß Sven Hedin seine Expedition bis in das Wüstengebiet Zentralasiens führt, das fast unerforscht ist. Sven Hedin wird von einem großen wissenschaftlichen Stab begleitet werden. Das zu erforschende Gebiet erstreckt sich über den nordwestlichen Teil des eigentlichen China, die Provinz Kansu, die westliche Mongolei und Chinesisch-Turkestan.

Karlsruher Künstler.

(Zu unserer Ausstellung im Städtischen Museum Elberfeld.)

Das Neue Jahr bringt Gäste aus dem Süden. Aus der Thomastadt Karlsruhe. Und ein leises Grüßen und Danken an den heimgegangenen Meister deutscher Kunst, Hans Thoma, liegt über dieser im ganzen harmonisch zusammengehaltenen Ausstellung von Malern und Bildhauern, die mehr oder weniger in irgendeinem persönlichen Verhältnis zu ihm gestanden haben. Es ist nicht so, als ob in dieser Ausstellung im Oberlicht das Schulmäßige eines bestimmten Programms sichtbar würde. Dazu war Thoma zu groß. Aber die ungewollte Schlichtheit in der Darstellung von Gefühls- und Empfindungsinhalten eint von seinem seiner Zeit- und Volksgenossen, sich vom Wirbel der Experimente hinreißen läßt, je wieder erreicht. Aber ein wenig von der Luft, die um den Meister war, ein wenig von seiner ausgeglichenen Menschlichkeit findet sich auch bei diesen Karlsruher Künstlern.

An der Schmalwand links bildet ein mittelgroßes Bild den Anfangs- und Endpunkt der ganzen Ausstellung: H. A. Bühlers Auffassung der Persönlichkeit Hans Thomas. Es ist das große Bild der Sammlung. Und sieht man von dem Episodischen, das als letzter Rest darin steckt, ab, denkt man gar nicht an Hans Thoma, dem Verehrung gilt, so findet man dennoch soviel „Luft", die ins rein Geistige vorstößt, daß wie er auch seinen Standpunkt zur Kunst gewählt haben mag, irgendwie von diesem Bild gesprochen werden muß in des Wortes letzter Bedeutung. Ist es heute wegen der zeitlichen Nähe keinem Schaffenden möglich, die Persönlichkeit Thomas auf eine gültige Formel zu bringen, so muß man doch anerkennen, daß es Bühler, hinkniend vor der Größe, bedingungslos hingerissen von der Zeitlosigkeit dieses einmaligen Schaffens eines Menschen, gelungen ist, das Legendäre der Erscheinung mit seinen Mitteln zum Ausdruck zu bringen.

Alles, was um diesen deutschen Genius versammelt ist, dient nur als Folie, als Begleitmusik. Gerne ordnet sich ihm Hans von Volkmann unter, der unveränderlich die Tradition weiterführt mit wolkenüberschatteten Fluß- und Kornfeldlandschaften. Oder Albert Haueisen, der seine satte farbige, immer wohllautende Tonigkeit verströmen läßt in einem Bernauer Vorfrühling mit schwindendem Schnee und lockendem Ruf der Stare im knospenden Geäst. Zum vielstimmigen Konzert der blühenden Gärten führt uns Hermann Göbel in seinem streng aufgebauten „Gartenweg", während Walter Conz die Seligkeit des hohen Sommers in seinen Seebildern knapp und einfach zu schildern weiß. Die verhängten Farben des Herbstes liebt trotz südlicher Landschaft der streng formal empfindende W. Henselmann, indessen E. Krauß der tief im Schnee versunkenen Watzmannstadt Berchtesgaden die heitersten Farben abgewinnt.

Auch die Sachlichkeit jüngster Provenienz drängt sich schon in den Karlsruher Kreis. So, wenn A. Gebhard das ein wenig lehmig geratene Bildnis des Bildhauers Föry malt, so wenn Schöpflin das Porträt einer jungen Dame mit Katze wiederzugeben versucht oder wenn Friedel Edelmann das sehr gut gelungene „Bildnis" einer Kamelie mit allen wesentlichen Eigenschaften einer solchen liebenswürdigen Pflanze festhält. Es wären noch manche Namen zu erwähnen, Neckarlandschaften, weichflockig und süß, von W. Egler, Damenbildnisse von Hagemann und Vocke, und vieles andere. Und selbstverständlich darf man auch an der Plastik, die hier und dort verteilt ist, nicht achtlos vorübergehen. Da ist ein Kinderkopf in Marmor, fast silbrig, von Fr. Hofmann, still, herb und voller Gelassenheit, dann ein an Hildebrandische Formstrenge gemahnender Bronzeakt von K. Taucher, und endlich der prachtvolle schwarze Dill-Kopf von Schrevögg und die etwas zu gut bürgerlich aufgefaßte Statuette des alten Thoma von Föry.

Im Kupferstichkabinett lernt man eine der besten Seiten der Karlsruher kennen, die Graphik. Allen voran eine Holzschnittfolge nach Motiven aus der Bibel von Erwin Pfefferle. Männlichkräftig und doch malerisch fließend, wenn es sein muß, beanspruchen die Blätter Moses, Simson und Flucht nach Aegypten auch als stärkste Konzentrationen des Bildmäßigen größte Beachtung. H. Kupferschmid fühlt sich in manchmal etwas zu weichen Blättern zu den modernen Giganten der Industrie hingezogen, H. Brenneisen deutet die duftig, kleinlich-zärtliche Stimmung des Oberrheins in schönen, sauber radierten Blättchen aus. Ludwig, Barth und Schöpflin schließen sich mit Radierungen und Zeichnungen an.

Dr. Li.

Zum Kommunisten-Aufstand in Sumatra.



Links: Das Haus des deutschen Konsuls in Padang. — Rechts: Eine Geschäftsstraße von Medan. — Oben rechts: Karte von Sumatra.

OA Paris, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Aus Sumatra wird berichtet, daß es dem Militär vorläufig gelungen sei, des Aufstandes Herr zu werden. 267 Rebellen sind verhaftet worden.

Erneute Zunahme der Sonnenflecken

Vor neuen meteorologischen Ereignissen.

Höchsttätigkeit im April.

Die Sonnenflecken nehmen wieder zu, nachdem im Dezember ein verhältnismäßiges Abflauen der Fleckentätigkeit zu bemerken gewesen war. Gleich am ersten Tage des neuen Jahres konnten zwei große Flecken gesichtet werden, davon befindet sich der eine bereits in der Mitte der Sonnenscheibe, während der andere in wenigen Tagen die Mittellinie erreichen dürfte. Entsprechend der Venus-Jupiter-Periode von acht Monaten steigert sich die Sonnentätigkeit in den nächsten vier Monaten, um im April einen Höchstwert zu erreichen.

Bei den Beobachtungen des amerikanischen Astronomen Hale ziehen die Sonnenfleckenwirbel die Bestandteile der Gromosphäre in ihren Bereich, wodurch zeitweise gewaltige Anhäufungen von Wasserstoff, Helium und Kalzium über den Flecken entstehen. Ferner bemerkte man explosionsartige Ausbrüche von minutenlanger Dauer und beispielloser Heftigkeit an den Flecken der Randgegend, so daß sie als eine besondere Art eruptiver Protuberanzen erscheinen.

Man erkennt hieraus, daß die Sonnenforschung gerade durch Beobachtung der Sonnenflecken zu wichtigen neuen Ergebnissen gelangt. Die größten Flecken des vergangenen Jahres waren die Riesengruppen vom 18.—26. September mit einer Ausdehnung von einem Sechstel des Sonnendurchmessers (225 000 Kilometer) und begleitet von Erdbeben und Taifunen sowie von der Sturmflutkatastrophe von Florida.

25 Millionen für die Berliner Schnellbahn Alexanderplatz-Lichtenberg.

TU Berlin, 5. Jan. Die städtische Finanz- und Steuerdeputation hat sich mit dem Bauprojekt für die Schnellbahnstrecke Alexanderplatz-Lichtenberg beschäftigt und beschlossen, die dafür nötigen Mittel im Betrage von 25 Millionen Mark im Wege einer Anleihe aufzubringen. Es ist geplant, mit dem Bau der Strecke so schnell wie möglich zu beginnen.

Unwetterkatastrophe in Ungarn.

OA Budapest, 5. Jan. (Eigener Drahtb.) Das Komitat Baranja und dessen Hauptstadt Fünfkirchen wurden in der vergangenen Nacht und heute vormittag von einer schweren Unwetterkatastrophe heimgesucht. Gestern abend ist ein Wolkenbruch von großer Gewalt niedergegangen. Dann wütete ein Orkan, der erst nach sechsstündiger Dauer in der Morgendämmerung abflaute. Heute vormittag brach ein neues, schwereres Unwetter mit einem furchtbaren Schneesturm los, der in der ganzen Stadt große Verwüstungen anrichtete. Zahlreiche Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der im ganzen Komitat angerichtete Schaden ist außerordentlich groß.

Dr. Rabe's
Zahnpulver „No. 23"
zur Reinigung u. Erhaltung der Zähne und Verhütung der Mundfäule
einfach unerreicht
weil es Zahnschmelz schützt, die nur als Pulver schonend wirkt. — Hundertausende haben es verwandt und geben ihm, weil durch es Zahnleiden 6.00 usw., rasch doppelt so lange als i. Tube. Niederlagen in Elberfeld: Bahnhof-Drog., Bahnhof 8, Drog. W. Anderbrügge, Drog. L. Topton, Bahnhofstr. 12, Wall-Drog., Wall 11, Drog. W. Dahr, Neuer 26. — In Barmen: Erhältl. in all. Apoth. u. Drog.

Achtung! Schlag!!
... von 1.10 an
... Pfd. nur 1.20
... von 85 ₰ an
... Pfd. nur 1.10
... von 75 ₰ an
... von 1.00 an
... von 85 ₰ an
... Pfd. nur 1.00
...en Pfd. 70 ₰
... Pfd. 90 ₰
... Pfd. 1.40
... Pfd. 1.20
... Pfd. 1.10
... Pfd. nur 68 ₰
...anz. Pfd. 1.95
...speck
...Pfd. nur 1.15
...hlachterei
... Telef. 3301
..., Telef. 7347
h231
Gasglühstrümpfe
billig abzugeben. †
H. Wild & Söhne,
Barmen, Bachstr. 4.
u300
Zum Waschen, Scheuern, Putzen, stets DOCOL-SODA benutzen!
Packung ca. 2 Pfd. 20 ₰
...ODA
...cht löslich.
...heben



. . . . . und auch die ersten Tage des Inventur-Ausverkaufs zeigten uns wieder die Wahrheit unseres alten Wahlspruchs

„Das Beste ist das Billigste"

Unsere Kundschaft suchte und kaufte in allen Artikeln, seien es nun Kleider- oder Seidenstoffe - Leinen- oder Baumwollwaren - Teppiche oder Gardinen Damen-, Herren- oder Kinderkonfektion, nur gute Qualitäten in der richtigen Erkenntnis, daß sie nur von guten Qualitäten wirklich Dienste hat.

Gute Qualitäten billig zu verkaufen ist seit 105 Jahren unsere Losung.

Besuchen Sie uns im Inventur - Ausverkauf wenn Sie Bedarf haben, wir stellen Sie zufrieden.

S. & R. WAHL - BARMEN

230d

Sport-Rundschau

Tagung des Frauenausschusses der Deutschen Turnerschaft.

Soeben tagte im Hause der D. T. in Berlin-Charlottenburg unter der Leitung des Frauenturnwartes der D. T. Brodersen, Kiel, der Frauenturnausschuß der D. T. Es wurden Richtlinien für die verschiedenen Uebungsgebiete des Frauenturnens, das noch immer in steter Umbildung und Fortentwicklung begriffen ist, festgelegt.

Wie im letzten Jahre, so wird auch im Jahre 1927 die D. T. alle Kreise tatkräftig unterstützen, um Ausbildungs-Lehrgänge für Frauenturnwarte zur Durchführung zu bringen.

Im Hinblick auf die schnelle Entwicklung des Frauenturnens empfiehlt der Frauenturnausschuß den Kreisen und Gauen die Anstellung von Wanderturnlehrern und -Lehrerinnen.

Im Anschluß an die Kreiswartetagung in Hannover zu Ostern 1927 wird eine großzügige Werbeveranstaltung der D. T. für das deutsche Frauenturnen der Oeffentlichkeit und den Behörden den hohen Stand unseres Frauenturnens vor Augen führen. Außer Vorführungen von Kindern und Erwachsenen der Hannoverschen Musterturnschule unter Leitung von Lages sind bedeutende Aerzte, Pädagogen und Psychologen als Redner gewonnen worden, so daß ein voller Erfolg dieser Tagung in Aussicht steht.

Für das Deutsche Turnfest in Köln 1928 wurden die Wettkämpfe und Massenvorführungen der Turnerinnen festgesetzt. Am Hauptfesttage sollen nach den allgemeinen Freiübungen, bei denen die Turnerinnen zum erstenmal das schwarze Turnkleid tragen werden, Volkstänze aller Turnerinnen den Zuschauern ein lebensfrohes Bild jugendlicher Freude darbieten.

Die allgemeinen Wettkampfbestimmungen sowie die Richtmaße für Turngeräte der Turnerinnen erfuhren einige Aenderungen.

•

Dieser Tage trat im Haus der Deutschen Turnerschaft zu Berlin der Ausschuß für die volkstümlichen Uebungen zusammen, um die näheren Bestimmungen für die Veranstaltungen im Jahre 1927 festzusetzen. Die Volksturnwettkämpfe sollen am 13. und 14. August in Berlin ausgetragen. Für den Vereinsmehrkampf wurden folgende Uebungen bestimmt: 100- und 1500-Meter-Lauf, 4 mal 60-Meter-Staffel, Stabhochsprung, Hochsprung, Schleuderballwurf und Kugelstoß. Die Waldlaufmeisterschaft findet am 24. April in Chemnitz statt. Im Laufe des Jahres 1927 werden vier Lehrgänge für volkstümliches Turnen durchgeführt, drei in Berlin und einer in Frankfurt am Main. Einigung wurde die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit den Sportverbänden besprochen, die die Ausbildung von tüchtigen Wettkämpfern zur Vertretung Deutschlands bei den Olympischen Spielen in Amsterdam bezweckt. Der Ausschuß ist der Ueberzeugung, daß bei gegenseitigem Entgegenkommen und Verständnis ein Weg gefunden wird, der zum Erfolg führt. Der Ausschuß nahm schließlich noch eine gründliche Umarbeitung der Wettkampfbestimmungen vor.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

M. T. V. Elberfeld 1 — Arminia Elberfeld 1 (T. J. L.) 0:4.

Beide Mannschaften führten in der ersten Halbzeit ein flottes Spiel vor, wobei eine leichte Ueberlegenheit der Männer-Turner nicht zu verkennen war. Der gute Arminen-Torwart ließ den Sturm der Schwarz-Gelben zu keinem Erfolge kommen. Die Arminier selbst erzielten ein Tor. Nach der Pause ging die Arminen-Mannschaft ganz aus sich heraus und erzielte nun drei Tore. Die Mannschaftsumstellung des M. T. V. hat sich nicht bewährt.

•

Samstag den 8. Januar, abends 6 Uhr, findet der Vorturner-Lehrgang seinen Fortgang — Turnhalle Elberfeld Kölnerstraße, nicht, wie irrtümlich in der Turnerzeitung gemeldet, am 10. Januar.

Schwimmen

Klubkampf zwischen „Poseidon" und „Gut Naß" Elberfeld.

Die bereits seit einiger Zeit zwischen dem Schwimmsportklub „Poseidon" und „Gut Naß" Elberfeld schwebenden Verhandlungen zu einem Klubkampf haben einen erfreulichen Abschluß gefunden. Wie nunmehr feststeht, treffen sich die beiden Elberfelder Schwimmvereine mit ihren besten Kräften am Sonntag dem 16. Januar, nachmittags, in der Elberfelder Badeanstalt in einem Staffelkampf. Ausersehen sind hierzu die gebräuchlichsten Staffeln des deutschen Verbandsfestes, wie Lagenstaffel 4 mal 100 Meter, Freistilstaffel 3 mal 100 Meter und Bruststaffel 3 mal 100 Meter, wozu sich noch eine 10 mal 50 Meter-Freistilstaffel (für die Damen ist eine solche im Brustschwimmen vorgesehen) und je ein Wasserballspiel gesellen. Der Kampf ist ohne Klassifikation, wodurch jedem Verein Gelegenheit gegeben ist, seine wirklich besten Schwimmer und Schwimmerinnen, ohne Rücksicht auf das Alter, einzusetzen. Durch diese Maßnahme sind die ganzen Staffeln, sowohl bei den Herren, als auch bei den Damen, ziemlich ausgeglichen. Es sind daher recht scharfe und spannende Kämpfe zu erwarten, die eine große Zuschauermenge erhoffen lassen.

Um die deutsche Meisterschaft im Schwergewicht.

Es kämpfen nur Wagener und Haymann.

Die Dortmunder Westfalenhalle wird bekanntlich am kommenden Sonntag die Austragungsstätte großer sportlicher Ereignisse sein, des Ausscheidungskampfes um die deutsche Meisterschaft im Schwergewicht.

Die Geschichte des deutschen Boxsports ist noch verhältnismäßig jung. Der erste deutsche Meister im Schwergewicht war der Hamburger Otto Flint, der sich den Titel im Jahre 1912 erkämpfte und ihn im nächsten Jahre gegen den jungen Magdeburger Hans Breitensträter, der hier zum ersten Male in einem großen Treffen vor die Oeffentlichkeit trat, erfolgreich verteidigte. Aber bereits 1914 gelang es Breitensträter, einen großen Erfolg über Flint davonzutragen. Beide Gegner standen sich im Zirkus Busch in Berlin gegenüber und Flint wurde in der dritten Runde so schwer getroffen, daß er sich auszählen lassen mußte. Mit diesem Siege begann Breitensträter seine so hervorragende Laufbahn. Nach dem Kriege wurden die Titelkämpfe um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft erstmalig wieder im Jahre 1923 aufgenommen: Der Duisburger Hans Wagner stellte sich im Berliner Sportpalast dem Titelverteidiger Breitensträter zum Kampf, wurde aber in der sechsten Runde k. o. geschlagen. 1924 forderte der alte Kämpe Samson-Körner den Magdeburger zum Kampfe heraus. Durch seine überlegene Taktik und Routine erwies sich Samson-Körner seinem Gegner derartig überlegen, daß Breitensträter aufgeben mußte. Im folgenden Jahre stiegen beide Gegner wiederum zum Kampf um den Titel in den Ring. In der Halle am Kaiserdamm in Berlin wurden über 15 000 Zuschauer Zeuge eines sehr harten und erbitterten Treffens, das zunächst im Zeichen von Breitensträter stand, der durch mehrere schwere Treffer Samson stark erschütterte. Dann wurde dieser aber besser und besser, konnte aber den Punktevorsprung seines Gegners nicht mehr ganz aufholen. Breitensträter erhielt einen knappen Punktsieg zugesprochen, eine Entscheidung, mit der der größte Teil des Publikums nicht einverstanden war. Breitensträter war also wieder deutscher Meister, kam jedoch durch einen Nervenzusammenbruch vollständig außer Form, so daß den nächsten Kampf um den Titel Samson-Körner und der junge Franz Diener bestritten. Diener siegte klar nach Punkten und stellte sich dadurch in den Vordergrund der deutschen Schwergewichtler. Diener verteidigte seinen Titel jedoch nicht, da er zu mehreren Kämpfen in Amerika verpflichtet worden war, und wird leider auch an den kommenden Kämpfen nicht teilnehmen können, da er erst seit einigen Tagen wieder in Deutschland weilt. Der letzte Kampf um den Schwergewichtsmeistertitel fand im Oktober 1926 in der Dortmunder Westfalenhalle zwischen dem wieder genesenen Hans Breitensträter und dem Münchener Haymann statt. Das Treffen selbst brachte eine große Enttäuschung, denn beide Gegner kämpften stark verhalten und überaus vorsichtig, um mit einem Unentschieden auseinanderzugehen. Der Meistertitel ist also wieder frei und der kommende Kampf wird eine endgültige Klärung bringen.

Die Gegner des Ausscheidungskampfes am kommenden Sonntag sind Rudi Wagener am kommenden Sonntag (der zweite fällt, wie unten mitgeteilt wird, aus) sind Rudi Wagener (Duisburg) und Ludwig Haymann (München). Der riesige Duisburger ist in letzter Zeit wieder stark in den Vordergrund getreten und seine k. o.-Siegen stempeln ihn zum heißen Favoriten für den Meistertitel. Ob Haymann, der zwar ein Meister in der Verteidigung, dagegen im Angriff sehr schwach ist, gegen Rudi Wagener bestehen kann, ist sehr fraglich; nach der letzten Form beider Gegner muß man jedenfalls mit einem Siege des Duisburgers rechnen.

Auch das Beiprogramm wird im Zeichen sportlich hochstehender Kämpfe stehen. In der Ausscheidung um die Federgewichtsmeisterschaft begegnen sich Dübbers und Gobres, zwei Kämpfer anerkannter Klasse, die sich ziemlich ebenbürtig sein sollten. Ferner stehen sich im Revanchekampf die beiden Weltergewichtler Sahm-Hamburg und Schell-Elberfeld gegenüber, die schon einmal vor einigen Monaten in der Dortmunder Westfalenhalle aufeinandertrafen. Der Elberfelder Schell, durch eine schwere Augenverletzung in der vierten Runde zur Aufgabe gezwungen, hat nunmehr Gelegenheit, sein wahres Können zu zeigen. Den letzten Kampf des Abends bestreiten Tausch-Dortmund und Tomkowiak-Essen. Tausch, der westfälische Landesmeister im Mittelgewicht, ist ebenfalls ins Lager der Berufsboxer übergetreten und wird in seinem Qualifikationskampf gegen Tomkowiak beweisen müssen, daß er auch als Berufsboxer seinen Mann stellen kann. Gegen den guten Essener wird er es sicherlich nicht leicht haben.

Der Anfang der Kämpfe ist auf 5 Uhr nachmittags festgesetzt worden. Das Kampfgericht setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Schiedsrichter im Ring: Alfred Handke-Düsseldorf; Punktrichter: Eugen Fücker und Wilhelm Fabers, beide Elberfeld; Zeitnehmer: Robert Kimpel und Rudolf Schuch-Elberfeld. Als Delegierter der Boxsportbehörde fungiert wiederum Pietro Faccenda-Düsseldorf.

•

Nur ein Ausscheidungskampf um die Schwergewichtsmeisterschaft.

Der Würzburger Mehling hat sich im Training eine Armverletzung zugezogen und kann infolgedessen am Sonntag nicht gegen Rösemann antreten. Rösemann wird daher in der Vorentscheidung mit Breitensträter zusammentreffen. Für Mehling wird am kommenden Sonntag ein internationaler Schwergewichtler gegen Rösemann antreten.

Fußball

Die norddeutsche Verbandself gegen Westdeutschland.

Nord und Westdeutschland haben für den 6. Februar ein Freundschaftsspiel vereinbart, das in Hamburg stattfindet. Der Norden hat hierfür folgende Elf aufgestellt: Tor: Wentorf-Altona, Verteidiger: Werner-Kiel und Müller-Hamburg, Läufer: Rommensen-Altona, Mahnke-Altona und Lang-Hamburg, Stürmer: Voß-Kiel, Warnecke, Horn und Wolpers-Hamburg, Esser-Kiel.

Cronenberger S. C. 02 — S. S. V. Elberfeld.

Diese beiden alten Rivalen stehen sich am kommenden Sonntag auf dem neuen Platze in Cronenberg (Haltestelle: Kath. Kirche) im Punktekampf gegenüber. Nachdem die C. S. C.-Elf in jüngster Zeit ihre Form merklich verbessert hat, darf man auf den Ausgang dieses Treffens gespannt sein. Beide Mannschaften werden sich besonders anstrengen, da einerseits der S. S. V. Elberfeld noch Meisterschaftshoffnungen hat, während der C. S. C. 02 mit bitterem Ernst darauf bedacht sein muß, durch weitere Punkte seine Tabellenposition zu verbessern.

Handball

Schw.-Weiß Barmen — Polizei Elberfeld-Barmen.

Das bedeutende Entscheidungsspiel der beiden Barmer Gruppenmeister gelangt am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, auf dem Turaplatze im Höfen zum Austrag. Dem Kampf sieht man mit großem Interesse entgegen, umsomehr, als die Polizei am letzten Sonntag enttäuschte und die Schw.-Weißen erstmalig in die Endkämpfe eingreifen.

Deutsche Jugendkraft.

Im Spielbericht Merkuria — Evgl. Jünglingsverein „Im Klingelholl" wird letzter Verein als Meister des Westdeutschen Jünglingsbundes bezeichnet. Wir bemerken hierzu, daß die Mannschaft nur Meister des Kreises Barmen 1925-26 ist.

Tennis

Aufnahme Deutschland in den Internationalen Lawn Tennis-Verband.

London, 6. Jan. Der englische Lawn Tennis-Verband gibt bekannt, daß der deutschen Lawn-Tennisverband am 1. Januar wieder in den Internationalen Lawn Tennis-Verband aufgenommen wurde.

Hilde Heit.

Eine kleine Geschichte von Albert Maaß.

„Wenn Sie hören möchten", sagte der alte Herr Talber zur kleinen Tischgesellschaft, die bei einem Glase Wein den Abend verbrachte.

„Gern", kam es aus dem runden Mund der dunkelblonden Irmgard, die von weicher Schönheit war. — —

„Jung war ich, zwanzig Jahre vielleicht", begann der alte Herr Talber. „Frische, junge Mädchen waren mir Wonne, besonders wenn es Mai war. —

Nicht ich, sondern mein Freund Karl Eweg verehrte Hilde Heit. Doch er war ein wenig furchtsam, knabenhaft, romantisch, verehrend. Er war vier Jahre jünger als ich.

Er verehrte Hilde Heit im stillen, die mit ihrer Büchermappe jeden Morgen zur höheren Mädchenschule ging. Seit er sie eines Tages gesehen hatte, war es um sein junges, warmes Herz geschehen.

„Sprich du sie an", bat er mich. „Erzähle ihr dann von mir. Wirb du für mich."

„Gern", sagte ich. Und ich versprach ihm, für ihn zu werben. — —

Ich sprach Hilde Heit eines Tages an; bat um Verzeihung, sagte dies, sagte das.

Hilde Heits rote Wangen wurden dunkelrot; ihr kleiner Mund zuckte hilflos. Und ihr Gesicht wurde verwirrt und lieblich wie die Morgenröte im Frühling.

Doch sie antwortete schließlich; natürlich, offen, mit reichem Gemüt. Rot waren ihre Lippen, süß ihr runder Mund, lächelnd ihre blütenhafte Jugend.

Und als ich so sprach, beugte ich mich innerlich vor ihr. —

Ich traf Hilde Heit öfter. Warum? Oh, ich dachte an meinen Freund, dessen Wangen jedesmal rot wurden, wenn ich ihm von Hilde Heit erzählte. Ich wollte ihn nun zu ihr führen, in Erfüllung meines Versprechens.

Hilde Heit sprach dann mit meinem Freund, als ich ihn eines Tages unauffällig mitgebracht hatte. Freundlich sprach sie, lächelnd, gütig, so daß mein Freund beglückt war.

Dann sprach sie wieder mit mir. Lange und seltsam gläubig. —

Wochen gingen. Ich traf Hilde Heit oft. Mein Freund kam meist mit mir. Er hing an Hilde Heits lieblichem Antlitz. Und er bat mich, da ich nun mein Versprechen erfüllt habe, doch taktvoll vom Schauplatz abzutreten.

Hilde Heit aber sprach jedesmal mehr mit mir als mit ihm. Und schließlich — ich konnte nichts dazu — war es mir so, als ob ich Hilde Heits Antlitz am liebsten von allen auf der Welt sähe.

Eines Abends, als ich allein ging und Hilde Heit zufällig traf, sah ich sie lange an. Da sah auch sie mich lange an, herzlich, gläubig und vertrauensvoll.

Warm wurde mein Herz da . . . „Liebe Hilde", wollte ich sagen. — Da dachte ich an meinen Freund und mein Versprechen. Und ich sprach von den Sternen, die gerade am Himmel aufgingen. —

Als ich Hilde Heit zwei Tage später sah, ging sie ohne Gruß an mir vorüber. Brennend rot wurden wohl ihre weichen, jungen Wangen. Doch ihr Haupt blieb gesenkt.

Da hielt ich sie an. Fragte, bat, beteuerte.

„Sie treiben Verrat", sagte sie nur, und ihre Stimme klang schmerzvoll gedrückt.

Da wußte ich: mein Freund — ich. Hilde Heit wußte wohl um unseren Plan, wußte um unser Versprechen.

„Sie sind ja nur — Diener", sagte sie.

Da wurde es heiß in mir. „Nein, nein, Hilde Heit, ich . . ."

Das Versprechen fiel mir ein, das ich meinem Freund gegeben hatte. Und ich schwieg betrübt.

Hilde Heit sah mich noch einmal an. Schmerzlich zuckte es um ihren kleinen Mund.

Dann ging sie fort. — —

Nie wieder sah mich Hilde Heit an. Später kam ich fort, in andere Städte. Ich habe sie nicht wieder gesehen.

Wenn ich heute nach vielen Jahren zu ihr treten könnte, so würde ich nur das eine Wort „Verzeihung" sagen.

Sie war rein und gütig und blühte in schönster Jugend. Ewig jung steht sie auf dem Bilde aus, das ich in meinem Innern von ihr bewahre . . .

„Sehen Sie, das ist ein kleines Erlebnis. Es ist in der Erlebniskette meines Daseins ein Edelstein, der rein und klar ist; nur scheint sein Glanz traurig zu sein." — —

Der alte Amtsgerichtsrat, der mit am Tisch saß, wollte gerade sein Weinglas zum Trinken heben. Aber er tat es nicht, als er die Schlußworte des alten Herrn Talber hörte.

Alle blieben schweigsam.

Der tiefgekränkte Herr Inspektor.

Der Amtsschimmel lebt noch munter fort, wie folgendes vom „Lichtenfelser Tageblatt" veröffentlichte Dokument dartut:

Der Bezirkszollinspektor. Kronach, 24. Okt. 26.
An Herrn Zoll-Sekr. X. X., Kronach.
Gegenstand:
Ungeziemendes Verhalten des Zollsekretärs N. N. gem. § 3 Abs. 4 Z. A. St. D. A.

Die Benutzung meiner Schreibfeder, wie auch andere Umstände, lassen darauf schließen, daß der für den Bez.-Zollinspektor bestimmte Dienstsitz während meiner Abwesenheit vom Zollsekretär N. N. zur Verrichtung schriftlicher Arbeiten benutzt wird. Eintretende Parteien werden dadurch in den Glauben versetzt, daß sie den stellvertretenden Oberbeamten und nicht einen Beamten untergeordneter Art vor sich haben.

Dieses äußerst anmaßende Verhalten verstößt gegen § 3 Abs. 4 Z.A.St.D.A. sowie § 10 R.B.G.

Sie werden beauftragt, im Wiederholungsfalle den Zollsekretär N. N. entsprechend zurückzuweisen und erforderlichenfalls schriftliche Anzeige zwecks Durchführung des Dienststrafverfahrens zu erstatten.

Hiervon wollen Sie Zollsekretär N. N. gegen Unterschrift a. G. verständigen.

gez. Z. Z., Bezirkszollinspektor.

Hoffentlich hat dieser Brief die gewünschte Wirkung gehabt und dem unehrerbietigen Zollsekretär mehr Respekt vor dem Dienstsitz seines Vorgesetzten verschafft, dem ja, wie aus obigem zu ersehen ist, die eigentliche Reverenz der Parteien gebührt.

Unser Inventur-Ausverkauf

bietet Ihnen Gelegenheit, Ihren Bedarf in

Herren- und Knaben-Kleidung

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zu kaufen.

Kommen Sie zu uns und überzeugen sich

Der weiteste Weg lohnt sich.

W. Oelemann & Co.

Barmen-Wuppertfeld

Berlinerstraße 11 Ecke Färberstr. 2.

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

2026

Vermietungen

Mehrere Ladenlokale

...am Kolk errichtet, beziehbar April ... Näheres bei Schulte & Simons, ... Hofaue 58a. •

...ders geeignet für: ...

...zt, Anwalt, Vertreter,

...von Rathaus u. Post 3 große par... ...gegene Räume zu verm. Umziehb. ...hen trockenen, ausgebauten Keller... ...verbunden, welche auch als Re... ...verwandt werden können. An... ...unter E 3286 an die Geschäftsst.

...ofaue 76

...stal per 1. Febr. 1927 zu verm. ... bei L. Bohe, Elberfeld, ...straße 115. •

...platz m. Gleisanschl.

...iger Lage und nächster Nähe des ...n Personenbahnhofes Hagen i. W. ... ca. 12 700 qm groß, von Haupt... ...straße aus bequem zu erreichen, ...platz oder zu sonstiger Verwen... ...unter günstigen Bedingungen ganz ...geteilt auf längere Zeit a306

zu vermieten.

...ten u. B N 6633 an G. Geertens, ...-Expedition, Hagen i. W.

Metzgerei

in guter Lage zu verm. Inventar i. übernehmen werd. Ang. u. B 2836 an Gst. B., Neuerweg 57. †

...Ladenlokal

...raum, 2 ..., sof. zu ...Eingang. 1. Et. †

...erei

...od. sonst. ...eignet) zu ... Str. ... zu verm. ... 1838 an ...ost. 134 ...wirtschaft.

...wohnung

...im Mittelpunkt ... April zu ...mtl. Anfr. ... an Gst. ...weg 57. †

...Stage

...Miete... ...schäftsf. ...Räde ...men geg. ...ord u. K. ...tmachen ...ord, zum ...Geschäft. •

...endkraft.

— Evgl. Jünglings... ...rd letzter Verein all... Jünglingsbundes b... ...t, daß die Mannsch... ...rmen 1925-26 ist.

...en Internationalen ...Verband.

...glische Lawn Tenni... ...der deutschen Lawn... ...r wieder in den In... ...-Verband aufgenom...

...berr Inspektor.

...ebt noch munter fort... ...eifer Tageblatt" ver...

...Kronach, 24. Okt. 26. ...E. K., Kronach.

...halten des Zoll... ...bf. d. B. A. St. D. A. ...er Schreibfeder, ...ffen darauf schließen, ...linspektor bestimmte ...er Abwesenheit vom ...richtung schriftlicher ...etende Parteien wer... ...versetzt, daß sie den ... und nicht einen Be... ...vor sich haben. ...e Verhalten verstößt ... sowie § 10 R.B.G. ..., im Wieder... ...sekretär R. R. ent... ...ad erforderlichenfalls ... Durchführung des ... zu erstatten. ...sekretär R. R. gegen ...n. ...Bezirkszollinspektor. ...rief die gewünschte ...mehrerbietigen Zoll... ...em Dienstsitz seines ...ja, wie aus obigem ... Reverenz der Par...

...Co.

...rderstr. 2.

2026

Vermietungsmeiste, möbl. u. leerstd.

4–6 Zimmer-Wohnung,

Küche, Bad u. Zubehör, bei hoher Abfindung zu mieten gesucht. Angebote unter E 3321 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Abfindung u. zeitgemäße Miete zahle für

4- oder 5-Zimmer-Wohnung

in besserem Hause in Elberfeld. Angebote unter E 3278 an die Geschäftsstelle. •

Ladenlokal

mit Raum zu miet. gesucht, ev. mit 3-Z.-Tauschwohnung. — Ang. E 3283 Gesch. •

Kinderl. Ehepaar f. 3 oder 4 beschlagn.-freie leere Räume, auch außerh., gegen gute Miete. Angeb. u. E 3538 Geschst. •

Schöne **2 oder 3 Zimmer** gleich wo, beschlagnahmefrei, gegen **Vergütung** zu m. ges. von lg. Brautp. Ang. B 2814 Gst. B., Neuerweg 57 †

Berufst. Dame sucht 1 od. 2 leere Zimm., ev. 1 möbl. Zimm. mit Kochgelegenheit. Ang. E 3358 Gst. •

Fabrikraum,

ca. 100—150 qm, m. od. ohne Büro, in der Talsohle Barm. per 1. März gesucht. Ang. m. Preis unt. E 1839 Gesch. 1991

Kl. gewerbl. Raum

für Näh.-Betrieb für sofort gesucht. Ang. u. E 3337 an Gesch. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alleestr. 57: Frdl. möbl. Mansardenzimmer mit und ohne Pens. zu v. •

Baustr. 58: Frdl. möbl. Mans.-Z. •

Düppersberg 20, III. r. Vdhf.: 1 od. 2 g. möbl. Z. m. sep. Eing., Klav., Bad u. ev. Pens. •

Ernststraße 7, 1. Et.: Gut möbl. Zimmer an berufstät. Ehepaar zu vermiet. •

Frankenplatz 7, II: **1a. 2 frdl. m. heizb. Z.** m. el. Licht in gut. Hause zu verm. •

Georgstr. 6, I: Saub. heizb. Zimm. sof. •

Heubruch 16: Möbl. Zimmer frei •

Hofaue 26, I. Fischer: B. möbl. Z. m. Morgenk. an n. bess. ant. H. •

Hombüchel 20, I. Pr. Schlafstelle i. H. •

Kasinogarten 15, p.: Möbl. Zimmer. •

Ludwigstr. 4: Möbl. Z. m. Koch- u. Leuchtg. •

Mathildenstr. 2: Hb. möbl. Z. Nähe I. M. •

Schreinerstr. 17: Gut möbl. Z. zu vm. •

Wormannstraße 16: Eleg. möbl. Zimm. an nur bess. Dauermieter zu verm. •

Zietenstr. 1, I: Frdl. möbl. Z. sof. od. 15. m. Licht u. Kl. n. Vdhf. •

6. ubl. B.-u. Schlfz. evtl. mit Küche, zu verm. Angebote unt. E 3339 an Gesch. •

1 od. 2 Herren in volle Pension gef. Wöchentl. 20 Mk. • Boffen, Elb., Uellendahlerstraße 434.

Ruh., berufstät. Dame Schlafst. mit 1a. 2 Bett., Schreibt., elektr. Licht, an geb. Herrn zu vm. Evtl. a. Wohng. m. Kloo. Ang. E 3335 Gst. •

Behagl. einger. Z. mit Schreibtisch, el. Licht, in ruh., berufstät. H. an geb. Herrn zu vm. Ang. u. E 3331 an Gst. •

Sonns. Garteriale 56 M. Z. sof. (a. Vbf.). •

Barmen:

B., Alee 208: Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. †

B., Berlinerstr. 38, 3. Etg.: Gut möbl. Zimmer sofort. •

B., Färberstr. 1a, II: Frdl. möbl. Z. Zu sprech. n. 7 Uhr. †

B., Hedtmannstr. Nr. 72, I: Hübsch m. Zim. sof. od. sp. †

B., Medicistr. 28, pt. lks.: Möbl. Z. nur an bess. Herrn z. v. †

Saub. möbl. Part.-Z. m. 2 Betten in Wuppert. an nur sol. H. Ang. u. R 672 Gst. B., Berlinerstr. 61. †

Gesuche

Angestellter hiesiger Großfirma sucht sof. **möbl. Zimmer,** mögl. mit Pension, in Barmen. Angeb. unt. B 2809 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

In Barmen od. Elberfeld möbl. oder teilw. möblierte † **abgeschl. 3-5-Z.-W.** in nur gut. Hause u. mögl. ruhiger Lage zu mieten ges. Ang. unt. B 2853 an Gst. B., Neuerweg 57.

Jg. Ehepaar mit 1 Kind sucht möbliert. Zimm. mit Kochgel. Ang. u. B 2898 Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

für jungen Herrn in der Nähe gesucht. — Hotel-Restaurant Bäuscher, Barmen, Bilkerstraße 8. †

Möbl. Zimmer

sucht per sofort Reisender in der Nähe d. Haupt-Bahnhofs. Ang. E 3412 Gsch. •

Gemütlich möbl. heizb. Zimmer mit 2 Betten von 2 berufstätig. Damen ges. Preisang. unt. E 3354 an d. Gst. •

Zwei sol. I. Herren suchen per 15. ds. 1 gr. möbl. Zimmer, ev. auch Einzelzim. Nähe Bahnh. o. Alter-markt bev. Ang. R 2-38 Gst. B., Neuerw. 57. †

2 gut möbl. helle Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. elektr. Licht, Nähe Alexandermarkt ges. Ang. mit Preis u. B 2833 Gst. B., Neuerweg 57 †

Berl. kinderl. Ehep. sucht für sofort † **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** Nähe Barmer Markt mit Kochgel. Ang. m. Preis u. R 675 Gst. B., Berlinerstr. 61

Junges Ehepaar sucht sofort v1645 **möbliertes Zimmer.** Ang. u. E 3567 Gst.

Sol. Ig. Mann sucht belab. möbl. Zimm. Angeb. mit Preis u. E 849 an Gesch. •

Jung. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Gefl. Ang. m. Preisang. u. B 2900 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gut möbl. Zimmer

zum 1. Februar von Herrn gesucht. Angebote unter E 3536 an die Gesch. a451

3–4 Büroräume, part., Nähe Tiep, zu verm. (b. Lage bes. für Arzt geeign.). • Ang. E 3190 Gsch.

Kl. Lagerraum

m. Toreinfahrt nebst möbl. Kontor m. Telephon per sofort zu verm. Angeb. unter E 3415 an Gesch. •

Kl. Büroraum

Nähe Berlinerstraße billig zu verm. Angeb. u. B 2841 an Gst. B., Neuerw. 57. †

60 qm große, helle **Werkstatt** auch als Lagerraum zu verm. Angeb. u. E 3332 an d. Gst. •

Mietgesuche

Ladenlokal

an Verkehrsstraße von bedeut., zahlungsfäh. Firma d. Lebensmittelbranche zu mieten ges. Ang. u. E 3292 an Gst. •

Ladenlokal

in verkehrsr. Straße Elbf. von solv. Lebensmittelfirma gesucht. Ang. u. Preis u. u. E 822 an Gst. •

Ladenlokal

mit Metzgereieinrichtung sofort od. später gesucht mit oder ohne Wohnung. 2 Zimm. können zur Verfüg. gestellt werden. Ang. u. E 3496 an Gst. •

Ladenlokal

f. Metzgerei (Filiale) in gut. Lage mit od. ohne Wohnung zu mieten gesucht. Ang. u. E 3279 an Gst.

J. Brautpaar sucht **2 od. 3 sch. Zimmer, auch Neubau,** geg. hohe Miete u. Abstnd. Vorbring. gem. Ang. B 2848 Gst. B., Neuerw. 57. †

...eres Spezialgeschäft sucht ...Ladenlokal

...Mittelpunkt Barmens Angeb. ... E 3500 an die Geschäftsstelle

...e ein passendes Lokal

...Einrichtung einer Konditorei mit ...Zentrum der Stadt. Raum für ... muß vorhanden sein. Angebote ... 3335 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Ladenlokale,

...gen, mit u. ohne Wohnung, ...en: Gebr. Wallbruch, Kolonial... ...ern. Angeb. an Friedrich Wallbruch ... Gerelsberg, Hatzlinghauserstr. 6. †

Ladenlokal

...trum Elberfelds für feines Spezial... ...(Modebranche) per 1. Mai 1927 ...früher zu mieten gesucht. Angebote ...leb. u. Größenangabe unt. E 3317 ... Geschäftsstelle dss. Blattes. w3335

Möblierte Wohnung,

3 oder 4 Zimmer und Küche (eventl. Anteil) in Barmen gesucht. Gefl. Angebote unter B 2846 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

1 möbl. Schlaf- und Wohnzimmer,

gut eingerichtet, möglichst mit Bad und Telephon, in feinem Elberfelder Hause wird sof. für Herrn in leitender Stellung gesucht. — Angebote erbeten unter E 854 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 975

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 30.

Morgen

im Inventur-Ausverkauf

Stoffe

Gleiche Vorteile wie im Konfektionsverkauf!

Wirklich wertvolle Ware zu ganz kleinen Preisen!

68 ₰ Kleider- und Blusen-Schotten, mod. hübsche Farbstellungen, hell- u. dunkelgrundig.

1.45 Sport-Flanell, reine Wolle, 80 cm breit, in der Wäsche nicht einlaufend.

98 ₰ Voilvolle, vielfarbig bedruckt, ca. 110 cm breit, Riesenposten, neueste Muster, in hell- und dunkelgrundig.

4.90

Velour-Cotelé, reine Wolle, ca. 130 cm breit, für den mod. Wintermantel.

Kammgarn Mélange, reine Wolle, ca. 130 cm breit, sehr schick für Jackenkleider und Mäntel.

Casha, reine Wolle, 130 cm breit, Naturfarben, sehr modern.

Crepe Marocain Façonné, Kunstseide, 100 cm breit, das moderne, in sich gemusterte Gewebe, schwere Qualität.

Nur hochwertige Stoffe

Eine ganz besondere Leistung!

Kammgarn Façonné, in schwarz und marine, 130 cm br., extra schwere Ware

Fantasie-Kostümstoffe, prima, in sich gemusterte Rips- und Kammgarn-Qualitäten, für das mod. Jackenkleid.

Panama- u. Tuch-Schotten, ca. 130 cm breit, auch Pepita-Karos, die große Mode

Crepe de Chine Druck, ca. 100 cm breit, in entzückenden neuen Mustern.

5.90

2.50 **Mantel-Stoffe,** 130 brt., in sich gemust., für den Wintermantel, in sehr großem Sortiment **Seiden-Marocain,** K'sd., bunt bedr., hübsche neue Muster, 100 cm breit

6.90 **Ottomane,** reine Wolle, 130 b., f. Mänt. u. Jackenkl. geeign., la Qual., marine, braun, grün u. schwarz **Kostümstoffe,** rein. Woll. 130 br., in uni u. gemust. Ripscottelé u. Charmeen

3.50 **Rips-Popeline,** 130 brt., in groß. Farbsortiment **Lolienne,** reine Wolle, mit Seide, ca. 100 cm breit, in allen Modefarben

Strauss

BARMEN • MITTELSTR. 1–5

ELBERFELD **Monopol-Lichtspiele** Hofkamp 50



Ab Freitag das phänomenalste Filmwerk der Jetztzeit.
Der in seiner Art unerreicht dastehende

Hoot der Teufelsreiter

Die Geschichte eines Revolvers in **7 Akten.**

Es ist ein schneidiger Wildwestfilm, in dem der unübertroffene

HOOT GIBSON

Triumphe feiert. Die Handlung ist sehr spannend, entwickelt sich aber so logisch, daß man voll befriedigt wird, zumal sie auch des Humors nicht entbehrt. Im Hinblick auf die weiblichen Besucher empfiehlt es sich vielleicht zu bemerken, daß Hoot der Teufelsreiter ein Film ist, der ganz besonders auch das Entzücken der Damenwelt hervorruft, man kann nämlich vielfach die Wahrnehmung machen, daß die Damen sehr begeistert von dem frischen Burschen und flotten Reiter sprechen.

Außerdem: Ein großer Russenfilm

Heimatlos!!

Die Tragödie vertriebener Menschen in **7 Akten.**
Ein erschütterndes Bild aus der russischen Geschichte, mit Besetzung allererster Kräfte

Ein Tag im Harem Lustspiel in 2 Akten. | **Im Garten des Meeres** Lehrfilm.

Auf der Bühne:
Der holländische Journalist **Dr. Engelsmann**
spricht über seine originelle Wette zwischen Deutschland und Frankreich, gleichzeitig gelangt ein Film zur Vorführung

Sonntag: Große Frühvorstellung, 11-1 Uhr, Kleine Preise.
HARRY PIEL Was ist los im Zirkus Beely? 10 Akte!
nebst Beiprogramm gelangt zur Vorführung.
h331

Jedermann liest die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 80 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

Tüchtige Frauen erzielen glänzende Möbel d. Mö.-Politur **„Wunderschön"** Elberfeld: O. & W. Verwinkel, Farbw., Rabenstr. Barmen: A. Vollmer, Farbw., Unterdörn.

Möbelmarkt

Moderne Zigarren-**Ladeneinrichtung** sofort zu verk. Hammes, Wallstraße, Tel. ...

Schreibtisch ... zu verkaufen ...

Eßzimmer, Schlafzimmer, Küchen ... billig ...

Lagerverkauf. ...

Eßz.-Speisezimmer, ...

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. ... Rathenaustr. ...

Sofas und Ruhe für 130 ...

Gelegenheitskauf! ...

Metall-Betten u. Draht-Matratzen ab Fabrik zu bl. ... Carnapstr. 12 ...

Alm. Anrichte b. G. ... III, 1.

Gut. massiv eichen. Schreibtisch, ... Sessel bill. zu vk. ... Barmen, Neuerstr. Nr. 10.

Weiß. Herren-Friseur-Toilette mit Stühlen und 3 Spiegeln bill. zu vk. ... Tel. 1255

Für Wirte! 6 dunkeleiche gebeizte **Garderoben-Ständer,** ...

Kohlen- u. Gas-Herde! Aug. G. Baugenhaus ... Eisenwaren-Großhandlung ...

... **Gas-Kamin,** fast neu, billig zu verk. ...

Kronleuchter versch. Größen, sehr bill. zu vk. Meyer, Altenmarkt 5.

Vermischte

Wieder eingetroffen ... Gardinen ...

Kommerzieller ... billig zu verkaufen ...

Achtung! Habe einige Gleichrichter (Anschl. 110 Volt) zum Laden v. Akkumulatoren für Mk. 25 abzug. und elektr. Ofen, 110 Volt. Elberfeld, Ronsdorferstraße 7, 1. Etg.

Spottbillig zu verkaufen: **Magneta-Hauptuhr** mit 3 Neben-Uhren, Kromaverlampe und Universo, beide für 220 Volt Gleichstrom. Barmen, Oberdenkmalstraße 81.

Groß. Posten schwere Rüstenbretter, als Brennholz geeignet, billig abz. ... Elberf., Gathhstraße 9.

Tiermarkt

Zuchtst. 6jähriger **Fuchshengst** zu vk. ...

2 oder 3 gute Zugpferde, 7- und 9jährig, preiswert zu verkaufen. ... Elberfeld, Bertastraße 61.

Prima Ferkel ...

Kaufgesuche

Lagerplatz für Bauplatz zu kaufen od. mieten ...

55-60 PS. Drehstr.-Mot. ... zu kaufen gesucht ...

Presse zum Stanzen von größ. Metallteilen zu kaufen gesucht ...

Schläger, 12-14" Sprung, zu kaufen gesucht ...

Gut erhaltene **Spulmaschine** ...

Garnhaspel ... zu kaufen gesucht ...

Gebr., gut erhaltene **Zickzack-Maschinen** kauft gegen Kasse ... Düsseldorf ...

Klöppelmasch. ...

Schreibmaschine, gut erh., zu kauf. ges. ...

Küchenbüf. u. Tische ...

S. erh. Glasschrank für Ausstellungszw. zu kaufen ges. ...

Gebr., gut erh. Kontor-Einrichtung ...

Kl. Dauerbrenner, gut erh., ges. ...

Ober-, Unterbett ...

Starkes Markenwagen-Chassis, fabrikneu oder neuwertig ...

Lastkraftwagen ...

Motorrad in nur gutem Zustand zu kaufen ges. ...

4 neue Autobereifungen ...

Teppich, 2×3 oder größer, zu kauf. ges. ...

Felle aller Art kauft zu höchstem Tagespreis ...

Zwirn-Bobinen zu kaufen gesucht. ...

Suche große Posten **1- u. 2fädig. Spitzen** sowie **Gummiband.** ...

Doppelpony ...

Wagen

5 bis 6 St.-PS. gesucht. Nur Markenwagen und in gutem Zustande. Baujahr nicht unter 1925. Angebote unter E 852 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gut erh. **Liefer-Kasten-Auto** ca. 10 PS. ges. Angeb. u. E 3501 Gst.

Billig! — Billig!

Möbel

Schlafzimmer :: Küchen
Einzel-Möbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!
Lagerung und Lieferung frei
Heinr. Maus jr.
Elberfeld, Mühlenstraße 13

Billige Lebensmittel bei TIETZ

ELBERFELD

Crempralinen	1 Pfund	0.85
Block-Schokolade	½-Pfund-Riegel	0.50
Speise-Schokolade	200-Gramm-Tafel	0.50
Kakao	1 Pfund	0.75
Erfrischungs-Waffeln	1 Pfund	1.00
Milch-Schokolade	3 Tafeln à 100 Gramm	0.95
Kaffee, gebr.	½ Pfund	1.70, 1.45, 1.25, 1.10
Halberstädter Würstchen	Dose 3 Paar	0.58
Rot- und Leberwurst	Dose ca. 1 Pfund	0.55
Sülze	Dose 2 Pfund	1.20
Schmierwurst	1 Pfund	1.80
Plockwurst	1 Pfund	1.80, 1.60
Schweine-Kleinfleisch	1 Pfund	0.55
Frische Fleischwurst Pfd. 1.20	**Rotwurst** Pfd.	0.60
Edamer Käse	1 Pfund	0.80
Holländer Käse, o. R.	1 Pfund	0.95
Echter Emmenthaler	1 Pfund	1.40
Amerikanisches Schmalz	1 Pfund	0.88
Cocosfett	1-Pfund-Tafel	0.65
Margarine	1 Pfund	0.65, 0.54
Fst. holl. Süßrahmbutter, keine Kühlh.-Ware	Pfd.	2.18
Pflaumen-Konfitüre	2-Pfund-Eimer	1.10
Gemischte Marmelade	2-Pfund-Eimer	1.10
Apfelgelee mit Erdbeer	2-Pfund-Eimer	1.40
Erdbeer-Konfitüre	2-Pfund-Eimer	1.40
Apfelkraut	1-Pfund-Dose	0.50
Aprikosen-Marmelade	5-Pfund-Eimer	3.10
Pflaumen-Konfitüre	1-Pfund-Glas	0.55
Schnitt- und Brechbohnen	2-Pfund-Dose	0.85, 0.65
Dicke Bohnen	2-Pfund-Dose	1.20, 0.85
Erbsen	2-Pfund-Dose	1.00, 0.85, 0.70
Erbsen und Karotten	2-Pfund-Dose	1.05, 0.85
Spinat	2-Pfund-Dose	0.55
Pflaumen m. St.	2-Pfund-Dose	0.75
Birnen weiß, ½ Frucht	2-Pfund-Dose	0.95
Eierschnittnudeln	1-Pfund-Paket	0.55
Hartgrieß-Macceroni	1-Pfund-Paket	0.55
Kornkaffee	3 Pfund	0.75
Malzkaffee	1-Pfund-Paket	0.35
Blütenmehl	5-Pfund-Beutel	1.40
Linsen	2 Pfund	0.55
Zucker, gemahlen	5 Pfund	1.70
Getr. Pflaumen	1 Pfund	55, 50, 45
Getr. Birnen	1 Pfund	0.80
Mischobst	1 Pfund	0.80
Getr. Pfirsiche, ungesch.	1 Pfund	1.00
Getr. Pfirsiche, gesch.	1 Pfund	1.30
Getr. Aprikosen	1 Pfund	1.60, 1.40
Neue Ringäpfel	1 Pfund	0.80
Salat-Oel	1 Liter	1.18, 0.90
Bienenhonig	1-Pfund-Glas	1.40
Lachs-Ersatz	¼ Pfund	0.50
Lachs-Ersatz	Dose	1.40, 0.75
Heringe in Gelee	Dose	0.55
Milchner Heringe	10 Stück	0.75
Cerebos-Salz, engl. Tafelsalz	Dose	1.65, 0.95, 0.50

b74

Verloren Gefunden

In der Beethovenallee oder bis Ende der Mendelssohnstr. silb. Brosche mit braunem Stein verl. Wiederbr. Bel. B., Schubertstr. 38.

Vorstecknadel verl. am 2. 1. auf d. W. v. Hoffamp d. bis B., Alleestr. ... Wiederbr. Belohn. Elb., Hoffamp 9. ...

Russischer Windhund, auf den Namen Alexa hörend (schwarz-weiß gezeichnet) entlaufen. Nachricht erbeten Robert Jansen, ... Ravensbergerstr. 34.

Schlüssel verloren

heute morgen zwischen 8 und 8½ Uhr in Elberfeld, Cäcilienstr.—Augustastr.—Schwarzen Mann—Ronsdorferstraße bei Kluse. Wiederbringer gute Belohnung. Sofort Anruf Barmen 886.



Sie husten noch immer?

Mein Vater, 78 Jahre alt, litt seit Monaten an heftigem Husten und starker Verschleimung; durch
Husta-Glycin u. Hustobons
war er in wenigen Tagen von seinem Leiden befreit. — Holen Sie sofort eine Fl. Husta-Glycin oder eine Dose Hustobons. Sie werden von der prompt. Wirkung überrascht sein. — So spricht K. König, Barmen, Hatzfelderstr.
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien
½ Fl. —.90, 1/1 Fl. 1.60, Dose —.90.

Institut für Schönheitspflege
Frau Dr. phil. G. Lorenz
Elberfeld, Altermarkt 8, II.
Sprechstunden 10–12, 3–...
Spezialität: ... zur Pflege des Haares u. gegen Haarausfall. ... Entfernung von „Frauenbart", Warzen, Leberflecken, Muttermalen, ... Doppelkinn, Nasenröte.
Sommersprossen!
Reelle Methode zur Entwicklung der Büste nach Prof. ...

Bubikopf
Schnitt — Pflege
Spez. C. Pastura, Elberfeld
nur Herzogstr. 41.



Holzwaren gedreht, gefräst und gehobelt
Leisten für Bau, Möbel und Tapete
Sperrholz in den gangbarsten Dimensionen
Möbel-Auflagen, geschnitzt, liefert
Wilh. Fürschbach,
Friedrichstr. 50 Vohwinkel Telefon ...

1340a
Vernickeln Vermessingen Feuerlackieren
kleiner Metallwaren übernimmt in promptester u. billigster Ausführung
Robt. Hüttemann
Barm., Schönebeckerstr. 77



Wer hat meine Schneideisen noch nicht versucht? ... Kundsch ... Haltbarkeit ... Schnitt ...
Adolf Lips, Barmen, Paradestraße ...

...affim

...os!!

...in 7 Akten.

...en Geschichte, mit
...itte

...en des Meeres
...Lehrfilm.

...a:
...olsmann
...ischen Deutschland
...im zur Vorführung

...Uhr, Kleine Preise.

...ios im Zirkus
...10 Akte!
...Vorführung.

h331

...en
...nden

...thoven-
...s Ende
...lohnstr.
...de
...Stein
...r. Bel.
...str. 38.

...ssel verloren
...zwischen 8 und 8½ Uhr
...Cäcilienstr.—Augustastr.
...Mann—Rondorferstraße
...bringer gute Belohnung
...Barmen 866.

Sie
husten
noch immer?
...78 Jahre alt, litt seit Mo-
...tigem Husten und starker
...heimung; durch
...ta - Glycin
...Kustobons
...nigen Tagen von seinem
...t. — Holen Sie sofor
...-Glycin oder eine Dose
Sie werden von de
...ung überrascht sein. —
...König, Barmen,
...platzleidender.
Apotheken u. Drogerien
...Fl. 1.60, Dose —.90.

...für Schönheitspfl
...r. phil. G. Loren
...ld, Alleemarkt 8, II.
...nden 10—12, 3—
Spezialität:
...Behandlung zur Pflege
...gegen Hautausla...
...nifernung von Frauenb
...rstecken, Muttermalen
...pwellinn Naturröte.

...mmerspross...!
...bode zur Entwicklung
...ch Brot Bier Schalkuren.

...ikopf
— Pflege
...rn, Elberfeld
...ngstr 41.

...aren
...sten
...holz
...agen.
Fürschbach
Vohwinkel

...enickeln
...rmessingen
...erlackieren
...Metallwaren übernimmt
...ker u. billigster Ausführung
...t. Hüttemann
..., Schönebeckerstr. 77

...hier hat mei...
Schneideisen
...noch ich
...sucht? B...
...sundsch...
...heit, anerk...
Haltbarkeit
Schnitt Spe...
...alt privilegier...
...pe, Barmen, Paradestraße

Vorsteckn...
...verl. am 2. 1. auf ...
...W. v. Hoffamp. E...
...bis B., Alleestr. ...
...Wiederbr. Belohn...
...Elb., Hoffamp 9.r

Russischer
Windhund,
auf den Nam...
Alexa hört...
schwarz-weiß gefle...
...net) entlaufen.
Nachricht erbeten ...
Robert Jansen, ...
Ravensbergerstr. 34.

Bergisch Land

4 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 6. Jan.

Düsseldorf im Luftverkehr.

...unbefriedigende Sommer-Flugplan 1927. — ...änglichkeiten.—Was Düsseldorf fordern muß.

...iner Einladung des Oberbürgermeisters Dr. ...r waren am gestrigen Nachmittag die Ver... der Düsseldorfer Wirtschaft, des Handels, ...rbes und der Presse gefolgt, um sich durch ...eingehende Referate über die durchaus unzu...chen Streckenvorschläge der Luft-Hansa für ...ommerflugverkehr 1927 unterrichten zu las...

...leitend gab Oberbürgermeister Dr. Lehr ...kurzen Ueberblick über die bisherige Stel... Düsseldorfs im deutschen Luftverkehr und gip...seine Forderungen für die bevorstehende ...erflugzeit in den Satz: Keine faulen ...promißlösungen, sondern un...eldbare Anschlüsse an die wirt...lichen Fernlinien!

...rauf verbreitete sich Generaldirektor ...ab über das Thema.

...ch seinen Ausführungen nahm nochmals Dr. ...das Wort, um die Forderungen der Stadt Düsseldorf im einzelnen zu formu...ren und zu begründen. Danach ist zusammen...fassen: 1. Die Linie Basel — Rotterdam ...hat für uns kein erhöhtes Interesse. Immerhin ...könnten ohne weiteres 40 000 Mark Zuschuß ...risiert werden, da die Strecke für die Beförde...rung heimischer Industrieerzeugnisse in Frage ...kommt. 2. Eine Verbindung nach Saar...brücken ist nur ohne Zwischenlandung denkbar. ...3. ...n Hansastädten muß ebenfalls eine ...Verbindung erstrebt werden unter Aus... von Köln und Essen. 4. Die „Regie...linie" eignet sich nach dem jetzigen ...mfalls für „Spazierflüge" und findet da... die Unterstützung der Stadt Düsseldorf, ...die wirtschaftlichen Momente be...wissen wünscht. 5. Auch die Linie Düs...dorf — Essen — Hannover kommt nicht ... Unsere Forderungen lauten: ...Verbindungen auf schnellstem und kürze...ge nach Berlin, nach Süddeutsch...land, nach den Hansastädten und allenfalls ...Leipzig und Dresden. Für das un... und falsche Subventionssystem ...andere Lösung gefunden werden, dann ...der Flugverkehr sich wirtschaftlich, d. h. ...und für die Kommunen förderlich ge...

...Anschließung in diesem Sinne fand ...widerspruchslos Annahme.

...hochwasserfreie Verbindung ...Kupferdreh nach Heisingen.

...Kupferdreh, 6. Jan. Jedesmal, bei Hoch...der Ruhr, wird die Verbindung zwischen ...und Heisingen unterbrochen, was be...für die Bewohner Heisingens, die in ...arbeiten, von größtem Nachteil ist. ...15 Minuten entfernt liegende Kupferdreh ..., ist ein Umweg über Werden ...erforderlich, der fast ½ Stunde Zeit ...nimmt. Dieser Uebelstand ließ sich ..., wenn der Weg zur Pontonbrücke in ...um einige Meter höher gelegt würde, ...de am ersten vom Hochwasser überflutet ...fahrbar gemacht wird. Um die Verwirk...lichung dieses Projektes bemüht sich seit langem ...die Gemeinde Heisingen. Da sie jedoch die hohen ...Kosten nicht allein zu tragen vermag, wandte sie ...sich an die Ruhrstromverwaltung mit ...der Bitte um Unterstützung. Diese lehnte jedoch ...dieses als undurchführbar ab, da ...durch die Höherlegung des Weges verursachte ...Stauung des Wassers bei hochgehender Ruhr ge...fährliche Verwüstungen im Ruhrtale anrichten ...würde. Somit sind die Bemühungen um Schaf...fung einer hochwasserfreien Verbindung zwischen ...Kupferdreh und Heisingen endgültig geschei...tert, wenn diese Frage nicht durch eine neue ...Ruhrbrücke im Zuge der geplanten Verbands...straße Essen-Elberfeld ihre Lösung findet.

Persönliches.

...Remscheid, 6. Jan. Im Alter von 54 Jahren ...starb Gotthelf, Alleestraße, gestorben. Er ...war als Mitglied der Handelskammer und des ...Handelsausschusses der Handelskam...mer in früherer Zeit seine schätzenswerte Kraft eingesetzt ...hat, auch als stellvertretender Vorsitzender des ...Grundbesitzervereins dessen Bestrebungen ...förderte. Der Heimgegangene hat auch mehrere ...Jahre der Stadtverordnetenversamm...lung angehört.

Opfer ihres Berufs.

...Remscheid, 6. Jan. Auf dem Güterschup...pen geriet gestern beim Einladen von Eisenteilen ...der 24jährige Güterbodenarbeiter Paul Fitth ...eine 500 Pfund schwere Welle und erlitt ...schwere innere Verletzungen. Der ...Verunglückte erlag im Krankenhause abends ...seinen Verletzungen.

...Remscheid, 6. Jan. Beim Holzsägen sprang ...dem Sohn des Bäckermeisters Deiner aus Vor...dermühle bei Wipperfürth ein Holzkeil an ...den Oberkiefer, wodurch ein Auge schwer ...verletzt wurde.

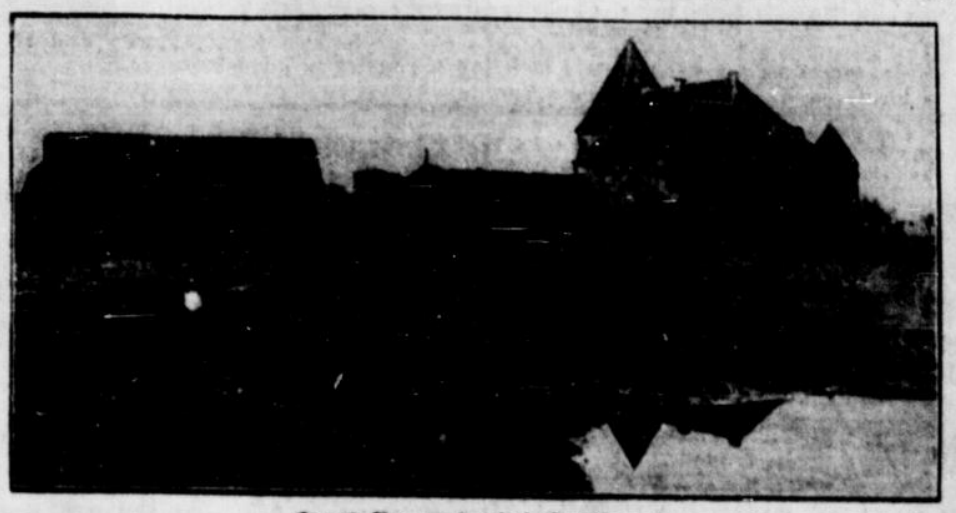
Erwerbslosenziffern.

□ **Lennep**, 6. Jan. Im Bezirk des Kreis...arbeitsnachweises Lennep betrug die ...Zahl der Erwerbslosen nach dem Stande von ...Mitte Dezember 1926 3734 gegenüber ...Mitte Oktober 1926. Die Zahl der ...unterstützten Erwerbslosen unter 18 Jahren be...lief sich auf 20. Bei der Aufnahme am 15. De...zember 1926 wurden 509 Notstandsarbei...ter und 23 Pflichtarbeiter gezählt. Auf 1000 ...Einwohner entfielen Mitte Dezember 43,7 ...Hauptunterstützungsempfänger, einschl. Notstands...arbeiter. Die Zahl der Zuschlagsempfänger be...trug 4351. Die Zusammenstellungen über den ...Umfang der Erwerbslosenfürsorge haben ergeben, ...daß innerhalb des Landkreises Lennep seit mehr als einem Jahr die Erwerbslosenziffer über dem Durchschnitt der Rheinprovinz gestanden hat. Durch umfangreiche Notstandsarbeiten hat man in den einzelnen Gemeinden des Kreises weitgehend geholfen. Wenn auch in den letzten Monaten die Zahl der Erwerbslosen zurückgegangen ist, so kann doch nicht verkannt werden, daß gerade der Kreis Lennep durch die anhaltende große Erwerbslosigkeit stark belastet ist.

Neubauten im Kreise Hattingen.

Die Kemnader Ruhrbrücke und die Erweiterungen der Hattinger Kreisbahnen.

Wer von dem Straßenkreuz Steinenhaus in der Nähe des Staatsbahnhofes Blankenstein nach Norden zu die Eisenbahn überschritten hat, sieht zur Rechten das alte Rittergut, die ehemalige Frauenburg „Haus Kemnade". Es lag früher, als es noch zu Blankenstein gehörte, nördlich der Ruhr; denn der oft von Hochwasser überschwemmte Wiesengrund unmittelbar nördlich der Eisenbahn kennzeichnet den alten Lauf der Ruhr, die sich dann im Mittelalter etwa 500 Meter weiter nördlich ein neues Bett geschaffen hat. Das aus grauer Vorzeit herübergrüßende Besitztum, jetzt der Stadt Bochum zueigen, wird vom Rittergutspächter Rohde verwaltet. Um die Mauern des mächtigen Gehöfts zieht sich ein Graben, der auf der Südseite noch mit Wasser angefüllt ist.



Haus Kemnade bei Hattingen.



Die im Bau befindliche neue Ruhrbrücke bei Hattingen.

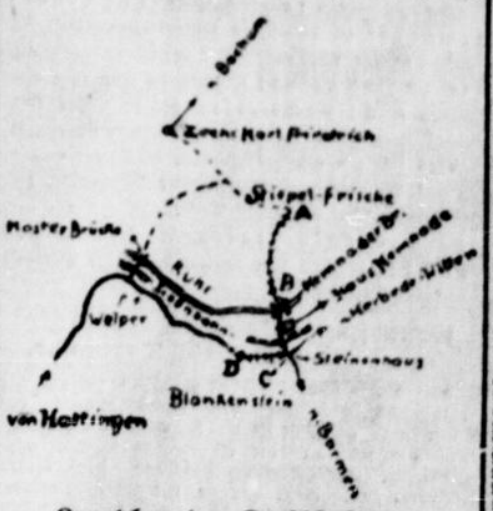
Setzen wir unsern Weg fort, zu unserer Linken an dem massiven Wasserwerksbau vorbei, so gelangen wir auf den Bauplatz der neuen Ruhrbrücke, der aus der Ferne wie ein großes Holzlager aussieht: Baubuden zur Unterkunft, Büros inmitten der großen Betonmischmaschinen und verschiedener Materialstapel. Die Kemnader Brücke wird aus acht Zweigelenkbögen bestehen, davon sind fünf auf dem jenseitigen Stiepeler Ufer bereits fertig, während die beiden Strombögen über die Ruhr und der letzte auf dem Südufer, für welchen die kräftigen Abschluß-Widerlager schon vollendet sind, später, vielleicht erst im Frühjahr, hochgerichtet werden. Die Gesamtbrückenlänge wird 350 Meter, ihre Breite 8,50 Meter betragen, hinzu kommen die auf jeder Seite ausgekragten Bürgersteige von je 1,50 Meter. Für letztere starren uns die Anfänge von den Bogenscheiteln heraus in Gestalt von Eisenstabbündeln entgegen. Im Fluß hat man, ähnlich wie beim Döppersberger Schwebebahnhofsneubau, zwei durch „Larsen"-Spundwände vom umflutenden Wasser abgegrenzte Pfeilerbauten auf Felsen gegründet.

Jetzt hat der Bau den Winterschlaf angetreten.

Auf der von Gleisschienen, Wasserrohren und Stromzuleitungen begleiteten Holz-Notbrücke gehen wir am Fuße der haushohen Bögen entlang. Im Norden beginnen diese jenseits der Talmulde an der viel höher liegenden, ansteigenden Landstraße. Am vorletzten Bogen steht ein hölzernes Turmgerüst, das den Beton-Aufzug enthält. Im weiteren Verlaufe wird wahrscheinlich noch ein zweiter ans Südende gebaut, der die auf der Brücke entleerten Behälter wieder nach abwärts befördert.

Die Höhe der künftigen Brücke gestattet einen auch bei stärkstem Hochwasser nicht unterbrochenen Verkehr, der für die wirtschaftliche Entwicklung des durch die Orte Stiepel, Hammertal, Blankenstein und Herbede gekennzeichneten Gebiets von großer Bedeutung ist und besonders auch den am Südufer wohnenden Bergleuten einen bequemen Weg zu den Zechen im nördlichen Revier bietet. Da bei der Befestigung der Fahrbahn sofort Schienen mit eingelegt werden, ist für die spätere Straßenbahnüberführung schon vorgesorgt.

Eine wichtige Erweiterung hat auch das Netz der Hattinger Kreisbahnen erfahren. Zur Veranschaulichung diene die beigegebene Skizze. Die ausgezogene Linie bezeichnet das Ende der bestehenden elektrischen Verbindung Hattingen-Blankenstein, die punktierten Bahnstrecken sind neu erbaut. Die in den nächsten Jahren hinzukommenden Teile A, B, C, D bilden dann eine geschlossene Ringleitung. Die neue Linie zweigt bei Welper ab und geht durch eine Eisenbahnunterführung. Diese wird wegen ihrer geringen Breite für den anderen Fuhrwerksverkehr gesperrt, der seinerseits durch eine etwas weiter östlich an einem Gabelweg (nicht eingezeichnet) gelegene zweite Unterführung geleitet wird. Die Straßenbahn kommt dann über die Koster Ruhrbrücke und teilt sich später in Stiepel nach Zeche



Lageplan der Kreisbahnen.

Karl Friedrich und östlich bis zu der ebenfalls zu der Stiepeler Gemeinde gehörigen Wirtschaft „Frische". An ihrem nördlichsten Punkt findet sie Anschluß an die Bochum-Gelsenkirchener Linie 3, die vom Südhellweg in Bochum über Wiemelhausen auf dem Hattinger Gleise weiterfährt. Vom Steinenhaus (C) aus ist ferner eine östliche Fortsetzung über Herbede nach Witten geplant, die wieder mit der in Richtung Langendreer gehenden Linie der Westfälischen Straßenbahn Verbindung aufnehmen kann. Da auch von C aus südlich die Stadt Barmen mit in diesen Kreis einbezogen werden soll, dürfte nach Ablauf weniger Jahre dieses Netz neuer Verkehrsadern eine geschlossene Reihe von Groß- und Kleinstädten in immer regere, gedeihliche Beziehungen zueinander bringen.

E. A.

*

× **Herbede**, 5. Jan. Mit dem Bau einer neuen festen Ruhrbrücke schon in allernächster Zeit wird hier so bestimmt gerechnet, daß alle damit in Zusammenhang stehenden Wegebauten bereits danach eingerichtet werden.

Es ist nach wie vor kein Geld für Beamtenbeihilfen da!

(:) **Solingen**, 5. Jan. In nichtöffentlicher Sitzung der Stadtverordneten, die sich der öffentlichen Sitzung am Dienstag anschloß, stand zunächst der Vorschlag 6 weitere Motorwagen und 6 Anhängewagen für die Stadtbahn zu beschaffen, zur Beschlußfassung. Das Tempo in der Wagenbeschaffung ist ziemlich ungehemmt, ob es sich durchführen läßt, ist zweifelhaft. In der Sitzung wurde der Vorschlag auf 5 Motor- und 3 Anhängewagen eingeschränkt. Die Kommission soll hierzu nochmals Stellung nehmen und selbständig Beschluß fassen. Dem Plane einer gemeinsamen Badeanstalt in der Nähe des Walder Wasserturms stimmten die Stadtverordneten grundsätzlich zu, indem sie den erforderlichen Grundstückskauf gemeinsam mit Gräfrath und Wald genehmigten. Die Weihnachtsbeihilfen für Beamte, Angestellte und Arbeiter der Stadt Solingen kamen ebenfalls wieder zur Erörterung. Den Volksschullehrern und den Lehrern an den höheren Schulen ist die Beihilfe angewiesen worden. Im übrigen erklärte der Oberbürgermeister nach wie vor, daß er kein Geld zur Auszahlung der Beihilfen habe.

Die Kanalisation macht Fortschritte.

GA **Wald**, 6. Jan. Größere Kanalisationsarbeiten sind vom Walder Stadtverordnetenkollegium beschlossen worden. In erster Linie handelt es sich um die Kanalisation der Beethovenstraße von der Luisenstraße bis zur Düsseldorferstraße und von der Lehnerstraße bis zur Obliger Grenze. Die Gesamtkosten betragen 110 000 Mark. Mit den Arbeiten, zu denen von verschiedenen Stellen Zuschüsse gegeben werden, wird in den kommenden Monaten begonnen werden. An Beihilfen sind in Aussicht gestellt: vom Reich und Staat 72 000 Mark Darlehen, vom Arbeitsnachweis 20 000 Mark. Die Stadt selbst hätte aus kommunalen Mitteln also noch 18 000 Mk. aufzubringen. Dieser Betrag soll aus einer Anleihe entnommen werden.

Wellerscheid — ein Kirchdorf!

K. **Trabenderhöhe**, 5. Jan. Lange Jahre waren die Einwohner des Schuldbezirks Wellerscheid gezwungen, die Kirche in Much zu besuchen. Besonders älteren Leuten machte dieser weite Weg viel Mühe. So schlossen sich im Jahre 1909 eine Reihe von Interessenten zusammen und gründeten einen Kapellenbau-Verein „St. Barbara" mit dem Ziele, in absehbarer Zeit eine eigene Kirche zu errichten. Im April 1926 konnte der Grundstein gelegt werden. Rege schritt die Arbeit voran, fast alles wurde unentgeltlich ausgeführt. Im Dezember 1926 wurde mitunter Tag und Nacht gearbeitet, um am 1. Weihnachtstage die Kirche zur Einweihung fertig zu haben. Pfarrer Mölders aus Much konnte am 1. Weihnachtstage den ersten Gottesdienst und zugleich die Weihe vornehmen.

Glänzendes Ergebnis der Naturforscher- und Aerztetagung.

GA **Düsseldorf**, 6. Jan. Die Naturforscher- und Aerztetagung in Düsseldorf hat finanziell

Wetterbericht.

Donnerstag, den 6 Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Barom. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	760.6	SO leicht	bedeckt	1
Hamburg	763.2	NO leicht	Nebel	1
Swinemünde	762.5	WNW leicht	bedeckt	−2
Danzig	760.8	W mäßig	bedeckt	−3
Aachen	764.9	W mäßig	Nebel	−4
Frankfurt M.	762.7	W leicht	bedeckt	1
Hannover	763.7	O leicht	Nebel	0
Berlin	762.8	N leicht	bedeckt	1
Breslau	762.3	WNW mäßig	Schnee	−1
München	764.8	S leicht	Schnee	−5
Zugspitze *)	623.6	NW stürmisch	Regen	−14
Dresden *)	658.2	NNO leicht	Nebel	−6
Kahler Asten	—	—	—	—
Hattingen	761.1	WNW leicht	Nebel	4
Brüssel	764.1	WNW leicht	bedeckt	2
London	760.7	SW leicht	Regen	6
Portmouth	760.3	SW leicht	bedeckt	6
Plymouth	761.9	W mäßig	Regen	11
Paris	764.3	W leicht	bedeckt	6
Toulouse	760.3	W mäßig	Regen	9
Madrid	—	—	—	—
Zürich	767.0	NW leicht	Schnee	0
Genf	767.8	NW leicht	bedeckt	1
Lugano	763.9	N leicht	bedeckt	4
Genua	763.4	ONO leicht	bedeckt	6
Rom	—	—	—	—
Messina	760.7	NNW mäßig	bedeckt	12
Wien	764.4	NW leicht	bedeckt	0
Budapest	—	—	—	—
Warschau	761.4	W leicht	bedeckt	−3
Kopenhagen	762.8	OSO leicht	ziemlich heiter	−2
Stockholm	757.8	W schwach	heiter	−6
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftbr. (red.)	763.9	762.1	759.9
Temperatur	1.4	3.7	3.2
Wind	SW schwach	SW leicht	W leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	Nebel

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 5.9 mm
Höchste Temperatur gestern 1.5
Niedrigste Temperatur heute früh 0.7

Das gestern über der Ostsee gelegene Tief ist nach Rußland abgezogen. Auf seiner Rückseite ist es in Deutschland etwas kälter geworden, da der südwestliche Hochdruck mit seinen warmen Luftmassen seine Lage nicht geändert hat und über dem Nordmeere ein neuer Tiefdruckwirbel heranzieht. In Deutschland herrschte heute morgen bei meist trübem Himmel und schwacher, wechselnder Luftbewegung vielfach Schneefall. Die Temperaturen liegen zumeist 1 bis 2 Grad unter dem Gefrierpunkt. Nur die Rheinniederung und Westfalen sind bedeutend milder und frostfrei.

Wetteraussichten bis Samstag:

Meist trübe mit Niederschlägen, in den tieferen Lagen überall Regen bei ziemlich milden südwestlichen bis westlichen Winden. Später auch in den höheren Lagen leichtes Tauwetter.

2435
Kikuth der gute Bohnenkaffee

sehr günstig abgeschlossen. Professor Dr. Schloßmann konnte bekanntgeben, daß als Ueberschuß der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte 40 000 Mark überwiesen worden sind. Die Summe soll vor allem die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten durch Verteilung von Preisen und Stipendiengewährung, u. a. für Arbeitsplätze auf der zoologischen Station in Neapel, ermöglichen.

Tagung.

GA **Düsseldorf**, 5. Jan. Der Rheinische Verein für Kleinwohnungswesen hält am Samstag dem 8. Januar, vormittags 10 Uhr, im Ständehaus in Düsseldorf eine Hauptversammlung ab, in welcher der Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium, Dr. Wölz, über das Thema „Die Zukunft der Finanzierung des Wohnungsbaues" sprechen wird.

Uebertriebene Furcht.

Der „Ueberfall" im Eisenbahnzuge ein harmloser Vorfall.

GA **Viersen**, 5. Jan. Der angebliche Raubüberfall in einem Zuge von M.-Gladbach nach Viersen hat sich als ein harmloser Vorfall erwiesen. Ein 17jähriger Anstreicher-Lehrling aus dem Ruhrrevier fuhr mit einem Kaufmann aus Uerdingen allein im Abteil. Er glaubte, zumal der Kaufmann ihn bei den Schwankungen des Wagens in einer Kurve zufällig mit der Hand berührte, er wolle ihn hypnotisieren, und hat deshalb die Notbremse gezogen und um Hilfe gerufen. Anscheinend hat er geglaubt, es mit einem Werber für die Fremdenlegion zu tun zu haben, über deren Machenschaften gerade in der letzten Zeit häufiger berichtet werden mußte. Die Bahnpolizei in Viersen hat dem Lehrling und auch dem Verdächtigen nach vorläufiger Feststellung des Tatbestandes die Weiterreise gestattet.

Von einem Keiler getötet.

GA **Köln**, 5. Jan. Der im 71. Lebensjahre stehende Förster a. D. Pehler aus Eisenschmitt in der Eifel, der während seiner Tätigkeit weit über 200 Wildschweine erlegt hat, wurde von einem angeschossenen Keiler angefallen und durch Bisse so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Eine neue Bahnstation am Rhein.

WTB. **Andernach**, 5. Jan. Die an der Bahnlinie Koblenz—Köln, einige Kilometer von Andernach entfernt liegende Gemeinde Kamedu will eine Eisenbahnhaltestelle errichten, deren Kosten auf etwa 20 000 Mark veranschlagt sind. Der Gemeinderat beschloß, bei der Reichsbahndirektion Köln zwecks wesentlicher Vereinfachung und Verbilligung des Planes vorstellig zu werden.

Die Bahn gibt ihr erstes Opfer wieder zurück.

GA **Koblenz**, 5. Jan. Die Leiche des Rammmeisters Roth wurde als erste der sechs bei Dausenau Ertrunkenen gestern oberhalb der Bahnhofbrücke in Bad Ems geborgen.

Schiffsunfälle.

WTB. **Bingen**, 5. Jan. Infolge des niedrigen Wasserstandes des Rheins ist es zu verschiedenen Schiffsunfällen gekommen. An den „Lochbänken" am Binger Loch geriet der gewaltige Kahlkahn „Braunkohle Nr. 33" auf Grund und sank. Mit vieler Mühe gelang es, das Riesenschiff, das 110 Meter lang ist und eine Tragfähigkeit von 60 000 Zentnern besitzt, wieder loszubekommen. — Auf seiner Talfahrt wurde oberhalb St. Goar der große Radschleppdampfer „Rhenania Nr. 5" dicht am Ufer gerade vor dem Lorelei-Felsen, durch Aufschlagen des Steuerverbandes auf einem Felsenriff unter dem Wasserspiegel so stark beschädigt, daß der Schlepper sofort bellagen mußte, um in dem nahen Lorelei-hafen bei St. Goarshausen eine gründliche Ausbesserung vornehmen zu können. Der Unfall hatte außerdem noch einen Zusammenstoß mit dem zu Berg fahrenden Lastschiff „Maria" zur Folge, wobei dieses Schiff ebenfalls beschädigt wurde. Dann kam der Radschleppdampfer „Stadtfehnen und Buchloh" an der gleichen Stelle wie der vorerwähnte Dampfer ebenfalls durch Aufschlagen des Steuerverbandes auf Felsen zu Schaden, setzte jedoch selbst die Fahrt nach dem Niederrhein fort.

Lohntarifkündigung im rheinisch-westfälischen Straßenbahngewerbe.

GA **Essen**, 5. Jan. Bei den Straßenbahnen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks ist der Lohntarif zum 31. Januar 1927 von den Gewerkschaften gekündigt worden. Die wesentlichsten Forderungen sind eine 15prozentige Lohnerhöhung und eine Herabsetzung der Arbeitszeit von neun auf acht Stunden täglich.

Eine gesunde Gegend.

× **Hattingen-Ruhr**, 6. Jan. In den letzten drei Tagen feierte hier ein Mann seinen 94. Geburtstag, drei Frauen konnten auf die Vollendung ihres 89. Lebensjahres und zwei auf diejenige ihres 87. und 85. zurückblicken.

„Hagener Vorortbahn G. m. b. H."

nb. **Hagen**, 6. Jan. Die Hagener Straßenbahn beabsichtigt, aus der Kleinbahn Haspe—Voerde—Breckerfeld die „Hagener Vorortbahn G. m. b. H." zu machen. Schon für die nächste Zukunft plant man den Bau einer neuen Straßenbahnlinie über Kabel nach Schwerte. Schließlich beabsichtigt man auch den Bau einer Straßenbahnlinie nach Lüdenscheid. Auch der Frage des Baues einer Linie nach Ley soll nähergetreten werden. — Die Hagener Straßenbahn wirft zur Verstärkung des Wagenparks insgesamt rund anderthalb Million Mark aus. Bereits im Vorjahre wurde für diese Zwecke fast eine halbe Million Mark ausgegeben.

Ein interessanter Erbschaftsprozeß.

Die Erben gegen die evang. Kirchengemeinde. — Ein bestätigtes Urteil.

nb. **Hagen**, 5. Jan. Bekanntlich schwebt bereits seit längerer Zeit zwischen der evangel. Kirchengemeinde und den Erben der Eheleute Funcke ein Erbschaftsprozeß. Die evgel. Kirchengemeinde ist Verwalter der Funcke-Kasselmannstiftung, zu der auch die Gabelfabrik Funcke Sohn in Eckesey gehört. Das Testament der Eheleute besagt nun u. a., daß das Stiftungsvermögen zur Förderung des evangelischen Lebens dienen soll. Die Erben aus dem Verwandtenkreise der Verstorbenen, die sich fast alle in Notlage befinden, fühlten sich nun benachteiligt, weil die Auszahlung der ihnen zustehenden Erbteile in der Inflation erfolgte und nur einen Bruchteil der ihnen im Testament zugedachten Goldmarkbeträge ausmachten. Sie strengten auf Armenschein einen Prozeß gegen die evgl. Kirchengemeinde an.

Das erste Urteil, das vom Hagener Landgericht gefällt wurde, fiel für die Klägerin sehr günstig aus. Es heißt hierin, daß dem verstorbenen Ehemann C. Funcke die bescheidenen Verhältnisse der Klägerin bekannt gewesen seien. Durch die Aussetzung des Vermächtnisses wollte er zu der wirtschaftlichen Sicherstellung der Klägerin mit beitragen. Der Erblasser, der normale Wirtschaftsverhältnisse im Auge hatte, wollte der Klägerin einen ganz bestimmten Vermögenswert und einen bestimmten Teil des Nachlasses zuwenden. Bezüglich der Höhe der Aufwertung beruft sich das Landgericht auf eine Entscheidung des Kammergerichtes, worin es heißt, daß die Eigenschaft des Anspruches als eines Wertanspruches durch den Währungsverfall nicht berührt werde und vielmehr eine zuverlässige Grundlage für eine dem Willen der Parteien und den Anforderungen von Treu und Glauben entsprechende Berechnung der Aufwertung biete. Mit diesem Urteil gab sich jedoch die evgl. Kirchengemeinde nicht zufrieden, so daß der Prozeß vor das Oberlandesgericht in Hamm kam. Das Oberlandesgericht entschied nun vor einigen Tagen, daß das Urteil des Landgerichts in Hagen dem allgemeinen Rechtsempfinden entspreche und schloß sich dem Urteil des Vorderrichters an. Bezüglich der Höhe der Aufwertung entschied es, daß die evgl. Kirchengemeinde den Erben Funcke eine Aufwertung von ca. 70 Prozent zu geben habe.

Kirchenmusikertagung in Köln.

Der Verein evangelischer Kirchenmusiker von Rheinland und Westfalen hatte sich in Köln zu seiner 24. Hauptversammlung zusammengefunden. Der Verein ist 1899 gegründet und zählt 500 bis 600 Mitglieder, Organisten und Chorleiter. Seine Bestrebungen gelten Pflege und Hebung der Kirchenmusik und Förderung der materiellen Interessen. Dankbar verdient anerkannt zu werden, daß die Kölner evangelische Gemeinde der Christuskirche (mit prächtigen Gemälden ausgestattet und sehr günstige Akustik darbietend) zu Ehren des Vereins, der seit seinem Bestehen zum ersten Male in Köln tagte, einen Festgottesdienst, der sehr gut besucht war, eingerichtet hatte, mit reichhaltiger Liturgie nach der Chorordnung von Liliencron und der herrlichen Kantate „Du Hirte Israel, höre" von S. Bach als Mittel- und Höhepunkt. An das letztere Werk, stil- und klangrein vorgeführt durch den von W. Bredack geleiteten Kirchenchor, das Kölner Volksorchester, den Organisten H. Werner, die Konzertsänger Legrand (Tenor), v. d. Everts (Baß), schloß sich innig und sinnig die Festpredigt des Pfarrers Nack an, der es verstand, schlicht und einfach die hohe Bedeutung der Kirchenmusik für das gottesdienstliche Leben zu beleuchten.

Ein Entgegenkommen, das im Interesse des konfessionellen Friedens auch anderswo nachgeahmt werden sollte, erfuhr der evangelische Verein durch den Domorganisten Bachem, der noch zu später Sonntagsabendstunde die vom Orgelbaumeister Klais-Bonn erbaute große fünfmanualige Orgel in der Messehalle einem zahlreichen Zuhörerkreis eingehend erklärte und sodann eine Reihe schöner Orgelstücke — Konzertvariationen über „Wer nur den lieben Gott läßt walten" von F. W. Franke, Werke von S. Bach — in bekannter Meisterschaft vorspielte. Instruktiven belehrenden Zwecken galten die Orgelvorträge in der erwähnten Christuskirche am Morgen des zweiten Verhandlungstages. Mehrere Schüler des bekannten Professors F. W. Franke zeigten in praktischer Weise, wie die Choralvorspiele ihres ehemaligen Lehrers in Fest-, Haupt- und Nebengottesdiensten zu verwerten sind.

Aus dem überreichen Programm der Hauptversammlung sei nur kurz hier berücksichtigt, was für die Leser unserer Zeitung Interesse finden wird. Trotzdem der Verein im letzten Geschäftsjahr sehr viele Ausgaben zu bestreiten hatte, wies der Kassenbericht noch einen Ueberschuß von über 300 Mark auf. Zum fleißigen Gebrauch in Gottesdiensten wurde F. W. Frankes Choral- und Präludienbuch empfohlen. Nachdem es den Bemühungen des Pfarrers D. Wolff-Aachen gelungen ist, der Hochschule für Musik in Köln ein Institut für evangelische Kirchenmusik anzugliedern, wurde einstimmig beschlossen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß diese Einrichtung bestehen bleibe und ihr jegliche Förderung zuteil wird.

Die Provinzialkirchenämter sollen gebeten werden, die Ausarbeitung des neuen Choralbuches erfahrenen und tüchtigen Kirchenmusikern zu übertragen. Der Vereinsvorsitzende G. Bachmann-Essen hielt einen recht anschaulichen, anregenden Vortrag über „Werk und Ton" mit besonderer Berücksichtigung der heutigen Tonkunst. Bielefeld lud den Verein zu seiner 25. Jahresversammlung ein.

Zum Oberbürgermeisterwechsel in Hagen.

ab. **Hagen**, 5. Jan. Der neue Oberbürgermeister der Stadt Hagen, Finke, wird nunmehr spätestens am 15. Februar sein Amt antreten. Bis dahin wird Oberbürgermeister Cuno, dessen Altersgrenze durch Stadtverordnetenbeschluß auf den 1. Januar 1927 festgesetzt worden war, die Geschäfte der Stadt weiterführen. Die offizielle Beschlußfassung der Aenderung der Altersgrenze wird in der nächsten Stadtverordnetensitzung erfolgen.

ab. **Hagen**, 5. Jan. Die Unklarheit über die Amtsbezeichnung des von der Stadtverordnetenversammlung zum zweiten Bürgermeister der Stadt Hagen gewählten Dr. Raabe hat rasch Erledigung gefunden. Bekanntlich war Dr. Raabe vom Ministerium zunächst nur als besoldeter Beigeordneter, ohne die Amtsbezeichnung eines zweiten Bürgermeisters, bestätigt worden. Inzwischen ist der Abgeordnete Baumhoff im Ministerium vorstellig geworden, die Klärung der Angelegenheit erfolge dann sofort, die Bestätigung der Wahl zum zweiten Bürgermeister liegt vor.

Unter dem Verdachte des Massenmordes.

Beinahe gelyncht.

TU. **Recklinghausen**, 5. Jan. Der Bergmann Broda, der sich seit zwei Jahren unter dem Verdachte, seine Frau und seine fünf Kinder ermordet zu haben, in Untersuchungshaft befand, mußte vor einigen Tagen wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da man ihm eine Schuld nicht nachweisen konnte. Die Kriminalpolizei ist nach wie vor fest davon überzeugt, daß es sich um ein furchtbares, raffiniert ausgedachtes Verbrechen handelt. Der Bergmann lief bei seiner Rückkehr nach Recklinghausen Gefahr, von den aufgeregten Nachbarn gelyncht zu werden und mußte sich unter Polizeischutz begeben.

Grundstücksankäufe der Stadt Dortmund.

nn. **Dortmund**, 5. Jan. Kürzlich erwarb die Stadt die gegenüber dem Hauptbahnhof am Königswall gelegene frühere Klosterbrauerei nebst der jetzt an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft verpachteten Besitzung der Erben Meininghaus. Jetzt hat sie die 2800 Quadratruten große „Hobertsburg", die an den Fredenbaum angrenzt, für 400 000 Mark gekauft. Sie braucht dieses Grundstück zur Durchlegung einer Verbindungsstraße vom Westen zur Münsterstraße. Ferner hat die Stadt das Grundstück der ehemaligen Löwenbrauerei, das 706 Quadratruten groß ist, für 700 000 Mark erworben. Ob dieses Gebäude zu dem schon längst geplanten Neubau einer der Großstadt Dortmund würdigen Markthalle oder mit für den noch länger geplanten Neubau des Stadthauses verwendet werden soll, steht noch nicht fest.

Vermischtes.

Drei Kinder beim Schlittenfahren ertrunken.

Augsburg, 6. Jan. (Drahtb.) Zwei Mädchen im Alter von sieben und zehn Jahren aus Kaisheim bei Donauwörth vergnügten sich mit Schlittenfahren auf dem zugefrorenen Dorfteich. Plötzlich brach die Eisdecke und beide ertranken. Ihr zwölfjähriger Bruder, der ihnen zu Hilfe kommen wollte, brach ebenfalls ein und ertrank.

Bei lebendigem Leibe verbrannt.

WTB **Berlin**, 6. Jan. Bewohner eines Hauses in Kaulsdorf bei Berlin sahen aus der Wohnung des Kellners Hellwig Rauch dringen. Die Feuerwehr fand die 52 Jahre alte Ehefrau Hellwig in halb verkohltem Zustand auf. Sie war mit einer brennenden Petroleumlampe zu Fall gekommen und hatte hierbei den Tod gefunden.

Rettungstat eines deutschen Dampfers.

TU **Hamburg**, 5. Jan. (Drahtb.) Wie die Chinareederei A.-G. mitteilt, hat ihr Dampfer „Käthe" am 1. Dezember 1926 auf dem Wege nach Hongkong zwölf chinesische Fischer aus höchster Seenot gerettet. Die Geretteten, die mehrere Stunden auf dem Wrack ihrer tags zuvor von einem Dampfer gerammten Dschunke zugebracht hatten, wurden von dem deutschen Dampfer mit Lebensmitteln und Geld versorgt und an Land gesetzt.

Entgleisung des Expreßzuges Bukarest-Konstanza.

Sieben Tote.

Bukarest, 6. Jan. Der Expreßzug Bukarest-Konstanza ist entgleist. Nach den bisherigen Feststellungen sind sieben Passagiere getötet und zahlreiche verletzt worden.

Schwere Schneestürme im Gebiet des Schwarzen Meeres.

140 Petroleumbohrtürme bei Baku umgestürzt.

TU **Moskau**, 5. Jan. Ungeheure Schneestürme und Zyklone haben im Kaukasus und im Gebiet des Schwarzen Meeres furchtbare Verwüstungen angerichtet. In Baku und in Tiflis hat man bisher vier Tote und sechzig Verwundete festgestellt. Ueber zwanzig Personen werden vermißt. Ein Personenzug wurde durch die Gewalt des Sturmes aus dem Gleis geschleudert. 140 Bohrtürme sind im Bakuer Petroleumgebiet umgestürzt.



1914 hatte das glückliche Amerika nur 4500 Millionäre (Dollarmillionäre!), 1917 war die Zahl durch die Kriegsgewinnler bereits auf 11 800 gestiegen; damit war der Höhepunkt erreicht, heute sind es bloß noch 11 000. Nur 2 Proz. dieser Krösusse haben ihr Vermögen vom Gehalt gespart, hauptsächlich Künstler, 54 Proz. gelangten durch den Besuz von Dividenden zu ihrem Reichtum.

Pfirsichzarten Teint gibt NIVEA-CREME ·370
beseitigt sofort Sprödigkeit und Röte
Schachtein zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg

Vermischte Anzeigen

Wer richtet Zil. ein (Lebensmittel, Heimkost oder Brot) für 2 tüchtige, selbständ. Verkäuferinnen. 20 u. 26 Jahre? Kaution vorh. Ang. unt. H 068 an Fil. B., Hedingshauserstr. 131.+

Existenz gründen Sie durch Uebernahme des Alleinvertriebs eines Weltschlag. ohne Kapital. Anfrag. Pfaup, Stuttgart, Bismarckheimerstr. 163. a152

Kleine Maschinenfabrik in Barmen m. modernen Arbeitsmaschin. übernimmt die Anfertigung von **Spezial Werkzeugen und Maschinen** in prägtestester Ausführung bei billigst. Berechnung. Angeb. u. R 673 an Filiale B., Berlinerstr. 61.+

Wer übernimmt Auf- u. Abladen schwerer Maschinen b. einem Transport? Anfr. u. B 114 Gst. B., Neuerweg 57. 13844

Reit., alleinst. Frl., geschäftskund., sucht Stellung, am l. Brotstelle, zu führen. * Ang. u. E 319 Gst.

Frl. m. Brotstelle zu übern. Kaution kann gest. werden. * Ang. u. E 3411 Gst.

Durch Andring. d. Patentamt. gesch. **„Zugluftschützer EBY"** an Türsockel u. Fenst. werd. Kohlen gespart u. viele Erkältungen vermieden. Eby enthält eine Filzleiste, welche sich beim Schließen d. Tür automat. senkt u. die offene Spalte unt. d. Tür abdichtet, so daß Staub u. Zugluft nicht eindring. kann. Beim Oeffnen d. Tür hebt sich die Filzleiste wied. selbsttätig, wodurch ein Anstoßen an Türpfoste u. dergl. vermieden wird. Dichte Türbretter u. ob rechts od. links aufged., ist bei Bestellung anzugeben. Preis für Türen pro Stück von 4 RM. an. Für Fenster pro lfdm. 1 RM. Sager u. Meinwerstieb: O. Wittland, Elb., Bahnhofstr. 42, Fernsp. 2735.*

Männerchor. Stimmbegabte evgl. Herren, besonders I. Tenöre, welche bereit sind, sich einem Verein mit idealen Bestrebungen, welcher auch gute künstlerische Erfolge aufzuweisen hat, anzuschließen, werden um frdl. Angabe ihrer Anschrift gebeten unter E 3410 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Erfahr., bilanzsich. **Buchhalter** übernimmt Einrichten, Ordnen der Bücher und Bilanzaufstellung, auch tageweise. Gefl. Angeb. unt. E 3414 an Geschst. d. Bl. *

Wer will 500.— Mk. u. mehr monatlich b. Schreibtisch aus verdienen? Erfolgreiche Mitarbeiter erhält. Gehalt u. Schreibmaschine als eigen. Verlangen Sie bei Einsendung von 0.40 Mk. Muster u. Verkaufssystem. a364 Russisches Versandhaus. Wiesbaden 8.

Kaufmann übern. Korresp. u. Uebersetz. jeder Art billig und schnell in Span., Engl. u. Franz., ev. stdw. Ang. E 3506 Gesch.*

Mignon-Schreibmaschinen werden zu höchsten Preisen eingetauscht Schrift. Anfr. unt. B 106 an Gst. B., Neuerweg 57. 13809

Mittelständler, a. 31. Dez. Abschl. d. Buchf. Rat und Hilfe, Alle f. Rechtsfragen Gund. Schutz. Elbf., Königstr. 36. Ruf: 3684. 16914

Felle aller Art werden gegerbt und gefärbt zu Pelzen, Vorlagen u. Leder. 13529 **Gerberei Wilh. Thielmann** B.-Langerfelderstr. 30. Telephon 7165.

Achtung! **Dampfkessel-Zentralheizungs-Besitzer.** **Isolierungen** werden sauber und billig ausgeführt. * Ang. E 3352 Geschst.

Treuhd. (behördl. gem.) übn. u. v. 1 o. 2 Firm. Buchf. einschl. Berat. Ang. F 3563 Gst. 17065

Sand. Kätzchen in gute Hände z. verschenken. Hoffmann, G., Höchsten 68. III.*

* W. l. j. M. perf. Jazz-B. u. zu welch. Preis? Angeb. unt. E 3363 an d. Geschst.

Schlosserei i. Arbeit d. billigst. Berechn. Ang. u. B 2782 an Gst. B., Neuerweg 57.+

Aerztlich geprüfter **Masseur** nimmt n. einige Herren. Ang. u. B 2676 Gst. B., Neuerweg 57.+

Jazzer sucht Geiger u. Klavierspieler, zugleich Engagement f. Konzert u. Tanz. Elbf., Adersstraße 39, II.*

Tenöre, Bässe, Baritonisten für erstkl. Quartette für In- u. Ausland sucht Gesangsmeister Massalsky, Elberfeld, Neustadt 17, I. Vorsprech. 12—½2, 7—8.*

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b1629

Wer übersetzt ganz einwandfrei Briefe in Englisch? Preisangeb. erb. u. E 3360 an Geschst.*

Reparat.- u. Polsterb., Reparaturen werden bei billig. Berechng ausgef. Hofmann Barmen, Tannenstr. Nr. 78, Tel. 4613.+

Unterricht

ROPME durch schnellfördernd Privat-Einzel-Unterr. **Stenographie** Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor Abd. Stund. nach Belieben bis 11 Uhr abends. C. J. HILGERS Barmen, Stennertstraße.

Technikum Lage Lippe. **INGENIEUR-SCHULE** Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Feinindustrie. Betriebsmeister-Abteilungen. Stud.-Kurse u. Laborpraktikum.

Tanz-Institut Hugo Schellenberg. Die neuen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen Freitag d. 7. Jan. 7½ Uhr, im Lokale „Gneisenauerhof", Elberfeld, Gneisenaustr. 11. Ausbild. zum mod. Tanz: Black Bottom, Charleston usw. Honorar mäßig. Teilzahlung gestattet. Es ladet ein H. Schellenberg. Tanzm.

Student ert. **Nachhilfe** u. Beaufsichtig. der Schularb. Std. Mk. 0.80. Ang. B 2708 Gst. B., Neuerweg 57.+

Englisch zu 50 Pf. p. Std. Wer beteil. sich? Ang. E 3171 Gesch. 17050

Musiklehrer erteilt gründl. energ. Unterricht in Klavier, Laute (Gitarre). — Monatl. Mk. 10.—. Auch abends. Angeb. u. E 3409 an Gst. *

*Klavierlehrerin erteilt grdl. Unt. Std. 2 M. Ang. G 124 E. Burgh.

ntes.

fahren ertrunken.
(...htb.) Zwei Mäd...
... zehn Jahren aus
...ergnügten sich mit
...efrorenen Dorfteich.
...ecke und beide er...
...ruder, der ihnen zu
...enfalls ein und er...

verbrannt.
...ohner eines Hauses
... aus der Wohnung
...ringen. Die Feuer...
Ehefrau Hellwig
...auf. Sie war mit
...troleumlampe
... hierbei den Tod

...hen Dampfers.
...rahtb.) Wie die
...hat ihr Dampfer
...926 auf dem Wege
...esische Fischer
...ettet. Die Ge...
...n auf dem Wrack
...ampfer gerammten
...wurden von dem
...smitteln und Geld

Bukarest-Konstanza.
...te.
...xpreßzug Bukarest-
...ach den bisherigen
...Passagiere ge...
... worden.

...n Gebiet des
...eres.
...me bei Baku
...

...geheure Schnee-
...n im Kaukasus und
...res furchtbare Ver-
...aku und in Tiflis
...nd sechzig Ver-
... zwanzig Personen
...nzug wurde durch
... dem Gleis ge-
...e sind im Bakuer
...t.



...he Amerika nur
...onäre!), 1917 war
...innler bereits auf
...der Höhepunkt er-
...ach 11000. Nur
...en ihr Vermögen
...lich Künstler, 54
...sua von Dividen-

a370
...REME
beseitigt sofort
...digkeit und Röte
20, 30, 60 u. 120 Pfg.

INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau ...

Institut
...chellenberg.
...ür Anfänger und Fort-
...n Freitag d. 7. Jan.
...e „Gneisenauerhof"
...austr. 11. Ausbild...
... Ballroom, Charleston usw.
Teilzahlung gestattet.
...chellenberg. Tanz...

Musiklehrer erteilt
gründl. energ. Unterricht in Klavier,
Laute (Gitarre). —
Monatl. Mk. 10.—
Auch abends. Angeb.
u. E 3409 an Gst.

Klavierlehrerin ert.
grdl. Unt. Std. 2 M.
Ang. G 1246 G. Burgst.

Gertrud Schmalenbeck
Erich Schumacher
Regierungs-Obersekretär
grüßen als
Verlobte

Elberfeld   im Januar 1927   Arnsberg i. Wf.

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit Herrn Willi Menn geben bekannt

Peter Hermes u. Frau
Eugenie geb. Herberz

Elberfeld

Elisabeth Hermes
Willi Menn
Verlobte

Elberfeld Lüttringhausen

Januar 1927

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Carl Henderkott
Henriette Henderkott geb. Guth
verw. Jürgens

Düsseldorf   5. Januar 1927   Elberfeld

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern abend 7½ Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn
Hermann Vorsteher
Kriegsveteran von 1870-71

im 79. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Radevormwald, Reindorf a. Rhein, den 5. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 8. Januar, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes Barmen-Wichlgh., Friedhofstr., aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht, und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Infolge einer heimtückischen Krankheit verschied heute morgen 9 Uhr nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Wulf sen.

im Alter von beinahe 69 Jahren. Er starb im Glauben an seinen Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Friedrich Wulf, Ida geb. Tang
Friedrich Wulf d. J.
Johanna Wulf geb. Fänger
Paula Schmitz geb. Wulf
Robert Schmitz
Erich Wulf
Ida Wulf geb. Lanz
und 12 Enkelkinder.

Elberfeld - Sonnborn, Peine (Hannover), Essen-Ruhr, Wiesdorf, Neviges, den 4. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 8. Jan. 1927, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in Sonnborn, Kirchhofstr., aus statt.

Nachruf.

Gestern verschied plötzlich nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe

Elfriede Süter

Bei langjährigem Verweilen in unserem Hause haben wir sie durch ihre Treue sowie ihr freundliches Wesen schätzen und lieben gelernt. Wir verlieren in ihr eine treue Hausgenossin und liebevolle Pflegerin unserer Kinder.

Ihr Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Familie S. Hirsch.

Elberfeld (Zollstraße 1), den 6. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 7. Jan. 1927, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. b464

Asthma-, Kopf-, Herz, Magen-, Rücken-, Glieder-Schmerzen u. Schwächen, Veitstanz, Stottern, Nägelkauen usw., Schlaflosigkeit beh. spez. B271
... Krebs, Barmen, Werth... Telephon 4889.

Danksagung.

Für die zahlreiche und innige Teilnahme an dem herben und plötzlichen Verlust unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Hans Weber

sprechen wir allen Freunden und Bekannten, besonders der katholischen Geistlichkeit und dem Sportverein Germania, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Hans Stiehl.

Elberfeld, den 5. Januar 1927.

Trauerhüte in allen Preislagen empfiehlt E. Biller, Putz-Etagengeschäft, Elberfeld, Sachsstraße 91, II. Tel. 3965. gegenüb. Karlstr.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag dem 7. 1. 27, 10 Uhr vorm., sollen im Deutschen Haus G. Mäuerchen 8 öffentl. gegen bar versteigert werden:
240 Blumenvasen,
100 Dessertteller,
100 große Teller,
10 Fleischplatten,
13 Schüsseln,
10 Tunken, 4 Tische,
3 Regale, 1 Pult,
1 Tafelwage, 1 Ofen.
Schneider, Obergerichtsvollz., Elberf.

Zwangsverkauf.
Am Freitag dem 7. Jan. 27, nachm. 3 Uhr, werde ich zu Barmen im Versteig.-Lokale Beckmannshof meistbietend gegen Barzahlg. versteigern: [illegible]
1. 1 Schreibmaschine (Orga), 1 Tisch, 1 Stuhl u. 1 Vervielfältiger.
2. 1 Büfett, 1 Ofen...
Verkauf im 1 ... bestimmt ...
Bollmann, Gerichtsvollzieher.

Gramophone Musik

Schönes Landhaus
bei Elberfeld, groß. Gart. u. all. Bequ.,
Einfamilienhaus
an der Adlerbrücke, 12 Räume.
Besitzung
Barmen, Allee, sehr bill. zu verk. durch
Immobil.-Geschäft
Ed. Maurer, R.D.M.
Barmen, Tel. 2408.

Restaurant
m. Fremdenzim. (Stallung, gr. Garten etc.) krankheitshalb. unt. günst. Bedingungen sof. zu verk. Verpachtung ausgeschl. Ang. u. B 2820 an Gst. B., Neuerweg 57.

Konditorei
für 600 Mark bar sofort zu verk. Ang. u. H 087 an die Filiale Barm., Heckinghauserstraße 131.

Gesuche

Nähe Barmen Hpt.-Bahnhof od. Bahnhof Mitte, Lokalität,
Bauplatz,
ca. 600 qm. oder
Büroräume u. Shed
Januar 1928 freiwerdend, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 674 an d. Filiale B., Berlinerstr. 61.

Shed
oder kleineres Fabrikgebäude, mögl. mit Wohnraum, in Elb., Barmen o. nächst. Umgebung zu kaufen od. mieten ges. Ang. u. E 2807 an die Gesch.

Wirtschaft.
Erf., langj. Wirt, der von fachkundig. Frau tatkräftig unterstützt wird, sucht Lokal zu kaufen od. zu pacht. u. Kapital vorh. Werm. verb. Angeb. unt. E 1676 an die Gesch. b5119

Zigarrengeschäft
in Barmen m. nachweisl. gutem Umsatz geg. bar zu k. ges. Preisang. B 2806 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Maschinen

Leitspindelbank
mit Prismenführg., 155×1000 mm, zu k. ges. Anfr. B 2798 Gst. B., Neuerweg 57.

Nachlaß- und freiwillige Versteigerung
von Möbeln, Pferd und Flachwagen.

Freitag den 7. Jan., nachmittags 2½ Uhr, werde ich in Barmen, Bruchersstraße 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteig.:
1. Eichen. Herrenzimmertisch, Lederstühle, weiße Frisiertoilette, 2 w. Polsterstühle, Gondel, Blumenkrippe, nußb. Dipl.-Schreibtisch, Kleiderschrank, vollst. Bett, diverse Federbetten, 1 Nachtkonsole, 1 Kommode, Stühle, Tische, Leuchtschränkchen, Anrichte, Küchenherd, 5 elektr. Leuchter, groß. Kristallspiegel ohne Rahmen, eis. Weinschrank für 300 Flaschen, elektr. Heizöfen;
2. Ein fast neuer Flachwagen, 20 Ztr. Tragkr., eine schwarze Stute, ca. 8 Jahre, 1,60 hoch;
3. 2 Porzellan-Waschbecken, Strohsessel, Wanduhr, Weckuhr, Bettwäsche und Leibwäsche, Herrenwäsche, Ueberzieher, Schuhe, Tischtücher, Handtücher, Schürzen, Decken, Gardinen, 2 goldene Trauringe, Taschenuhr, Ketten usw.

Hermann Gabler,
gerichtl. vereid. Taxator u. Auktion. Barmen, Cleferstr. 77, Teleph. 1729.

Bekanntmachung.
Die Sperrung der Elberfelderstraße vom Warenhaus Heumann bis zur Wilhelmstr., anläßlich der Kanalisationsarbeiten — Bekanntmachung vom 8. Oktober 1926 — wird hiermit aufgehoben. B292
Genannt gesperrt für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr wird ebenfalls wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten die Elberfelderstraße von der Wilhelmstraße bis zum Bahnübergang am Ausbruch für die Zeit vom 4. 1. bis 6. 2. 1927. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt während der Sperrzeit über die Kommunalstraße Ausbruch, Hoffhäuschen über Tönisheide.
Neviges, den 3. Januar 1927.
Die städt. Polizeibehörde. Der Bürgermeister

Jagdverpachtung.
Die Jagd im gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Gemeinden B93
Gruiten mit ca. 380 ha.
Schöller mit ca. 160 ha.
soll — nach Gemeinden getrennt — am Donnerstag dem 20. Januar 1927, nachm. 4 Uhr, im Lokale von Robert Horsthoff, hier (kleiner Saal) öffentlich meistbietend auf eine sechsjährige Pachtdauer, die am 21. Februar 1927 beginnt, verpachtet werden. — Die Pachtbedingungen werden im Verpachtungstermin verlesen, können aber auch vorher im Rathause, Zimmer 5, eingesehen werden.
Gruiten, den 4. Januar 1927.
Namens der Jagdvorsteher von Gruiten und Schöller:
Der Bürgermeister: Armbrustmacher.

2 läd. Spitzenmaschinen
von 8—36 Litzchen preiswert zu verkaufen. Angeb. u. B 2840 Gst. B., Neuerweg 57.

Drehstrom-Motor,
5 PS, für 175 M.
Tel. Barm. 3466.

Gute gebrauchte
Mercedes-Schreibmaschinen,
auch andere Systeme, billig zu verkauf.
W. Bode, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 11.

Nähmaschinen
bek. Fabr. in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.
Hoffel,
E., Mirkerbahn 30. II.

Für Hutligen-Fabrikanten!
1 Eisengarn-Spulmaschine, dopp. über.
1 Eisengarn-Spulmaschine, dopp. über., wie neu, zu verk.
Emil Wortmann, Klöppelspitzenfabr., Barmen-Langerfeld. Tel. 4681. 1385a

Musik-Instrumente

Pianoforte-Flügel (2 Bässe) ... 24. C., Wülfratherstr. 28. I.

Harmoniums
fast neu, bill. abzug.
Boner, E., Luisenstr. 36. Pianolager.

Fahrzeuge

Motorrad,
300 ccm, mit engl. Bradshaw-Motor, wenig gefahr., preisw. zu verk. Elberfeld, Kleiststraße 14.

Holzschiebkarre
zu verkaufen. Gebr. Deuschen, Elberfeld, Königstr. 181.

2 leichte, geschlossene Bäckerwagen,
1 off. Kastenwagen, leichte Flachwagen, Patent-Karren, Handkarre b. zu vk.
G. Wolf, Barmen, Heubahlerstr. 8.
2 Bäckerwagen, 4 Flachwagen, 20—70 Ztr. Trag., vk. E., Gerberstr. 10.
Kinderwagen, gebr., gut erhalt., f. 15 M. abz. E. Giesbertstraße 77, III.

Kleidermarkt

G. erh. Gehrock, ... 1 mittl. Fig. ... E. Deppersbg. 30, III.

Ehrliche Leute
erhalten 17000 Herrenbestellung Damenbestellung Manufakturwaren auf Teilzahlung.
J. Beerboom
Elberf., Döppersberg ... 26.

Ohrringe
Perlketten
neu, für nur 25 ... 10 bf. G. ... 12, vorm. 10—1.



Erst seit kurzem weiss man, dass der seit alters her so hochgeschätzte Lebertran seine hervorragende Nährkraft dem hohen Vitaminegehalt verdankt.

Dennoch wurde der Lebertran seines unangenehmen Geschmacks wegen oft verschmäht. „Scott's Emulsion" aber ist wohlschmeckend und leicht verdaulich.

Man verlange stets „die echte Scott's Emulsion", die für 3 M. in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist. Niederlagen:

Stern-Apotheke, Elberfeld, Kölnerstraße 72
Johannisberg-Drogerie Börgmann, E., Kölnerstr. 18 a
Victoria-Drogerie Klostermann, E., Friedrichstr. 7.

SCOTT'S EMULSION

b10

SAISON-
AUSVERKAUF

Die stark reduzierten Preise machen den Einkauf lohnend

Unübertroffene Kaufgelegenheit
— in —
Damenwäsche u. Bettwäsche
bekannter Güte.

Trägerhemd aus gutem Wäschestoff, volle Größe	jetzt	85 ₰
Taghemd Schulterschluß, mit breiter Stickerei, kräftige Qual.	jetzt	1.75
Nachthemd Kimono-Form, mit feiner Stickerei	jetzt	1.95
Hemdhose moderne Windelform, Ia Maco, mit Spitzengarnierung	jetzt	2.90
Taillenrock mit breiter Stickerei	jetzt	1.85
Jumpertaille mit Valencienne-Spitze und Spitzenträger	jetzt	95 ₰
Kissen-Bezug ausgenähter Bogen	jetzt	88 ₰
Kissen-Bezug festoniert oder mit Hohlsaum	jetzt	1.25
Ueberschlag-Laken 160/250, mit festonierten Glanzbogen	jetzt	5.90
Bettuch schwere Haustuch-Ware	jetzt	3.75

Seit 1863 führen wir nur bewährte Qualität.

Ein Restposten
Damen-Wäsche
teils angestaubt oder Einzelstücke
fabelhaft billig.

Restbestände in
Herren-Oberhemden
aus guten Perkal- und Zefir-Qualitäten
Ser. I 2.90 Ser. II 3.90

Ph. Freudenberg
ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTR.

b94

Stellen-Anzeigen

Nr. 4 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 6. Jan. 1927

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, die Offerten-Nummer deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht offenbar auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Hochbau-Techniker,
besonders gut. Zeichner, sicher in Entwurf u. Ausführung, von Architekturbüro für sofort gesucht. — Angeb. unt. B 4m an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 13744

Gebildet. Herrenfräulein (Halbwaise) sucht sofort, event. später,

jungen Platz

aus d. Konfektionsbranche, der sich a. Wunsch der Kundschaft eignet. Angeb. mit Angabe bisher. Tätigkeit usw. erb. u. E 3277 an Gft. •

Tücht., zuverl. Kraft
ges. Alters, muß in d. Kaffeeschenke-schäft vorst. Arb. Gut bei Kunden u. Verkauf. Kenntn. erw. Angeb. unter E 3284 an die Geschäftsst. d. Bl. •

---

1. Verkäufer
f. Herren-Konfektion. Nur Kraft in Frage. Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschrift. an Gust. Jacob & Co., Hamburg, Mönckebergstraße 31. 4263

Gummibandfabrik
sucht tüchtigen jungen 13826

Webermeister.

Angeb. mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unt. B 4m an Gft. B., Neuerweg 57.

Zeitungsbille
per sofort gesucht. — Bronx Hens, Barm., Parlamentstr. 72. †

Jüngerer 13869

Konfektionär
(Einrichter)
für Herrenkonfektion, nur erste Kraft, für sofort gesucht.

Du lieber Buchs.
z. m. b. H.
Gildh. Hofaue 51.

Tücht. Schuhmacher,
b. in allen vork. Reparaturarbeiten, bei im Stiefeln u. Nähen durchaus erf. ist, ges. Ang. u. B 2710 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Tüchtiger b5221

Huf- und Wagenschmiedegeselle,
nicht über 20 Jahre, für sofort gesucht.
Robert Müller, Gruiten, Tel. 641.

Metzgergesellen
sofort ges. Elberfeld, Kleyhaus 31. •

Metallwarenfabrik sucht einen 13736

Hilfsarbeiter
von 14—15 Jahren. Unt.-Barm., Wittenbergstraße 31.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen
sofort ges. 1379a
Schwartz & Trowein, G.m.b.H., Metallw.-Fabr., B., Kaiserstr. 3.

15—16j. kräft. 1390a

Junge
z. Lagerarbeit sofort ges. B., Rudolfstr. 151.

Lehrling
für Werkzeugschloss. sofort gesucht. •
G. W. Peters, Gebr., Lindenstraße 5a.

Für die Wiegkammer einer größeren Gummiband- und Litzenfabrik wird z. sofort Sohn ordentlicher Eltern als

Wiegkammer-Lehrling

ges. Selbstgeschrieb. Angeb. unt. B 117 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 1362a

---

Wir suchen per sofort oder bald jüngeren, flotten

Plakatmaler und Lackschriftschreiber

(Christ).

Nur solche finden Berücksichtigung, die in namhaften Häusern mit Erfolg tätig waren. — Ausführliche Angebote nebst Bild an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter E 1836. v1644

Reisender,
der best. eingeführt in Kolonialwaren- u. Zuckerwarengeschäften, gegen festes Gehalt u. Provision gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die wirklich eingeführt u. prima Referenzen nachweisen können. — Angeb. unt. E 3426 an die Geschäftsstelle. •

Reisender.

Größere Metallwarenfabrik sucht für eingeführte Tour ein. Herrn als Reisenden, welcher die Länder England, Frankreich, Italien und Spanien schon mit Erfolg besucht hat. — Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter und Gehaltsanspr. usw. usw. unter B 402 an die Geschäftsstelle d. Bl. B., Neuerweg 57. 1371a

---

Perfekt, tadellos gewandte

Herren und Damen

finden Vertrauensstellung bei großer eingeführter Versicherungsgesellschaft gegen Gehalt u. Provision. Nichtfachleute werden angelernt. In Frage kommen alle Plätze des Bergischen Landes. Angeb. u. B 2845 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Wir suchen
zwecks Errichtung einer Filiale' alleinige 3132
eine Person,
welche auch ihr Beruf oder Wohnort ist, Kenntnisse, Kapital ob. Kredit nicht erforderlich. Monatl. Gewinn ca. 200 bis 300 Mark. Angebote unter „Existenz" an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6.

Zur Uebernahme einer p1643

selbständigen Geschäftsstelle

mit laufd. hohem Einkommen wird f. sof. **strebsamer Herr**

gesucht, der über Mk. 800.— in der Lage ist. Nachdem nicht erforderlich. Ausführliche Angeb. u. J. 1892 an die Gesch. •

Zur Mitnahme einer

erstkl. Schokoladen-Spezialität,

in und Südbaden bereits m. größtem Erfolg aufgenommen, Herren gesucht, die bei Konditoreien, Konditoren- u. Lebensmittelgeschäften usw. gut eingeführt sind. Angebote unter E 3425 an die Geschäftsst.

Elektr. Installationsgeschäft in Barmen sucht einen älteren, durchaus zuverlässig. u. selbständig arbeitenden

Monteur

für Schwach- u. Starkstromanlagen. Bei zufriedenstell. Leistungen dauernde Stelle. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Referenzen u. E 671 an Gft. B., Berlinerstr. 61. †

Wir suchen
zwecks Errichtung einer Filiale' älteren 3132
eine Person,
welche auch ihr Beruf oder Wohnort ist, Kenntnisse, Kapital ob. Kredit nicht erforderlich. Monatl. Gewinn ca. 200 bis 300 Mark. Angebote unter „Existenz" an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6.

Lehrling
mit guter Schulbildung von •
Manufakturw.-Großhandlg.
gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter E 3362 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Drogen-Großhandlung
sucht zum 1. April einen jungen Mann m. guter Schulbildung u. flotter, gut. Handschrift als

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Junge Leute, die im Besitze des Reifezeugnisses für Obersekunda sind, wollen ihr ausführliches Gesuch unter E 3524 an die Geschäftsstelle dieses Blattes richten. •

Weibliche

Jüngere 1343a
Kontoristin
f. einfache Arbeiten (Telephonzentrale, Registratur etc.) p. sof. ges. U.-Barmen. Ang. mit Gehaltsanspr. u. B 475 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Zum sofortigen Eintritt perfekte 1370a
Stenotypistin,
die auch Büroarbeit mit übernimmt, gesucht. Nur wirklich gewandte u. erfahrene Kraft mit guter Allgemeinbildung kommt in Frage. — Ang. u. B 490 Gft. B., Neuerweg 57.

Gelibte Kuvert-Maschinerinnen gesucht. Anzufr. C., Wülfingstraße 1, I. 19616

Barmer Bandgesch. sucht per sof. jüng.

Kontoristin,
17—18 J., f. leichte Kontorarbeit und Schreibmasch. Gute Handschrift u. sicheres Stenogramm Bedingung. Ang. m. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter B 115 an Gft. B., Neuerweg 57. 1385a

---

Jung. Mädchen,
von 15—16 Jahren für Kontor sof. ges. Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine erforderlich. Angeb. u. E 856 an die Geschäftsst. e212

Heimarbeiterinnen
für hochgeschlossene Kittel und offene Jacken ges. 19808
Röntgen & Ferber, Gld., Hofaue 43/47.

Suche für sofort oder 1. März durchaus tüchtige, erfahrene, nicht zu junge

Direktrice
für
Damen-Konfektion

die ein größeres Atelier selbständig leiten kann, für mittelgroße Stadt Westfalens.
Angeb. mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Bild unter E 1841 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. •

Für unsere Abteilung
Leinen- u. Baumwollwaren
jüngere Verkäuferin

die in diesem Spezialfach durchaus erfahren ist, per sofort oder später gesucht. — Gefl. nur schriftl. Angeb. (Vorstellung ohne Aufforderung zwecklos) erbeten. 2308

C. & A. Wahl, Barmen.

Junge, durchaus zuverlässige

Buchhalterin

mit guter, flotter Handschrift und höherer Schulbildung, welche auch Kurzschrift und Schreibmaschine beherrscht, zum 1. Febr. oder früher gesucht. Ausführliche Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. E 3494 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. •

Für unsere 2309
Putz-Abteilung
suchen wir per möglichst bald eine
jüngere Verkäuferin

nur aus diesem Spezialfach und erbitten nur schriftliche Angebote mit Angabe über die bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften usw. Vorstellung ohne Aufford. zwecklos.

C. & A. Wahl, Barmen.

Festes Servierfräulein und Lehrmädchen
für sofort gesucht. Café W. Höllchen, Bohwinkel, Bahnstraße 2.

Tüchtige Binderin und Verkäuferin
für Blumengeschäft
sofort gesucht. Angebote unter B 2857 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Geübte Knopflochnäherinnen
für elektrischen Betrieb gesucht. •
P. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47/49.

Maschinen-Näherinnen
auf Hosen und Großstück sowie
Hand-Näherinnen
auf Hosen für sofort gesucht.
Schlösser & von der Rahmer,
Elberfeld, Hofaue 41.

Für unseren mechanischen Betrieb suchen wir geübte 17061

Näherinnen

für Oberdemden, Damenwäsche und Schürzen sowie

junge Mädchen

zum Anlernen.

Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisfeller A.-G., Elberfeld.

Unverheiratete perfekte

Büglerin

für alle Wäsche sofort gesucht. •

Elberfeld, Uellendahlerstraße 415.

Perfekte Spulerinnen
gesucht. Unt.-Barmen, Rondorferstr. 63/65 13726

Tüchtige Haspelscherin
bei gutem Lohn für Kunstseide gesucht.
Bandfabrik, Barmen, Rauenwerth 13.

Wir suchen per sofort
für unsere Weberei-Abteilung
tüchtige Kettenscherinnen
sowie
Weberinnen u. Lehrmädchen
13668a **Barmen, Hatzfelderstr. 12.**

Tüchtige
Aufpasserinnen
auf Gummistühlen für sofort gesucht. 19771
Elberfeld, Kielerstr. 37, Torringang.

Mädchen
von 14—17 Jahren für leichte, dauernde Beschäftigung gesucht. c689
H. Schirp, Bohwinkel, Steinstr.

Junge Mädchen,
14—16 Jahre, für leichte Lagerarbeit ges. •
Goldschmidt, Elberfeld, Hofaue 21.

Gewandte jg. Mädchen
sofort gesucht. R. Recknagel, kunstgewerbl. Werkstätte, Elberfeld, Kamperstr. 23 u. 29. •

Lehrmädchen
für das Büro einer älteren Bandfabrik in U.-Barmen sofort gesucht. Ausführliche selbstgeschrieb. Angebote unter B 116 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 13866a

---

Tüchtige c368
Kostümbügelerin
findet angen. Dauerstellung. — Färberei Haarhaus, Heibert, Friedrichstr. 127, T. 471

Seidenwinderin
gesucht. — Elberfeld, Carnapstraße 29. •

Jugendliche Arbeiterinnen
gesucht. 19817
Paulmann & Kettermann, Gld., Bödikerstraße 23 (Bendahl)

---

* Jugendl. Mädchen zum Austragen ges. G., Gesundheitstr. 142, I. Et., Seilenkauten.

Fleißige u. strebsame

Frauen und Mädchen

zum Verteilen von Zeitschriften bei hoh. Verdienst gesucht. — Zu melden von 10 b. 12 u. 3—6 Uhr. •
Gld., Blumenstr. 20, Buchhandlung.

Mädchen,
das schon in Buchbinderei gearb. gesucht. Barm.-Bschl., Fürstenstraße 14. †

Hauspersonal
ält. nicht allzu junge
Krankenpflegerin
für sofort gesucht. — Wtw. August Kochersch., Gde., Augustu. Ludwigstr.-Ecke. •

Für kinderl., herrschaftl. Haush. ein im Kochen u. Hausarbeit durchaus erf., zuverl., evangel. †
Küchenmädchen
zum 1. Febr. ges. Gelegenheit, sich in der feineren Küche auszub. Ang. B 111 Gft. B., Neuerw. 57. †

Suche zum 15. Januar ein tüchtiges, zuverlässiges f169
Zweitmädchen
welches perfekt im Servieren u. Bügeln ist und gute, langjährige Zeugnisse besitzt.
Frau Otto Tryoft, Hückeswagen, Rhld., August-Lütgenaustr. 1

Sauberes, fleißiges
Zweitmädchen
mit gut. Zeugn. für sofort ges., nicht unter 25 Jahren. c164
Frau Dr. Forschüz, Solingen, Weststr. 25, Telephon 3513.

Tücht. Mädchen
mit gutem Zeugn. sofort oder später ges. G., Sadowastr. 9. •

Suche für m. klein. berrschaftl. Etagen-Haushalt ein in all. Hausarbeit., vor all. Dingen im Kochen, durchaus perf., saub., zuverlässiges evgl.
Mädchen
nicht unter 24 J., zum 15. 1. 1927. — Gr. Z. außer d. H. Gute Zeugn. erbet. Ang. u. B 2835 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Zuv. Mädchen
für Arzthaush. ges., welches t. d. Praxis dessen u. etw. Hausarbeit übern. muß. Gute Zeugn. erfordl. Ang. u. R 670 Ann. B., Berlinerstr. 61. †

Evangel., erfahren., fleißiges u. saub.
Mädchen
sofort ges. Frau Th. Hermingshaus, Wülfrath, Kaiser-Wilh.-Straße 94. e473

Ehrliches, finderl.
Alleinmädchen
bei d. Lohn sof. ges. Näh. Hellmann, E. Wülfingst. 30, I. r. •

Wegen Krankheit d. jetzigen Mädch. suchen wir p. sof. ein
Mädchen
für klein. Geschäftshaushalt (2 erwachs. Pers.) Alb. Schaub, Barmen-Langerfeld, Schwelmerst. 48. 1994

Für sofort tüchtig., zuverlässiges f9806
Alleinmädchen
für alle Hausarbeit. ges. Frau Sophie Fuchs, Gld., Ronsdorferstraße 77.

Tücht., saub., ord. Mädch. m. gut. Zeugn. sof. ges. Gld., Kipdorf 38, I. •

Aelt., zuv. Mädchen mit nur gut. Empf., das zu Hause schlaf. kann, sof. od. bald ges. Fr. M. Baltrocht, E., Marienstr. 60. 41

Suche f. m. Sohn, d. Ostern in einem Kolonial-, Material-, Hardw.- u. Tuchgeschäft seine Lehrzeit beendet, anderweit. Stellg. Ang. an W. Betzold, Gevelsberg, Bilscheiderstr. 21. f77

Gelernter Elektro-Monteur
mit Gesellenprüf. u. gut. Zeugniss. sucht Stell., kann a. sämtl. Büroarb. verrichten. Ang. u. B 2697 Gft. B., Neuerweg 57. †

Strebs., ehrl., tüchtiger p306
Kaufmann
mit erstkl. Zeugn. erster Häuser f. Stellung in Eldf. od. Umgeb., gleichviel welcher Art, keine Arbeit scheuend, bei bescheidenen Anfprüchen, nur um das allernotwendigste zum Lebensunterh. zu verdienen. — Angeb. unter E 1818 an die Geschäftsst.

Junger Kaufmann
Prima-Reife, 3 Jahre Bankpraxis, 1½ J. kaufmännische, der die franz. u. englische Sprache in Wort u. Schrift beherrscht, auch Kenntnisse im Spanischen u. Schreibmaschine hat, sucht Stelle in **Bank, Handel oder Industrie.** Angebote unter E 1837 an die Geschäftsst. e75

Junger Mann,
gelernter Schmied u. Schlosser, sucht Beschäftig., am liebst. in **Autowerkstätte,** wo das Fahren mit gelernt werden kann, geg. gering. Lohn.* Ang. u. E 3413 Gft.

Junger Metzgergeselle,
18 J., welcher sich in ungekünd. Stellung befindet, sucht sich p. 1. 2. oder früher zu verändern. Angeb. u. E 3499 an Gesch. •

Suche Stelle als †
Kolonialw.
in Metzgerei. — Im Schlachten bewand. Josef Gerhaudet, B., Wichlinghauserstr. 21.

Weibliche

Fräulein, 35 J., lange Jahre in der Metzgerei u. Hausb. tätig, sucht Stelle in derselb. Branche od. ähnlich. Angeb. an Frau Hedw. Schäfer in Dortmund, Fliederstraße 36. †

Welcher edeld. Mensch
würde jg. Mädchen, (Waise) im Büro beschäftigen? Etwas Kenntn. in Stenogr. u. Schreibmaschine, † Ang. u. B 2855 Gft. B., Neuerweg 57.

• **Perf. Weißnäherin** f. n. Kdch. in u. a. d. H. Ang. E 3280 Gschst.

Wo findet ja., geb. **Mädch. bess. Bekl.,** mögl. auf Lager? — Ang. E 3417 Gesch. •
Gut vorgeschrittene •
Volontärin
sucht Stell. zur weit. Ausbildung im Friseurgeschäft. Angeb. u. E 3492 an Gschst.

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre, **Lehrstelle als Kostümnähterin.** Ang. u. B 2898 Gft. B., Neuerweg 57. †

Ohne Entgelt.
Witwe, 38 J., evgl., mit 4 l. Töchterch. f. Stell. in frauenlos. Haush. Ang. G 125 Hil. E., Burgstr. 7. •

Jg., tücht. Frau sucht, d. Kind gestorben, Halbt.- o. Putzstellen. Ang. B 2849 Gft. B., Neuerweg 57 †

Aelteres Fräulein, evgl., im g. Hausw. erf., sehr zuv. u. gew., sucht St. bei einz. Herrn od. Ehepaar. Ang. u. B 2837 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Mädchen,
20 J., v. ausw., d. das Kochen erl. hat u. eine Stelle in bess. Haushalt bekleidet, wünscht sich zu verändern. Zu erfrag. Eldf., Hombücherstraße 40, 3. Etg. •

Mädchen
vom Lande, kathol., in Küche u. Hausb. erfahr., sucht Stelle. Angeb. unt. E 1831 an die Gesch. v1642

Dame aus der Textil-Engros-Branche
in leitend. Stellung, im Verkehr mit der Kundschaft und im Kontorwesen vertraut, sucht wegen Geschäftsaufgabe einen neuen Wirkungskreis. Ia Referenzen. Angebote unter E 3284 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Mädchen,
19 Jahre, sucht Stellung bis zum 1. Februar. Angeb. unter E 3282 an Gesch. •

Ordtl. Mädchen,
25 J. alt, in allen Hausarb. erf., 3 J. in Stell. gew., sucht St. sof. od. 15., kann auch als Aushilfe tätig sein. Ang. u. E 849 an Gesch. •

Best. Mädchen
v. Lande, 26 J., f. Stelle in kinderlos. Etg.-Hsh., ev. auch in frauenlos. Hsh., am l. in Barmen. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 2858 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Ein in allen Hausarbeiten erfahr. ält. **Mädchen** c164
sucht z. 1. Febr., ev. früher, Stellung im Hausb. Ang. unter 2018 an Filiale Solingen, Hauptstr. 194.

Jg. Mädchen
sucht Putzstelle für einige Stund. tägl. • G., Bachstr. 9. III

Tücht., selbständiges Mädchen,
25 J., sucht Stellg. als Alleinmädchen. Ang. u. B 2839 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Saub. Frau sucht n. Stell. z. Waschen u. Putzen. Eld., Hom. buchserst. 27, 11. frs. •

Alleinst. pr. Frau f. Arbeit, gl. w. Art. E., Mlenstr. 17, II. •

Suche u. 2—3 Waschstellen u. f. Freitags Putzst. Ang. D 13 a. Frl. E. Grisslenberg

---

Teilhaber Vertreter

Zur Ausdehnung meiner neuen Sache in der Metallwarenbranche suche ich einen tätigen
Teilhaber
mit 5 Mille. Ang. u. E 3526 Gft. •

Gratis Neuheitenliste P. Hoffker, Breslau Nr. 56

Bezirksvertretung
Elberfeld u. Umgeg. für sensation. Weltschlager vergibt pr.
C. H. Bigalsky, Düsseld., Markenstr. 1.

Generel-Vertretung
Mit nur 500 Mk. u. gute gewinnbring.

Existenz

geboten. Kaufkenntnisse erforderl. Gut verkäufende Kräfte für jed. Ladenbranche — Großer Verdienst bei leichte Arbeit. Nur Barmen, w. südl. Vororte Kap. verf., erb. Vorstellung. — Ang. Co Oberländer, Köln, Georgsplatz 12.

Leistungsf. Fabrik in Werkzeugmaschinen
Sicherheitsbrücken
Riemen aller Art, Tornisters, Aktenmappen, Einkaufstaschen sucht
Vertreter
bei hoher Provision. Ang. u. E 850 Gft.

Wer gibt
Hausbesitzer
m. gewöhl. Räumen u. Kapital Beteiligung, gleich welcher Art? Ausk. Ang. u. E 3491 an Gft.

Mit 100—1000 Mark an rentabl. Geschäft zu beteiligen gesucht. Angeb. unter E 3505 an Gft.

Mit 50000.— Mark
wird von erfahrenem, selbständigen Kaufmann der Textilbranche, hervorragender Einkäufer und Organisator, Kauf. **Beteiligung gesucht.**
Es kommen nur solide lukrative Unternehmungen in Frage. Strengste Diskretion zugesichert. Ausführl. Angebote u. E 1[illegible] an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Heirats-Gesuche

Ostpreußin, 28 J., sucht, da hier fremd, auf d. Wege die Bekanntsch. eines solid. Herrn zw. Heirat. Briefe unt. 2017 an d. Filiale Solingen, Hauptstr. 194. e164

Ev. f. m. Schwester e. Herrn in f. Postt. in d. 30 J. zw. sp. Heir. Geschäftsm., od. Ww. m. Kind nicht ausg. Geld. ist blond, groß, schlank, ang. Aeuß. Da fremd hier, f. auf d. Wege Lebensgef. Br. u. B 500 Gschst. B., Neuerw. 57. Ang. zwl. †

Ja. Mädchen, sehr häusl. erz., heit. Wesen, a. St. als Stütze tätig, sucht die Bek. e. strebs. Herrn bis zu 30 J. zw. spät. Heirat. Nur ernstg. Brf., mögl. m. Bild, u. Seb. 6032 an G. Geerkens, Ann.-Exp. Hagen i. W. a306

• 2 Freunde, selbst. Handw., i. Alt. von 26 J., suchen d. Bek. zweier Damen i. Alt. v. 20-25 J., m. etw. Barverm., zw. spät. Heirat. Brf. m. Bild E3504 Gft. Diskr. Ehrs.

Geldmarkt

15% Zinsen
f. 2000 Mark. Sicherheit (Hypothek) zwecks Ladenumbau. Ang. u. B 476 Gft. B., Neuerweg 57.

Landwirt sucht auf ein Jahr
4000 Mark
zu leihen. Monatl. Rückzahlg. 400 Mk. Ang. u. B 2851 Gft. B., Neuerweg 57.

500-1000 Mark
geg. gute Sicherh. u. Zinsen Selbst. auf 1 J. ges. Ang. B 2781 Gft. B., Neuerweg 57.

1000 Mark
aus Privathand gegen doppelte Sicherheit gesucht. Ang. u. E 3420 an die Gft.

---

500 Mark
von Geschäftsmann gegen gute Sicherheit zu leihen ges. Rückzahlbar monatl. 600 M. Ang. B 2[illegible] Gft. B., Neuerweg 57.

I. Hypotheken.

Wir sind z. Zt. in der Lage, einige größere Darl.-Gesuche auf Wohn- und Geschäftshäuser zu 7½—7¾% Zins hereinzunehmen. — Näheres

Grundkreditbank A.-G.
Zehen
Barmen, Unterdörnerstraße Nr. 108.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

4 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 6. Jan.

Die Lage im westdeutschen Handwerk.

Vom westdeutschen Handwerkskammertag wird geschrieben:

Während die Industrie über eine Besserung der Wirtschaftslage berichten kann, ist hiervon im Handwerk noch so gut wie nichts zu spüren. Im Gegenteil, in einzelnen Handwerkszweigen hat auch in der Berichtszeit der Beschäftigungsgrad einen erheblichen Rückgang erfahren. Hinzu kommt, daß das Weihnachtsgeschäft im Handwerk nicht annähernd den Umfang der Vorjahre erreicht hat. Die westfälischen Kammerbezirke klagen über die Rationierung der Kohle seitens des Reichskohlenkommissars, die zu schematisch durchgeführt worden sei und infolgedessen zahlreiche kleingewerbliche Betriebe, insbesondere Bäckereien, in die Gefahr der Stillegung gebracht habe. Die steuerliche Belastung in Verbindung mit den übrigen Zwangsabgaben bedrückt das Handwerk nach wie vor. In der Berichtszeit ergossen sich die Klagen in der Hauptsache auf die Vermögenssteuer. Auch die Praxis der Steuerbehörden hinsichtlich der Niederschlagungen und Stundungen muß als nicht ausreichend bezeichnet werden. In geradezu erschreckendem Maße greift das sogenannte Borgunwesn um sich. Gerade diese Erscheinung muß als ein Krebsschade des gesamten Mittelstandes bezeichnet werden. Leider findet sie auch heute noch neue Antriebe selbst aus den Kreisen der Wirtschaft.

Am stärksten wird von der derzeitigen Wirtschaftslage das Bau- und Ausbaugewerbe betroffen. Mag auch in einzelnen Bezirken dank der Durchführung gemeindlicher Bauprogramme zurzeit noch zufriedenstellende Beschäftigungsmöglichkeiten vorhanden sein, so wird man doch, wenn man den rheinisch-westfälischen Baumarkt in seiner Gesamtheit betrachtet, die Lage als sehr ernst bezeichnen müssen und auch der zukünftigen Entwicklung auf diesem Gebiete nicht allzu optimistisch entgegensehen dürfen, es sei denn, daß das Jahr 1927 ein umfangreiches Bauprogramm bringt. Regierung und Industrie können nicht nachdrücklich genug auf diese Aufgabe hingewiesen werden. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß das Handwerk großen Wert darauf legt, daß den Vergebungen von Bauarbeiten die Bestimmungen der Reichsverdingungsordnung zugrunde gelegt werden.

Die Berichte über die Lage des Bekleidungs- und Textilsondere des Schneidergewerbes sind auf einem äußerst pessimistischen Ton abgestimmt. Sowohl die Beamtenkreise als Kundschaft in Frage kommen, erwächst dem Gewerbe nachhaltiger Schaden durch die Tätigkeit der deutschen Beamtenwirtschaftsfürsorgung. Im Holz- wie auch im metallverarbeitenden Gewerbe ist der Beschäftigungsgrad ebenfalls stark gedrückt. Stellmacher- und Wagnerhandwerk liegen fast ganz danieder. Das gleiche trifft für das Schmiedehandwerk zu.

Auch die Lage im Nahrungsmittelgewerbe ist gegenüber den Vorjahren in der Berichtszeit schlechter geworden. Im Bäcker- und Konditorhandwerk wird über das Anziehen der Mehlpreise und die Borgwirtschaft sehr geklagt.

Wenn auch der Rückblick auf die Lage des Handwerks im alten Jahre an sich nicht zu einer optimistischen Zukunftsbetrachtung reizt, so darf man doch hoffen, daß im Laufe des neuen Jahres auch für das Handwerk bessere Tage kommen werden, wenn sich erst der langsame Aufschwung in der Industrie entsprechend auswirken kann.

Ablauf einer Frist im Aufwertungsrecht.

In der Nr. 304 unseres Blattes vom vergangenen Jahre machten wir auf Veranlassung der Industrie- und Handelskammer für das Wuppertaler Industriebezirk eine Notiz über den bevorstehenden Ablauf einer wichtigen Frist im Aufwertungsrecht. Wie uns die Handelskammer mitteilt, muß es im zweiten Satz des Artikels heißen, daß die Aufwertungsstelle auf Antrag des Eigentümers oder des Schuldners, nicht des Gläubigers oder des Schuldners, anordnen kann, daß der Aufwertungsbetrag in Teilbeträgen, jedoch spätestens bis zum 1. Januar 1938, zu zahlen ist, wenn dies mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage des Eigentümers oder des Schuldners zur Abwendung einer großen Unbilligkeit unerläßlich erscheint.

Die amerikanischen Sonderzölle auf deutsches Eisen.

Zu der Entscheidung der amerikanischen Regierung.

Wie wir von zuständiger deutscher Stelle erfahren, entgegen den in der letzten Zeit erneut von der amerikanischen Presse verbreiteten Meldungen, eine Entscheidung der amerikanischen Regierung in der Frage der amerikanischen Sonderzölle auf deutsches Eisen vorläufig noch nicht zu erwarten. Die eingehenden Prüfungen, die sich als recht schwierig erweisen, werden noch einige Zeit fortgesetzt werden müssen. Es steht auch noch nicht fest, ob man bei den weiteren Beratungen die Frage der Sonderzölle im Zusammenhang mit den Treuarbeiten gesondert behandeln soll oder ob man sie mit der Frage eines Dumpings, insbesondere in Roheisen, verbinden wird. Die beteiligten deutschen Stellen stehen mit der amerikanischen Regierung in ständiger Fühlung. Auf amerikanischer Seite scheint die Ansicht vorzuherrschen, von einer Wiedereinführung der Sonderzölle abzusehen, um ernste Schwierigkeiten und vor allem die Notwendigkeit einer Interpretation des Handelsvertrages zu vermeiden.

Ungünstige Lage auf dem englischen Kohlenmarkt.

Aus London wird gemeldet:

Die Lage auf dem englischen Kohlenmarkt nach Wiederaufnahme der Arbeit hat längst nicht die Entwicklung genommen, die man hier allgemein erwartete. In keinem einzigen Kohlenbezirk sind bisher irgendwelche größere Aufträge gebucht worden. Im Exportgeschäft machen sich die langfristigen Verträge mit den deutschen und anderen kontinentalen Gruben während des Bergarbeiterstreiks sehr unangenehm bemerkbar, aber auch die englischen Käufer sind nicht gewillt, zu den gegenwärtig hohen Preisen zu kaufen, und warten auf deren Herabsetzung. Selbst die Verbraucher von Hausbrandkohle decken nur den notwendigsten Bedarf. Die Zahl der Arbeiter, die der Bergbau unter den gegenwärtigen Verhältnissen wieder aufnehmen kann, wird auf etwa 950 000 geschätzt. Damit würden 150 000 Arbeiter nicht wieder eingestellt werden. Allgemein herrscht die Tendenz vor, die älteren Bergarbeiter und diejenigen, die während des Streiks eine führende Rolle gespielt haben, nicht wieder einzustellen.

Der Londoner Goldpreis

(Gesetz über wertbeständige Hypotheken) beträgt ab 5. Januar bis auf weiteres für eine Unze Feingold 84 sh 10½ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7455 d.

Neue Einfuhrerleichterungen in Rumänien.

Die Erhöhung der rumänischen Metall- und Textilzölle, die am 28. März dieses Jahres bekanntgegeben wurde und schon am 1. April in Kraft trat, löste bekanntlich nicht nur in fremden Ländern scharfe Protestkundgebungen aus, auch die rumänische Kaufmannschaft ließ ihre Regierung nicht im Zweifel darüber, daß die neuen Zollsätze eine völlige Unterbindung der ausländischen Einfuhr bedeuteten. Tatsächlich stockte der Import von Metall- und Textilwaren ab 1. April vollkommen, und nur der Umstand, daß die Läger des rumänischen Großhandels infolge der schlechten Konjunktur des Vorjahres im Frühjahr 1926 noch reichlich gefüllt waren, ließ in den folgenden Monaten einen empfindlichen Warenmangel nicht aufkommen. Inzwischen mußte man in Bukarest einsehen, daß die übertriebene und übereilte Erhöhung der Zölle schon wegen der geringen Leistungsfähigkeit der rumänischen Industrie verfehlt war und sich bereits in naher Zukunft verhängnisvoll auswirken mußte. Die Frucht dieser Erkenntnis war eine schleunige Revision des bestehenden Tarifs und die Ausarbeitung eines provisorischen Zolltarifs, der am 5. Juni in Kraft gesetzt wurde und alsbald von einem neuen, endgültigen Tarif abgelöst werden sollte.

Die Vorarbeiten zu diesem Tarif wurden unter Leitung des Unterstaatssekretärs Manoilescu sofort in Angriff genommen und seither fleißig fortgesetzt, doch versteht sich von selbst, daß dieses Werk nicht innerhalb weniger Monate vollendet sein kann. Zurzeit ist die Sache so weit gediehen, daß mit der Aufstellung des eigentlichen Tarifs und der Formulierung der neuen Zollpositionen begonnen werden kann. Für jeden Artikel des neuen Zolltarifs besteht ein Blatt, auf dem die Vorschläge der rumänischen Erzeuger und Verbraucher sowie die Einfuhrdaten der letzten 5 Jahre und im Anschluß daran die Vorschläge bezw. vorläufigen Entscheidungen der Tarifkommission verzeichnet sind. Im Bukarester Finanzministerium wird erklärt, daß nach Möglichkeit sowohl den Forderungen der Verbraucher wie auch jenen der Erzeuger Rechnung getragen werde, doch werde in erster Linie der Schutz der heimischen Industrie gewahrt werden. Trotz dieser Erklärung, die eigentlich auf eine Fortsetzung des bisherigen Kurses der rumänischen Zollpolitik schließen ließe, wird man wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß die neuen rumänischen Zölle sich in vernünftigen Grenzen halten werden, wenigstens in so fern, als unnötige Härten, die in dem Tarif vom 28. März die Regel bildeten, vermieden werden und die Zollsätze wenigstens für solche Waren ermäßigt oder aus dem Tarif vom 5. Juni unverändert übernommen werden, die in Rumänien nicht hergestellt werden.

Für diese Annahme sprechen vor allem die zollpolitischen Maßnahmen der rumänischen Regierung seit Mai dieses Jahres, die deutlich die Tendenz erkennen lassen, die bestehenden Zölle abzubauen und namentlich für solche Industrieprodukte Einfuhrerleichterungen zu gewähren, an denen in Rumänien Mangel herrscht. In den letzten Monaten ist eine ganze Reihe von Verordnungen ergangen, durch die der Finanzminister ermächtigt wird, Zollnachlässe und Zollbefreiungen zu gewähren, wenn die inländische Produktion den Bedarf nicht deckt. In der Hauptsache handelt es sich hierbei um solche Waren, die zum Ausbau der rumänischen Industrie, namentlich der Erdölindustrie, und zur Modernisierung der Landwirtschaft benötigt werden. Hierzu kam in den letzten Monaten noch Eisenbahnmaterial, da das Defizit der (selbständigen) rumänischen Staatsbahnen diesen größte Sparsamkeit zur Pflicht macht und die Reschitza-Werke, das einzige rumänische Unternehmen, das Lokomotiven, Waggons und Eisenbahnschienen erzeugt, verhältnismäßig teuer produziert. Am 3. Dezember ist nun eine neue Verordnung ergangen, die für unsere Exportindustrie schon deshalb besonders wichtig ist, weil sie für eine ganze Reihe von Waren wesentliche Einfuhrerleichterungen bringt, die Rumänien in den letzten Jahren vorwiegend aus Deutschland bezogen hat.

Durch die neuen Bestimmungen, die am 26. Dezember in Kraft getreten sind, wird Artikel 13/578 des rumänischen Zolltarifs dahin ergänzt, daß Eisenbahn- und Straßenbahnschienen, die vom rumänischen Verkehrsministerium, von der Generaldirektion der Staatsbahnen, von Straßenbahn-, Industrie- oder Forstunternehmungen für den eigenen Bedarf eingeführt werden, nur mit der Hälfte des festgesetzten Zolles belegt werden dürfen, wenn die betreffenden Waren im Lande nicht in ausreichender Menge und genügender Qualität erzeugt werden. Dasselbe gilt für Eisenbahndrehscheiben nach Artikel 51/605/744. Voraussetzung ist in beiden Fällen, daß eine Bewilligung des Bukarester Finanzministeriums vorliegt, das zuvor ein Gutachten des rumänischen Industrie- und Handelsministeriums einzuholen hat. Aehnliche Anmerkungen enthalten die Artikel 123 bis 125/142 und 192 bis 195/743/744 für die Einfuhr von landwirtschaftlichen Geräten. Hiernach können Pflüge und andere landwirtschaftliche Geräte, die von der Zentrale der landwirtschaftlichen Genossenschaften Rumäniens oder anderen landwirtschaftlichen Organisationen importiert werden, nur mit einem Fünftel der geltenden Zollsätze belegt werden, wenn die gleichen Bedingungen gegeben sind. Unter denselben Voraussetzungen kann der Einfuhrzoll für landwirtschaftliche Maschinen (Artikel 181 bis 185/736) zu drei Vierteln erlassen werden. Die Einfuhr zu ermäßigten Zöllen erfolgt in allen diesen Fällen auf Grund einer Bewilligung des rumänischen Finanzministeriums, das zuvor ein Gutachten des Industrie- und Handelsministeriums einzuholen hat. Für Maschinen, Motoren und Maschinenteile (Artikel 209/145), die für Rechnung von staatlichen Fabriken oder Unternehmungen der Provinzen oder Gemeinden nach Rumänien eingeführt und dort nicht hergestellt werden, kann das Finanzministerium völlige Zollfreiheit gewähren. Weiter erhalten die Artikel 471 bis 474 und 705/409 neue Anmerkungen, nach denen Wollfäden für industrielle Zwecke zum halben Zoll und geleerte Leinwand für Rechnung staatlicher Behörden oder landwirtschaftlicher Organisationen zu einem Fünftel der regulären Zollsätze eingeführt werden können. Endlich können die Zölle für alle in den Artikeln 221/273 und 378/682/683 des rumänischen Zolltarifs aufgeführten Waren im Falle ungenügender Produktion im Inlande mit Bewilligung des Finanzministeriums auf ein Drittel bezw. ein Zehntel der regulären Sätze ermäßigt werden. Die bisherigen Anmerkungen zu den Artikeln 16/605, 124/641 und 625/388, die durch diese Bestimmungen gegenstandslos geworden sind, gelten als gestrichen.

Mit dieser Verordnung hat die rumänische Regierung einen weiteren bedeutenden Schritt vorwärts getan zum Abbau der bestehenden Zollschranken, die ihren Zweck, die Einschränkung des Imports ausländischer Fertigwaren, bisher nur zu gut erfüllt und mit der Einfuhr auch die Entwicklung der rumänischen Wirtschaft schwer gehemmt haben. Daß die neuen Bestimmungen eben zu einem Zeitpunkte in Kraft gesetzt wurden, da sich die Absatzbedingungen in Rumänien infolge des guten Ernteertrages des Jahres 1926 und des unbestreitbaren Aufschwunges der rumänischen Industrie und Landwirtschaft bedeutend gebessert haben, ist nur zu begrüßen. Wir aber dürfen nicht vergessen, daß diese Einfuhrerleichterungen nicht nur unserer Ware zugutekommen, sondern auch und vor allem denjenigen Ländern, die mehr nach Rumänien exportieren als wir. Hierher gehört vor allem Italien, dessen Industrie unter geschickter Ausnutzung der neuen rumänisch-italienischen Staatsverträge ihre Ausfuhr nach Rumänien in den letzten Monaten bedeutend gesteigert hat und neuerdings große Anstrengungen macht, sich am rumänischen Markte maßgebenden Einfluß zu sichern. Auch die englische Konkurrenz dürfte sich in Rumänien bald mehr als bisher fühlbar machen, da der Konflikt wegen der Entschädigung der im Kriege zerstörten rumänischen Sonden demnächst beigelegt werden dürfte durch den Abschluß eines Abkommens, in dem sich England zur Zahlung einer Entschädigungssumme von 5 Millionen Pfund Sterling verpflichten und dafür gewisse handelspolitische Zugeständnisse erhalten wird. Es ist daher zu wünschen, daß die deutsche Exportindustrie dem aufnahmefähigen Markte in Zukunft mehr Aufmerksamkeit zuwenden möge, damit ihr die Stellung, die sie sich dort in jahrelangem, zähem Kampfe errungen hat, erhalten bleibt. Zz.

Die Industriebelastung für 1927.

Der Reichsfinanzminister gibt in dem umfangreichen Erlaß IV/1 28 100 vom 22. Dezember 1926 ausführliche Anweisungen über die Vorauszahlungen auf Grund des Aufbringungsgesetzes für das Kalenderjahr 1927 heraus. Aus dem Erlaß, der also die Industriebelastungszinsen für 1927 regulieren soll, ist für die Praxis folgendes als wichtig zu entnehmen:

1. Wie für 1926, so werden auch für 1927 zunächst Vorauszahlungen erhoben: die Festsetzung der endgültigen Jahresleistung an Industriebelastungszinsen erfolgt später. In dem späteren endgültigen Aufbringungsbescheid wird abgerechnet, ob mit den Vorauszahlungen für 1926 und 1927 zu viel oder zu wenig geleistet ist.

2. Die Industriebelastungszinsen für 1927 betragen 5 Prozent (gegen 2,50 Prozent für 1926). 1927 ist also ungefähr das Doppelte von 1926 zu zahlen. (Ungefähr, weil sich das Vermögen, nach dem die Zinsen berechnet werden, etwas verändert.) Vorzumerken ist schon jetzt, daß für 1928 und die folgenden Jahre die Zinsen 6 Prozent betragen, also nochmals eine Erhöhung erfahren.

3. Die Zahlung der ersten Hälfte der Zinsen für 1927 soll am 1. Februar 1927 erfolgen. Die andere Hälfte ist am 1. Juni 1927 fällig. Ist ausnahmsweise der Vorauszahlungsbescheid am 20. Januar 1927 noch nicht zugestellt, so hat die Zahlung der ersten Hälfte statt am 1. Februar binnen zehn Tagen nach Zustellung des Bescheides zu erfolgen.

4. Die Vorauszahlungen für 1926 waren berechnet nach dem in der Steuererklärung angegebenen Betriebsvermögen per 31. Dezember 1924. Die Vorauszahlungen für 1927 werden dagegen bereits nach dem für das Betriebsvermögen festgestellten Einheitswert bemessen. Bei Betrieben, deren Vermögen zu einem erheblichen Teil in Grundstücken und Gebäuden besteht, wird sich durch die Bemessung nach dem Einheitswert im allgemeinen ein geringeres Vermögen ergeben, weil für die zwangsbewirtschafteten Grundstücke (das heißt die vor dem 1. Januar 1918 erbauten) Abschläge bis zu 50 Prozent vom Wehrbeitragswert vorgeschrieben sind. Durch das geringere Vermögen wird in solchen Fällen also die



In allen Spezial-Geschäften erhältlich.
General-Vertreter: **Robert Picard, Elberfeld.** —, Telephon 7773. 361d

Börse vom 5. Januar 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kurse in Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
	2000	—
	250	—
	—	—
	2375	2475
	9810	10200
	49000	—
	280	310
	3500	3800
	58000	62000
	2500	—
	—	—
	—	51000
	7800	8100
	4550	4650
	—	12100
	—	2.00
	40000	42000
	19500	20250
	—	—
	7000	—
	—	—

Westfalen	—	3000
*Wilhel. Hewissen	4500	4650
Bergwerks- u Hüttenaktien		
*Adler kohle	80.5	82.5
*Apierbecker Berg	—	—
Car. Friedrich-	—	—
*Dahlbusch	156	160
*Deutsch Lux	182	—
*Gelsenk. Bergwer.	182	183
*Harpener	192	193
*Köln-Neuessen	182	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	121	124
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	159.5	161
Niederrhein. Berg	90	93
*Phoenix	136	—
*Ver. Schlwerke	153	154
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Hellerhammer	1675	1700
*Bruckd. Nietleben	5700	—
*Gilsumerode	—	—
*Gute Hoffnung	3700	3900
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	—
Lacherberg	—	—
*Michel	—	—
Oekonomie gen	—	10800
Ostheim	—	—
*Vesta	4700	—
Aktien		
*Zukunft	157	161
*Rodderzrube	560	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1500	—
Bliesenbach	—	—
Elsa Zement (Akt.)	230	232
Freien Grunder	400	—
Henriett-	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	—	—
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Aleranderhall	—	—
Allenhall	—	—
Asse	2250	—
*Beienrode	770	800
Bergmannssegen	11000	—
Bernsdorf-Burggr.	—	—
Braunsch. Lüneb.	1875	2000
*Barbach	2550	2675
Bettlar	66	—
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	450	—
*Desdemona	2400	2600
Einigkeit	1600	1800
Eilers	—	—
Erichssegen	3300	3800
Felsenfest	—	—
Friedrichrode	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	2000	—
*Gilbertsh.-Sond.	—	—
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Güntershall	700	800
Hohlgehorst	300	—
Hanau Silberber	2650	2800
Hedwigsburg	210	230
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenrode	—	—
Helmboldhausen	—	600
Heldrungen a. d.	—	—
Herla-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesglück	400	475
Hindenb.-Königsh.	6700	7250
*Hohenfels	7000	—
Hope	1650	1750
Hüpstedt	—	—
Hugo	8250	—
Ibenberg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	—	—
*Kaiseroda	—	—
Hartagliick	1575	1700
Marie,Marie-Louise Hax	145	165
Meimershausen	—	—
Neusollstedt	—	1000
*Neustassfurt	—	—
Oberbist	1900	—
Rassbach	650	750
Rastenberg	500	700
Reichshr.-Richard	—	—
Reinhardsbrun	1850	1950
Rössing Hartste	4250	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen Weima	3500	—
*Salzmünde	320	375
Schwarzsburg	800	950
*Siegfried I u.	1050	1150
Siegfried Giese	6800	7200
Thüringen	750	775
*Volkenroda	2950	3075
*Walbeck	450	490
Walter	—	—
*Wilhelmshall	46	48
*Wilhelmsh. Oelsh.	—	—
*Wintershall	875	950
Kali-Aktien		
Adler Kali	42	46

Bank f. Landwirtsch. (Unsendorf)	28	30
*Blumenrexsal.	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	132	135
Grossh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	137	140
Hannoversche Kali	40	43
Heidberg Verzug.	80	—
*Kali Industrie	153	156
*Ertgershall	133	135.5
*Niedersachsen	91.5	94
*Ronnenberg	34	36
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	80	—
Stassfürte	—	—
Tentonia	16	—
*Wittekind	89	91.5
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	120	—
*Dortmuner Ritter	128	—
*Dtsch. Hasch. Lesh.	—	—
*Deutsh. Bankverein	145	—
*Eisenwerk Hasrdt	46	48
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	148	—
*Houbenwerke	80	—
*Maschin. d. Krash.	—	—
*Rotsbois	310	—
*R. W. A.	185.5	187
*Schlegel-Schaer	—	—
*Waggon Berlin	127	131
Unnotierte Aktien		
Aschener Therma.	45	50
Abraham Gebr.	—	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Ala	10	—
Alberdingk	40	—
Allg. Bochbau	99	102
Alsberg Gebr.	93	98
Andauer	40	45
Baicke Maschinen	—	—
Dtsch. Lastauto	44	48
Dortm. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	56	59
Elmser It	43	—
Enders	40	42
de Frise	15	—
Franke Gebr.	83	—
Getreide Commiss.	65	—
Hanse Lloyd	67	—
Herringhaus	52	—
Hoch- und Tiefbau	114	118
Kabelwerk Rhevia	166	171
Karsan	28	—
Karstadt	175	—
Köln Lindenthaler	—	—
Kapt. n. Herz. Elbert	—	—
Langsch. Walzwerk	—	—
Liebold	20	—
Osnabrücker Metall	35	—
Providentia	30	—
Remy Neuwied	70	—
Rhein. Linoleum	148	148
Schiff hoch	28	32
Schlide Hemse	—	36
Schönborff Gebr.	56	—
Ungewitter	31	—
Westdtsch. Harmon	20	24
Westf. Lippetadt	140	—
Wtz. Walzenmühle	—	30
Wertbeständige Anleihen und Obligationen		
*8% Goldpfandbr. d. Ldsk d. Rheinpr.	100	—
*7% do.	98.5	—
*6% Krupp Gold-A	80	—
*6% Krupp Gold-A	80	—
*5% Prss. Kali-wert-Anl. (1e ds)	—	—
7½% Prß. Roggenwert-Anl. (1e Z.	—	—
*8% Weizenw.-A. d. Getr.-Com. tEZ.	8.80	9.00
*Ablösungsschuld	—	—
*6½% Schatzanw. der Reichspost	97.75	98.25
*7% Ver. Stahlw. Oblig. mit Opt.	111	112
*7% Ver. Stahlw. Oblig. ohne Opt.	97.25	97.75

Belastung für 1927 nicht ganz das Doppelte erreichen.

5. Gegen den Vorauszahlungsbescheid für 1927 ist nicht die Beschwerde an das Landesfinanzamt, sondern Berufung und Rechtsbeschwerde (bis zum Reichsfinanzhof) gegeben.

6. Der Tausendsatz des Vermögens, der zur vorläufigen Erhebung gelangt, beträgt 7,5 vom Tausend gegen 3,75 vom Tausend für 1926, entspricht also der Verdoppelung des Zinsfußes.

7. Die Vorauszahlungsbescheide für 1927 sind bis zum 20. Januar 1927 den Steuerpflichtigen zuzustellen. Wer Reserven für die Zinsen in die Bilanz vom 31. Dezember 1926 einstellt, wartet also zweckmäßig diesen Bescheid ab, weil er dann die genaue amtliche Zahl hat. Von dem im Bescheide angegebenen Betrage entfällt (wie 1926) ein Drittel (vier Monate) auf 1926, weil das Zinsjahr vom 1. September 1926 bis zum 30. September 1927 läuft. Dieses eine Drittel kann also passiv reserviert und auch einkommensteuerrechtlich als Verlust 1926 berücksichtigt werden.

•

Die für 1927 zu leistenden Zahlungen sind in zwei Teilbeträgen zu entrichten, von denen der erste am 1. Februar 1927 fällig ist (Keine Schonfrist!). In den nächsten Tagen werden den belasteten Unternehmern Vorauszahlungsbescheide für 1927 durch die Finanzämter zugestellt werden, aus denen die Höhe der Zahlungen und die Bemessungsgrundlage ersichtlich ist. Da aus außenpolitischen Gründen die rechtzeitige Abführung durch das Reich unbedingt erforderlich ist, kann eine Stundung grundsätzlich nicht gewährt werden.

Kein Ende der Verkaufsgemeinschaft für Solinger Stahlwaren.

Die Eintragung der Löschung der Genossenschaft: Verkaufsgemeinschaft Solinger Stahlwarenfabrikanten, e. G. m. b. H. in Solingen, in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Solingen bezw. die Veröffentlichung dieser Löschung der in Liquidation befindlichen Genossenschaft hat einem Teil der Presse Anlaß zur Verbreitung einer Meldung gegeben, wonach die vor einigen Jahren erfolgte Gründung einer Verkaufsorganisation für Solinger Stahlwaren, die Verkaufsgemeinschaft von Spezialfabrikanten Solinger Stahlwaren firmiert und ebenfalls eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung darstellte, hiermit ein vorzeitiges Ende gefunden habe. Es liegt damit eine Verwechslung vor mit einer älteren Genossenschaft, eben der Verkaufsgemeinschaft Solinger Stahlwarenfabrikanten, die in der Hauptsache nur den Zweck verfolgte, auf der Leipziger Messe eine gemeinsame Vertretung zu schaffen, und der Genossenschaft, die unter dem Namen Solinger Stahlwaren-Syndikat bekannter geworden ist. Das Ende dieses sogenannten Solinger Stahlwaren-Syndikats glaubte man schon vielfach voraussagen zu dürfen, es besteht aber nach wie vor. Die Zahl seiner Mitglieder ist inzwischen sogar auf 41 gestiegen. Allerdings handelt es sich bei diesem Syndikat nur im wesentlichen um Zusammenschluß einer Reihe von kleineren und mittleren Firmen, die nur einen verhältnismäßig geringen Teil der Solinger Stahlwarenerzeugung vereinigen. Es hat auf die Absatzverhältnisse der Solinger Stahlwarenindustrie keinen wesentlichen Einfluß ausgeübt, aber die Schlußfolgerung, die man in Anknüpfung an die obige Meldung gezogen hat, daß der Gedanke einer Verkaufsvereinigung von Solinger Stahlwaren nunmehr begraben sei, beruht auf Verkennung der Sachlage.

Schloßfabrik, A.-G., vorm. Wilh. Schulte, Schlagbaum. Der Antrag auf Wiedereinführung der Aktien an der Berliner Börse, der schon im Sommer 1926 gestellt war, jedoch wegen einiger Mängel der Bilanz abgelehnt wurde, so daß die Bilanz zum 30. Juni 1926 abgewartet werden mußte, ist erneut gestellt worden. Man rechnet mit einer baldigen Genehmigung. Die Beschäftigung hat in der letzten Zeit eine Belebung erfahren.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht

GA **Berlin**, 6. Jan. Bis auf den Bankaktienmarkt und die Märkte einiger Spezialpapiere eröffnete die Börse sehr ruhig, doch war eine weitere Beruhigung festzustellen. Die meisten Kurse waren zunächst wenig verändert, da sich die Spekulation zurückhielt und auch das Publikum allgemein wenig interessiert war. Eine gewisse Stütze gab dem Verkehr wieder der sehr leichte Geldmarkt. Erheblich gebessert, und zwar bis zu 6 Prozent, waren Bankaktien wieder auf Kapitalerhöhungsgerüchte, gute Ertragsaussichten und unwahrscheinliche Zusammenschlußvermutungen hin. Sonst lagen noch recht fest: Vereinigte Glanzstoff und Ludwig Löwe um je 10, Berlin-Karlsruher Industrie um 6,25, Jul. Berger um 6 Prozent, Thörls Oel plus 4,75, Wicking-Portland-Zement plus 4, Gebr. Körting und Hansa-Lloyd je plus 3 Prozent. Erheblicher abgeschwächt waren von Beginn an von Schiffahrtswerten Hamburg-Süd um 3,75 und Nordlloyd um 2,25 Prozent. Ueberhaupt lagen die Schiffahrtswerte bis auf Hansa schwächer. Im übrigen waren noch erheblicher geschwächt: Schultheiß-Patzenhofer minus 3, Ostwerke minus 2,25, Deutsch-Atlantische Telegraphen minus 3 Prozent. Montanwerte eröffneten nicht einheitlich, die Schwankungen gingen über 2 Prozent nach unten und oben aber kaum hinaus. Der Verkehr in I.-G. Farbenindustrieaktien setzte zu kaum verändertem Kurse ein, die übrigen chemischen Werte waren wenig verändert.

Im Verlaufe wurde es dann zunächst fast allgemein schwächer. Man hörte von größeren Abgaben einer Großbank, woraufhin die Spekulation Entlastungsverkäufe vornahm. Eine gewisse Enttäuschung brachte es auch, daß die Bank von England, den Erwartungen entgegen, eine Diskontermäßigung heute nicht beschlossen hat, da die Ermäßigung des Reichsbankdiskonts von der internationalen Diskontpolitik abhängig ist. Die Stimmung war jetzt überhaupt wieder etwas ängstlich geworden, und teilweise wurden die Reportgeldaussichten für den Medio wieder skeptisch beurteilt. Gegen ½2 Uhr wurde es unter Schwankungen wieder etwas freundlicher, die Kurse konnten sich zum Teil wieder etwas bessern. Mehr Interesse zeigte sich jetzt für Metallbank: 182,5 nach 180, auch Hamburger Elektrizitätswerke lebhafter mit 163, nachdem sie zeitweise auf 159,5 zurückgegangen waren. I.-G. Farben hörte man jetzt mit 322,25 nach einem ersten Kurs von 324,15. Von Bankaktien u. a. Barmer Bankverein jetzt 179,5, nachdem sie zeitweilig mit 180,75 genannt worden waren.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl wieder gebessert. Reisholz-Papier setzten ihre Aufwärtsbewegung mit plus 8,5 Prozent fort. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft recht lebhaft, die Kurse waren fast durchweg gebessert, zum Teil recht erheblich.

Am Rentenmarkt zeigte sich wieder Interesse für heimische Renten. Die ausländischen Renten waren nicht ganz einheitlich, doch in der Mehrzahl ebenfalls gebessert, besonders fest Bosnier und Anatolier, die bis zu 1,25 Prozent höher lagen. Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe durchschnittlich um 20 bis 30 Pfg. gebessert, besonders fest Preußische Boden, die 50 Prozent höher lagen. Sehr feste Goldpfand- und Rentenbriefe, Goldpfandbriefe unter Führung der 8prozentigen im Zusammenhang mit der Verringerung der Zinssätze.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen gering, das Pfund und auch die Mark lagen gegen den Dollar leicht abgeschwächt, der französische Frank leicht gebessert.

Am Geldmarkt war tägliches Geld überreichlich angeboten, man hörte es im Durchschnitt mit 4,5—6, aber für beste Firmen auch unter 4,5 Prozent. Monatsgeld ebenfalls etwas billiger 6,5—7,5. Warenwechsel mit Großbankgiro 5—5,25 Prozent, jedoch ohne wesentliches Angebot. Privatdiskont für beide Sichten unverändert 4,5 Prozent. Von einer weiteren Herabsetzung wurde anscheinend nur abgesehen, weil auch bei einer nur geringfügigen Ermäßigung keine Ware herausgekommen wäre, der Satz ist rein Geld.

Am Schluß der Börse war das Geschäft wieder recht ruhig. Das Angebot überwog eher etwas, so daß die Kurse zum Teil wieder nach unten neigten. Man hörte Barmer Bankverein jetzt mit 178,75, I.-G. Farbenindustrie mit 321, Vereinigte Glanzstoff mit 336,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. Januar

Adler-Kohle	81.0	Larder & N.	[illegible]	Rosenberg	—	[illegible]	81.0
Allg. Hochb.	102	Müller Gu.	[illegible]	Helding Vz.	85.0	[illegible]	
Bergh. Präz.	—	Nürnberg.	21.0	Hindenb.	91.5	Diamant	21.5
Bem.	—	Oehrg. Berg	140	Krügershall	135	Salzers	145
Brown Bov.	152	Olex	—	Halle Kali	185	Cp. Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	—	Pfar Leder		Hannov. Kali	42.0	El. Lief. 6%	—
Dux. Porzell.	—	Rheinmetall	56.0	Adler-Kali	[illegible]	Span. 6% R.	—
Fries & Hei.	—	Schoeres	75.5	Kali-Indus.	[illegible]	dt. Akt. L. A.	1447
Goldfreund	223	J. Sichel	4.25	Wittekind	91.0	**Petrol.-W.**	
Industr. bei	45.0	Ufa-Film	35.0	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	78.0
Kal. Kheyd.	1.71	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	13.0	[illegible]	—	Kapok	—		

Kölner Börse vom 6. Januar

	5.	6.		5.	6.		5.	6.
Barm. Bankv.	176	180	Köln-Lind.	—	—	Agripp. Ver.	300	296
Bg. Mk. Ind.	112	—	Mand. Piano	60.0	60.5	Col. Kln. Feu.	140	140
Rh. Bauern.	80.0	80.0	Oel Stern-S.	—	—	dto. Rückv.	22.0	22.0
Adler Kohl.	—	80.0	Rasquin Fb.	85.0	85.0	Gladb. Feuer	530	530
Basalt	—	97.5	Rh. Bauges.	30.0	30.0	Köln-Hagel	—	—
Bayenthal	—	—	Rh. A. V. f. Zu.	99.0	—	Köln. Lloyd	45.0	48.0
Bonn. B. u. F.	199	198	Rh. Ma. Led.	—	48.0	Köln Rückv.	—	850
Braunk. Br.	157	160	Rh. Wasser.	147	147	Leipz. Feuer	210	220
Chm. Wesel	—	—	Rhen. V. ch. F.	72.0	74.0	Magdeb. Feu.	77.0	—
Isola-Wer.	20.0	20.0	Schöller-Elt.	—	—	Minerva Rot	445	450
Dahlbusch	155	159	Stichel & Co.	3.0	—	Rh. W. Lloyd	50.0	50.0
Düss. Masch.	60.0	59.5	Stollw. Inh.	144	146	Rh. W. Rück.	—	
Ehrh. & Seh.	37.0	37.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Felt. & Guill.	161	164	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	—	1180
Houbenwrk.	51.0	49.2	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	200	—
Humboldt	55.0	56.5	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	435	458
Kali. Aschers.	149	150				Victor. Berl.	—	—
Prz. Dampf.	160	162	Aach. Mün. F.	—	370			
Köln-Gumm.	70.0	72.0	Aach. Rückv.	125	127			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	5. Januar Geld	5. Januar Brief	6. Januar Geld	6. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.731	1.735	1.733	1.737
Japan 1 Yen	2.055	2.059	2.055	2.059
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.117	2.127	2.118	2.122
England 1 Pfd. St.	20.411	20.463	20.408	20.460
Amerika 1 Dollar	4.205	4.215	4.2055	4.2155
Rio 1 Milreis	0.485	0.487	0.483	0.485
Holland 100 Gulden	168.31	168.73	168.31	168.73
Athen 100 Drachm.	5.31	5.33	5.31	5.33
Belgien 100 Belga	58.49	58.63	58.505	58.645
Danzig 100 Guld.	81.42	81.69	81.42	81.69
Finnl. 100 finn. Mk.	10.572	10.612	10.572	10.612
Italien 100 Lire	18.77	18.81	18.71	18.75
Süd-Slav. 100 Din.	7.407	7.427	7.407	7.427
Dänemark 100 Kr.	112.22	112.50	112.18	112.46
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	107.19	107.45	106.97	107.23
Frankreich 100 Fr.	16.58	16.62	16.605	16.645
Prag 100 Kr.	12.45	12.49	12.45	12.49
Schweiz 100 Fr.	81.23	81.43	81.20	81.40
Sofia 100 Lewa	3.038	3.048	3.04	3.05
Spanien 100 Pes.	65.00	65.16	64.96	65.12
Schweden 100 Kr.	112.36	112.64	112.37	112.65
Oesterr. 100 Schilling	59.27	59.41	59.27	59.41
Ungarn 100 Pengö	73.58	73.76	73.59	73.77

Auszahlung	5. Januar Geld	5. Januar Brief	6. Januar Geld	6. Januar Brief
Bukarest	2.24	2.26	2.21	2.23
Warschau	46.53	46.77	46.505	46.745
Kattowitz	46.58	46.82	46.48	46.72
Posen	46.48	46.72	46.505	46.745
Riga	80.65	81.05	80.675	81.075
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.295	41.505	41.295	41.505
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.36	46.84	46.285	46.765
dto. kl. St.	—	—	46.16	46.64
Lett. Lat.	80.20	81.00	80.10	80.90
Estn. Mark	—	—	1.105	1.115
Lit. Mark	—	—	41.09	41.51

Amsterdamer Devisenkurse vom 6. Jan., 10.40 Uhr: Berlin 5934, London 1212 11/16, Neuyork 249 15/16, Paris 986, Belgien 3475, Schweiz 4834, Italien 1111, Madrid 3850, Oslo 6360, Kopenhagen 6660, Stockholm 6675, Wien 3525, Budapest 3495, Prag 740, Yokohama 122.25, Buenos 103.

Züricher 11.40-Uhr-Devisenkurse vom 6. Jan.: Paris 2048.25, London 2514.25, Neuyork 517⅞, Belgien 7208.75, Italien 2306.25, Spanien 8008.75, Holland 207.21.25, Berlin 123, Wien 7295, Stockholm 138⅝, Oslo 131.80, Kopenhagen 138⅛, Sofia 375, Prag 1533, Warschau 5750, Budapest 9065, Belgrad 912.50, Athen 660, Konstantinopel 265, Bukarest 272.50, Helsingfors 1303.75, Privatdiskontsatz 3,5 Prozent, Buenos 213.50, Japan 254.

Londoner 10.40-Uhr-Devisenkurse vom 6. Jan.: Neuyork 485 5/16, Amsterdam 1212 11/16, Paris 122.92, Brüssel 3490.50, Italien 109⅝, Berlin 2044, Schweiz 2514, Spanien 3141.50, Kopenhagen 1820, Stockholm 1815.50, Oslo 1906.50, Helsingfors 192.85, Prag 163⅞, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 925, Athen 385, Wien 3440, Buenos 4631.

Wechselkurse in Südamerika vom 5. Januar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.62 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.25 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) [illegible] Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.94 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 105.80 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) [illegible] Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 8.740 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 6. Jan.: 1395.

Liverpooler Baumwolle: Januar 666, März 677 bis 678, Mai 688 bis 689, Juli 699, Oktober 706.

Liverpooler Baumwolle: Mai 1276.

Alexandria-Baumwolle: Januar 2508, Februar 1712, März 2508, Mai 2514, Oktober 1810, November 2555.

Industrie- und Handelsbörse, Stuttgart.

Auf der am 5. Januar in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, laut „Konfektionär", die Notierungen der Baumwollgarne und Gewebe vollkommen unverändert. Die Tendenz war sehr fest bei großen Umsätzen. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel 58 bis 60 Dollarcents (2,44 bis 2,52 Mk.) per kg. Nr. 30 engl. Trossel 72 bis 74 Dollarcents (3,02 bis 3,11 Mk.) per kg. Nr. 36 engl. Trossel 74 bis 76 Dollarcents (3,11 bis 3,19 Mark) per kg. Nr. 42 engl. Pincops 77 bis 79 Dollarcents (3,23 bis 3,32 Mk.) per kg.; Baumwollgewebe: 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m 11 bis 11,30 Dollarcents (46,2 bis 48,5 Pfg.), 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m 10,25 bis 10,75 Dollarcents (43 bis 45,1 Pfg.), 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er per m 9 bis 9,50 Dollarcents (37,8 bis 39,9 Pfg.). Garne und Gewebe erhalten in Zukunft die weitere Bezeichnung „Süddeutsche Qualität". — Die nächste Börse findet am 19. Januar in Stuttgart statt.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente. Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,55 bis [illegible], dito in Kernstücken 6,85 bis 8,30, Sohlleder in Hälften 4,15 bis 4,45, dito in Kernstücken 6,20 bis 6,80, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,82 bis 4,80, dito in Kernstücken 5,70 bis 6,60, Zahm-Vachehälse 3,05 bis 3,85, Zahm-Vacheseiten 2,15 bis 3,10, Wild-Vacheleder in Hälften 3,34 bis 3,82, dito in Kernstücken 5,10 bis 6,40, Wild-Vachehälse 2,30 bis 3,50, Wild-Vacheseiten 1,80 bis 2,90, Spalte [illegible] gar und lissiert, in Kernstücken 3,10 bis 3,40, Blankleder in Hälften braun 4,65 bis 5,85, dito feine [illegible] feinste Sorten 5,60 bis 6,80, Riemenlederkernstücke [illegible] geschnittene 5,40 bis 7,20, Riemenschultern 4,25 bis [illegible] braune Fahlleder 5,40 bis 6,60 Mk. für 1 kg. Rindbox schwarz 1,25 bis 1,85, dito farbig 1,60 bis 1,70, Boxkalf schwarz 1,60 bis 1,90, dito farbig 2 bis 2,25, [illegible] chevreau schwarz 0,82 bis 0,90, Chevreau schwarz [illegible] bis 2,40, dito farbig 2,40 bis 2,90, gefärbte Vachetten gewöhnliche Sorten 9,50 bis 12,50, dito feine und feinste Sorten 12,75 bis 18 Mk. für 1 qm eff. Maschinenm[illegible] bes. Qualitätsleder in Zahm, Wildvache und [illegible] brachten bis 10 Prozent mehr. Stimmungsbericht: [illegible] lebhafter Nachfrage wurden nennenswerte Geschäfte abgeschlossen.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund I. Klasse —, II. 0,63 bis 0,80, dito von 30 bis 49 Pfund I. 0,60 bis 0,80, II. 0,52 bis 0,70, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund I. 0,57 bis 0,80, II. 0,52 bis 0,72, dito 70 Pfund und mehr I. 0,60 bis 0,85, II. 0,52 bis [illegible] Bullen von 50 bis 79 Pfund I. 0,50 bis 0,60, II. 0,46 [illegible] 0,55, Bullen 80 Pfund und mehr I. 0,50 bis 0,60, II. [illegible] bis 0,55, Fresserfelle, gesalzen, je nach Güte, Herkunft und Schlachtung 0,70 bis 0,85, Kalbfelle dito 0,80 [illegible] 1,05 Mk. für 1 Pfund Frischgewicht. Roßhäute gesalzen bis 219 cm lang 11 bis 12, dito von 220 cm lang aufwärts 19 bis 21,5 Mk. für 1 Stück. Stimmungsbericht: Nach wie vor fest. Das neue Jahr brachte neue Preiserhöhungen.

Berliner Produktenbörse vom 5./6. Januar

	5. 1.	6. 1.	
Weizen, märkisch	263.0—266.0	263.0—266.0	behaupt.
Roggen märkischer	233.0—236.0	233.0—236.0	fester
Gerste, märk.	217.0—245.0	217.0—245.0	stetig
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0	stetig
Hafer märkischer	179.0—189.0	179.0—189.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	186.0—188.0	186.0—188.0	
Weizenmehl	34.50—37.50	34.50—37.50	behaupt.
Roggenmehl	33.00—34.50	33.00—34.50	stetig
Weizenkleie	13.00—14.25	13.00—14.25	stetig
Roggenkleie	12.00—12.25	12.25—12.50	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	51.00—61.00	51.00—61.00	
kleine	31.00—33.00	31.00—33.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	13.50—14.50	13.50—14.50	
gelbe	14.50—15.00	14.50—15.00	
Seradella alte	—	—	
neue	22.50—25.00	22.50—25.00	
Rapskuchen	16.40—16.50	16.40—16.50	
Leinkuchen	20.40—21.20	20.40—21.20	
Trockenschn.	10.00—10.10	10.00—10.20	
Sojaschrot	19.10—19.50	19.10—19.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	28.00—28.50	28.00—28.50	

Berliner Metalle vom 6. Januar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	65—65½
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	60—60½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	110—115
Silber in Barren ca. 900 fein	74—75
Gold im Freiverkehr, per Gramm	2.80—2.82
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 6. Januar 1927. **Kupfer:** Januar 114,50 Geld, 116 Brief, Februar 115,25 Geld, 115,50 Brief, März [illegible] Geld, dito Brief, April 115,75 Geld, 116 Brief, Mai [illegible] Geld, 116,25 Brief, Juni 116,50 Geld, dito Brief, Juli 116,75 Geld, dito Brief, August 115,50 Geld, dito Brief, September 115,75 Brief, Oktober 115,75 Geld, 116 Brief, November 116,25 bezahlt, 116 Geld, 116,25 Brief, Dezember 116,50 Geld, dito Brief. Stimmung: Schwach. **Blei:** Januar 55 Geld, 56,25 Brief, Februar 55 Geld, 55,25 Brief, März 55,25 Geld, 55,50 Brief, April [illegible] Geld, 55,75 Brief, Mai 55,50 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Juni 55,50 Geld, 56 Brief, Juli 55,75 bezahlt, [illegible] Geld, 55,75 Brief, August 55,75 Geld, 56 Brief, September 55,75 Geld, 56 Brief, Oktober 55,75 Geld, 56 Brief, November 56 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Dezember 56 Geld, dito Brief. Stimmung: Schwach.

Londoner Mittel-Metalle vom 6. Januar.

Kupfer per Kasse	55⅞	Blei prompt	[illegible]
3 Monate	56	entfernte Sichten	[illegible]
Elektrolyt	—	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	300¼	entfernte Sichten	[illegible]
3 Monate	295½		

Berliner Börse vom 6. Januar.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. Für Reichsmark für 100 Papiermark.

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Rk.

	Zins	5. 1.	6. 1.
Goldanleihe	—	97.35	97.40
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	0.850	0.847
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.850	0.847
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.850	0.848
D. Reichs-Anl.	5	0.870	0.872
D. Reichs-Anl.	4	0.867	0.865
D. Reichs-Anl.	3½	0.865	0.870
D. Reichs-Anl.	3	0.950	0.935
Ablös.-Anleihe	—	333.0	333.0
Schutzgeb.-Anl.	4	17.55	17.87
Sparpr.-Anl.	—	0.555	0.550
Preuß. Konsols	4	0.857	0.857
Preuß. Konsols	3½	0.852	0.852
Preuß. Konsols	3	0.865	0.865
Türk. 400 Fr.-L.	—	29.00	29.12

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	5. 1.	6. 1.
Anhalt Roggen	5	9.15	—
Bd. Ld. Kohle	5	14.25	14.00
Elektro Kohle	5	4.75	4.75
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.65	8.68
Mekl. Roggen Serie I und II	5	8.45	8.50
Old. Roggenw.		36.10	36.50
Ostpr. Gold	10	101.6	101.6
PrBCt. Bd. GPf.	10	110.0	108.5
Gold-Pf. Em. 40	10	108.0	109.0
Gold-Pf. Em. 41	8	102.5	102.7
Gold-Pf. Em. 17	8	101.0	101.5
Preußen Kali	5	5.70	5.70
Preuß. Roggen	5	9.00	9.10
Prß. Zentral. G. 4	10	105.0	105.0
Prß. Zentral. R. 5	10	104.0	104.0
Prß. Zentral. R. 7	10	103.5	103.5
Prß. Zentral. R. 3	8	—	—
Prß. Zentral. R. 9	8	—	—
Prß. Zentral. R. 2	6	95.50	95.50
Prß. Zentral. R. 8	7	—	—
Prß. Zentralstadt	5	—	—
Rheinpr. Ldbk.	8	102.0	102.0

	Zs.	5. 1.	6. 1.
Rh.-W. Bdkr. 82	10	106.0	106.0
Rh.-W. Bdkr. 83	10	104.7	104.7
Rh.-W. Bdkr. 84	8	—	—
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	5	8.32	8.46
Reihe 12-14	5	8.35	8.45
Berl. Rogg.-R. G. Kt.-Br. 1, 2	8	102.0	102.0
Rg. Rtb. Pfbd. 4	—	102.5	102.5
Berl. Rogg.-R. G. Kt.-Br. 1	5	88.00	89.10
Sächs. Braunk.	5	—	3.33
Sächs. Roggen	5	9.00	9.13
Thür. Roggen	6	9.20	9.20
Westfäl. Kohle	5	13.25	—
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	102.0	102.1
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. L. Hansgrdstck.	7	99.50	99.50

Eisenbahn-Aktien

	Div.	5. 1.	6. 1.
A.G. f. Verkehr	6	192.0	196.2
Schantungb.	0	16.62	17.37
Baltim. Ohio	5	102.5	102.0
Canadabahn	0	92.50	—
Lux. Pr. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	5. 1.	6. 1.
Deutsch-Austr.	—	175.0	173.0
Hamb. Paket	0	174.5	173.3
Hamb.-Südam.	8	195.0	190.5
Hansa Dampf	0	202.0	202.0
Nordd. Lloyd	0	170.0	165.5
Ver. Elbeschiff.	0	85.00	85.25

Banken

	Div.	5. 1.	6. 1.
Bk. elek. Werte	5	169.0	171.2
Barm. Bankv.	8	175.0	180.7
Barm. Kreditb.	6	98.00	99.50
Berg. Mark Ind.	7	115.0	—
Berl. Hand.-G.	10	274.0	277.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	236.0	—
Comm. u. Pr.-B.	8	223.2	223.5
Darmstädt. Bk.	10	264.7	272.0
D.-Asiat. Bank	0	55.00	54.25
Deutsche Bk.	10	191.5	194.0

	Div.	5. 1.	6. 1.
Disc. Komm.	10	163.0	165.7
Dresdn. Bank	8	170.0	173.2
Mitteld. Kreditb.	8	179.5	184.7
[illegible]	—	162.5	—
Osnabr. Bank	5	115.0	114.0
[illegible]	8	[illegible]	165.0
Reichsbank	10	178.7	175.0

Brauereien

	Div.	5. 1.	6. 1.
Berlin. Kindl	18	[illegible]	[illegible]
Engelh. Berlin	10	175.0	175.0
Löwenbr. Berl.	12	251.0	251.0
Patzenh. Ber.	20	302.0	302.0
[illegible] Viktoria	8	127.5	[illegible]
Aktbr. Dortm.	10	244.7	[illegible]
Union Dortm.	15	[illegible]	[illegible]
Dietrich Düss.	12	—	—
Höfelbr. Düss.	12	—	—
[illegible] Brauer.	4	105.0	112.0
Reichelbräu	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schlegelbräu	10	240.0	[illegible]
Schwabenbr.	12	290.0	290.0
v. Tuch. Brau.	12	165.0	164.0
Wick. Küpper	12	—	240.0

Industrie-Papiere

	Div.	5. 1.	6. 1.
Aachen. Leder	0	25.00	25.50
Accum. Hagen	8	159.5	161.0
Adler Portland	10	150.0	[illegible]
Adl.-Hütt.-Gl.	10	156.7	157.[illegible]
Ad. Fabry-Ges.	0	117.0	118.0
Alexanderw.	6	96.25	95.00
Allg. Elek.-Ges.	6	168.2	169.6
Alsen Zement	16	246.0	245.0
Ammend. Pap.	12	226.0	230.0
Anglo. Guano	0	108.5	110.0
Ankerwerke	10	169.7	169.7
Annener Guß	0	28.00	27.25
Augsb. Nürnb.	0	146.0	148.0
Bachm. & Lad.	5	156.0	160.0
Bamag-Mech.	0	60.00	62.00
Banning Mech.	6	65.00	64.00
Barop Walzw.	0	133.0	134.7
Basalt A.-G.	6	97.00	97.00
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	240.0	245.0
Berg. Carl	0	100.0	97.50
Berger, Julius	15	272.7	280.0
Bergm. Elekt.	6	166.7	165.8
Berl. Gub. Hutf.	14	280.0	280.0
Berl. Holzkom.	5	96.25	98.00
Berl. Karlsr.-I.	0	106.0	110.0

	Div.	5. 1.	6. 1.
Berl. K. Schw.	0	124.1	126.5
[illegible]	0	136.0	137.0
[illegible]	6	45.12	45.00
Boch. Gußstahl	0	181.0	181.0
Böhler Gebr.	0	—	—
[illegible]	3	69.00	70.50
Braunk. Brik.	10	175.5	178.5
Braunschw. K.	10	211.2	211.5
Braunschw. [illegible]	0	[illegible]	130.0
dto. Maschin.	0	97.00	105.0
Breslau Portl.	10	157.5	160.0
[illegible]	0	83.50	83.00
Bremer Linol.	12	215.0	216.0
Brem. Vulkan	4	120.0	124.0
Bremer Wolle	6	176.0	174.0
Buderus Eisen	6	115.0	116.2
Busch Optis.	0	71.00	71.00
Busch Lüdensch.	0	96.00	94.00
Busch Wagg.	6	90.00	90.62
[illegible]	6	120.0	121.0
Byk Guldenw.	6	[illegible]	[illegible]
Calmon Asbest	0	67.87	69.00
[illegible]	6	19.12	19.12
Charlott. Wass.	6	131.0	132.[illegible]
Chem. Buckau	0	142.5	142.5
Chem. v. Heyden	2	136.[illegible]	136.[illegible]
Chem. [illegible]	0	93.00	92.75
Chem. Ind. Gelsen.	0	109.5	110.0
Chem. W. [illegible]	6	165.[illegible]	164.[illegible]
Chillingworth	6	93.00	95.75
Concord. Spinn.	6	125.[illegible]	127.0
Corona Fahrr.	5	77.00	79.[illegible]
Crefelder Papier	0	133.0	136.0
Daiml. Motor	0	97.[illegible]	98.00
Delmenh. Lin.	12	217.0	219.0
Dessauer Gas	7	179.[illegible]	182.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	99.[illegible]	100.0
Dtsch.-Lux. B.	0	159.7	158.1
Dtsch. Asphalt	6	142.0	140.2
Dtsch. Erdöl A.G.	6	155.[illegible]	155.0
Dtsch. Gußst. K.	4	124.[illegible]	124.5
Dtsch. Jute Sp.	6	139.[illegible]	140.0
Dtsch. Kabelw.	6	116.0	117.5
Dtsch. Kaliwk.	6	179.[illegible]	181.0
Dtsch. Maschin.	6	113.[illegible]	119.5
Dtsch. Schachtb.	6	124.7	124.5
Dtsch. Spiegel.	0	87.87	89.50
Dtsch. Steinzg.	10	206.0	—
Dtsch. T. Stahl	10	160.0	163.0
Dtsch. Wollw.	0	60.25	60.25
Dtsch. Eisenh.	0	93.25	94.00
Dresd. Bauges.	5	107.2	110.0
Dresd. Gardin.	10	132.[illegible]	135.0

	Div.	5. 1.	6. 1.
Dürener Metall	0	104.0	106.0
Dürkopp Wk.	0	82.00	85.00
Düss. Alabast.	0	56.00	57.75
Düss. Eisenh.	0	66.00	70.00
Düss. Kammg.	0	80.50	82.00
Düss. Maschb.	0	59.75	60.87
Dynamit Nob.	0	158.7	159.0
[illegible]	0	84.00	85.00
Elektr. Verk.	5	130.5	131.0
[illegible] Velbert	0	38.75	37.50
[illegible]	0	—	—
Elektrw. Liefg.	9	160.5	165.5
El. Licht u. Kr.	0	163.5	164.7
[illegible]	0	51.75	—
Erdmannsd. Sp.	0	109.7	105.0
Erfurt Schuh	0	55.50	59.50
Eschw. Bergw.	8	172.0	172.0
Essen Steink.	6	192.5	194.0
Faber Bleist.	0	112.7	114.0
Fahlberg, List	8	145.5	147.0
Farbenindustr.	10	322.2	321.7
Feldmühle	10	186.5	186.0
Felten-Guill.	6	164.0	163.2
Flender Brück.	0	8.25	8.25
Flensbg. Schiff.	0	94.75	94.75
Flöha Masch.	0	79.75	80.87
Fraust. Zucker	6	160.0	162.0
Freund Masch.	0	82.87	83.00
Friedrichshall	5	123.0	125.0
Frister Masch.	0	102.7	105.0
+Fuchs Wagg.	0	0.55	0.55
Gaggenau Eis.	0	53.25	54.50
Gebhard & Co.	7	111.7	112.2
Gelsenk. Bergw.	0	180.7	180.5
Gelsenk. Gußst.	0	15.00	15.25
Genschow	0	89.00	92.00
German. Zem.	12	133.0	134.2
Gerresh. Glash.	7	149.5	154.0
Ges. f. El. Unt.	10	189.7	191.3
Gildemeister	5	103.0	103.0
Girmes & Co.	8	151.0	154.2
Gladb. Wollind.	6	160.0	160.5
Gladenbeck S.	0	—	—
Glas Schalke	10	180.0	180.0
Glanz. Zucker	0	125.0	130.0
Glockenstahl-W.	0	60.00	59.87
Goedh. Gebr.	0	115.0	116.0
Goldschmidt	0	148.2	150.0
Görlitz Wagg.	0	21.63	21.75
Gotha Wagg.	0	21.50	20.75
Gritzner Mch.	10	134.0	134.0
Groschw. Text.	0	89.00	90.00
Gutmann Mch.	4	87.00	86.75

	Div.	5. 1.	6. 1.
Habermann, Guck.	8	118.7	119.0
Hackethal Dr.	5	102.0	103.6
Halle Masch.	12	182.3	183.0
Hammersen	8	122.3	124.5
Hann. Masch. E.	0	127.2	124.0
Hansa Lloyd	0	71.00	77.75
Harb. Eis. u. Br.	0	105.0	100.0
Harb. Phönix	6	93.50	94.75
Harkort Berg	5	53.00	55.00
Harkort Brk.	0	62.00	63.00
Hark. Br. St. Pr.	0	63.00	63.00
Harpener Berg	6	191.5	190.5
Hartmann M.	0	45.50	45.00
Heckmann C.	5	78.00	80.00
Hedwigshütte	0	160.0	160.5
Hein. Lehmann	0	97.00	95.00
Heid & Franke	0	90.00	91.00
Hemmoor Port.	15	230.0	231.5
Hilgers Verzk.	0	83.50	85.00
Hilfe-Werk	0	65.75	67.00
Hindr. Aufferm.	6	106.5	107.7
Hirsch Kupfer	0	114.5	112.0
Hirschb. Leder	6	120.2	122.5
Hösch Eisen	5	174.7	176.0
Hoffm. Stärke	4	92.00	93.50
Hohenl. Werk	2	26.00	26.25
Ph. Holzmann	0	171.0	171.0
Horch Motore	0	121.0	124.0
Hotelbetrieb	11	167.0	167.0
Howaldt Wk.	0	—	—
Hubertus Brk.	7	176.0	174.0
Humboldt Msch.	0	55.50	53.00
Hütten Kayser	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	262.0	263.2
Jakobsen	0	64.00	65.50
John J. A.	10	137.7	143.0
Jüdel & Co.	6	142.0	142.2
Kahla Porzell.	0	120.5	119.0
Kali Aschersl.	10	159.0	160.0
Kalker Masch.	0	79.50	77.00
Karlsr. Masch.	0	46.25	47.00
Rud. Karstadt	10	176.5	181.0
Kass. Federst.	0	37.75	37.50
Kirchner & Co.	0	102.5	108.5
Klauser Spin.	10	123.5	123.0
Klöckner Wk.	5	156.7	158.8
Koch Nähm.	4	105.0	106.0
Köln-Neuess.	5	183.0	183.0
Köln-Rottweil	0	—	—
Köln Gas	6	109.7	107.0
Kölsch Walz.	0	77.00	78.00
Gebr. Körting	8	121.2	125.0
Kostheim Cell.	0	90.50	90.00

	Div.	5. 1.	6. 1.
Köllner Led.	10	131.7	132.0
Krauß & Co.	0	—	78.00
W. Kreiß	7	117.7	124.0
Kronprinz Met.	5	118.0	116.0
Küppersbusch	6	204.0	209.0
Kyffhäus. Hütt.	6	85.00	85.75
Lahmeyer	9	148.2	148.2
Laura-Hütte	6	81.00	82.00
Leonh. Braunk.	6	149.7	149.5
Lindenbg. Stahl	0	61.00	60.00
C. Lindström	10	187.0	186.0
Lingel Schuh	0	85.00	84.00
Linke-Hoffm.	6	88.50	89.50
Löwe & Co.	10	257.0	266.0
Lorenz A.-G.	8	126.0	128.0
Luckau & Steff.	0	29.00	29.00
Lüdensch. Met.	0	—	124.7
Mannesm. Mul.	6	6.75	6.75
Mannesm. Röhr.	0	200.0	206.2
Mansf. Bergw.	8	147.7	147.8
Marie, k. Berg	0	81.50	80.00
Marienhütte	0	69.75	69.75
Masch. u. Kran	0	46.25	46.00
Masch. Baum	6	112.0	117.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	154.0	156.0
Mech. W. Lind.	15	251.0	254.0
Mech. W. Sorau	11	185.0	189.0
Mch. W. Zittau	7	112.5	112.0
Meyer Spritt	10	138.0	140.0
Mlag	10	138.0	143.5
Mix & Genest	8	132.0	134.5
Motoren Deutz	0	68.25	69.75
Mülheim. Bgw.	0	160.0	168.0
Müller Gummi	0	92.00	92.00
+Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	114.7	116.0
Niederl. Kohle	10	161.7	163.0
Nordd. Eiswk.	12	—	179.0
Nordd. Steing.	10	188.0	190.0
Nordd. Wollk.	6	161.0	161.8
Oberschl. Eis. Bd.	0	123.5	125.2
Oberschl. Koks	0	146.8	149.0
Ocking Stahl	0	53.50	57.00
Offst. Zucker	0	187.0	191.5
Orenst. & Kopp.	0	133.1	139.2
Osnabr. Kupf.	0	75.00	71.87
Panzer A.-G.	0	104.0	102.5
Peipers	15	106.0	104.5
Phönix Bergb.	0	135.2	135.7
Jul. Pintsch	4	134.0	135.0
Plauen Gard.	12	90.25	92.25
Plauener Tüll	0	—	—

	Div.	5. 1.	6. 1.
Pöge Elektr.	6	116.0	116.1
Pongs Spinn.	0	44.50	45.00
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	86.00	85.75
Ratgeb. Wagg.	0	92.00	92.00
Rauch Walter	4	97.00	96.25
Reichelt Met.	6	102.7	104.0
Reisholz Pap.	12	310.0	318.2
Reiß & Mart.	0	84.50	87.00
Rhein. Braunk.	10	248.2	248.7
Rhein. Chem.	0	80.50	89.00
Rhein. Elektr.	7	165.0	165.2
Rh. Möbelstoff	12	154.0	157.0
Rh. Spiegelgl.	12	195.0	193.0
Rh. Stahlwk.	0	201.5	200.1
Rh. Textilfabr.	0	69.75	69.00
Rh.-W. Elekt.	8	186.2	187.7
Rh. W. Kalkw.	6	140.0	140.5
Rh. Sprengst.	6	127.0	127.5
Rh.-W. Zement	6	—	—
Rhenania	0	74.87	74.37
Rheydt Elekt.	0	2.90	—
Riebeck Mont.	0	181.8	182.0
J. D. Riedel	0	106.0	109.7
Rockstroh-W.	4	94.00	93.25
Roddergrube	24	550.0	550.0
Rombach Hütte	0	13.50	13.75
Rosenthal Prz.	5	135.0	140.0
Rositz Braunk.	0	123.2	123.0
Rositz Zucker	5	104.0	104.0
Roth-Büchner	6	231.0	231.0
Rütgerswerk	0	141.2	141.8
Sachsenwerk	6	121.7	122.7
Sarotti Schok.	12	180.5	180.5
Scheidemand.	0	89.00	88.37
Schering chm.	0	244.0	244.0
Schles. Lein Kr.	0	74.50	75.00
H. Schneider	0	95.00	97.25
Schöller Eltrf.	0	54.50	56.00
Schomburg	0	—	120.0
Schönebeck	15	125.0	128.5
Herm. Schött	0	80.75	80.00
Schub. & Salz.	12	244.0	244.5
Schuckert & Co.	6	168.0	168.8
Schulz Pr. jr.	7	127.7	132.0
Schwelm Eis.	5	145.5	146.0
Fr. Seifert & Co.	0	119.0	120.0
Sieg.-Sol. Guß	0	66.50	67.50
Siegersd. Wk.	8	102.0	104.0
Siem. & Halske	8	201.1	203.7
Sondu. & Stier	0	69.50	69.50
Stettin. Vulk.	0	78.75	78.75
+Stock Motor	0	—	—

	Div.	5. 1.	6. 1.
Stock & Co.	6	89.00	[illegible]
Stöhr & Co.	6	159.5	[illegible]
Stoewer Nähm.	8	97.75	[illegible]
Stolberg Zink	6	182.[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwerck	8	147.0	[illegible]
+[illegible]	0	39.75	[illegible]
Th. Teichgraeb.	0	—	[illegible]
Telef. Berlin	0	90.00	[illegible]
Terra	5	46.50	[illegible]
+Thale Eisen	0	—	[illegible]
Thörls Oelfab.	4	112.0	[illegible]
Thür. Gasges.	6	136.5	[illegible]
Tietz Leonh.	6	129.5	[illegible]
Tuchfb. Aach.	6	114.5	[illegible]
Chem. Stettin	—	103.0	[illegible]
Varziner Pap.	5	120.0	[illegible]
V. B.-F. Gum.	5	89.[illegible]	[illegible]
Verein. Chem. Charl.	8	150.2	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	12	180.0	[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	345.0	[illegible]
Ver. Gothania	8	—	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	0	66.00	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	0	77.00	[illegible]
Ver. Smyrna Tep.	7	96.00	[illegible]
Ver. Stahlwk.	—	152.0	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	10	236.0	[illegible]
Ver. Thür. Met.	6	80.50	[illegible]
Ver. Ultramar.	8	161.0	[illegible]
Victoriawerk	6	93.50	[illegible]
Vogel Tel.	6	111.[illegible]	[illegible]
Vogt. Masch.	0	95.00	[illegible]
Volkst. Porz.	0	57.75	[illegible]
Vorwärts Sp.	0	—	[illegible]
Vorw. Portld.	10	182.0	[illegible]
Wanderer W.	12	217.0	[illegible]
Warst. Grub.	7	162.0	[illegible]
Wegelin Ruß	9	124.0	[illegible]
[illegible]	0	50.75	[illegible]
Weser A.-G.	0	89.[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	0	70.00	[illegible]
Westeregeln	10	167.0	[illegible]
Westf. Draht	5	83.00	[illegible]
Westf. Eisen	0	67.50	[illegible]
Westf. Kupfer	5	94.50	[illegible]
Wicking Port.	10	166.[illegible]	[illegible]
Wissner Met.	6	111.5	[illegible]
Wittener Guß.	6	63.00	[illegible]
R. Wolf	0	72.00	[illegible]
Wunderlich Co.	—	182.0	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	173.0	[illegible]
Zellst. Dresden	6	136.7	[illegible]
Zellst. Waldh.	10	240.0	[illegible]
+Otavi	11	39.62	[illegible]

Winter-Nacht in Spanien.

Der Ebro klang. Die laue Nacht erglänzte
Im Silberlicht, das aus den Höhen kam.
Die Gärten, die das Hügelland begrenzte,
Schliefen wie Träume tief und wundersam.

Nur aus den Fenstern regte sich ein Klagen,
Ein Mädchenlied, das blaß und ängstlich war:
Gleich einer Sehnsucht nach verrauschten Tagen,
Die Rosen noch in allen Locken lagen
Und noch der Frühling keine Sage war.

Hans Bethge.

Lawinen.

Der weiße Tod. — Schleichlawinen. — Schlaglawinen. — Gletscherlawinen. — Staublawinen. — Lawinen, die ganze Orte verschütten.

Die Lawinen, die auch der „weiße Tod" genannt werden, gehören zu den tückischsten Naturgewalten, die alljährlich unzählige Menschenleben als Opfer fordern. Sie sind darum so besonders tückisch, weil ihr Erscheinen nicht berechnet werden kann und die unvermutet über die ahnungslosen Menschen und Gebirge hereinbrechen, alles unter sich begrabend. Es gibt mehrere Arten von Lawinen, die auch verschiedene Grade von Gefahren in sich bergen. Zu den ungefährlichen gehören die sogenannten Schleichlawinen, die langsam, aber sicher in den Zeiten der Schneeschmelze mit schleichartigen Bewegungen zum Tale vorrücken und dadurch entstehen, daß die untersten Schneelagen durch das Schmelzwasser schlüpfrig werden und sich vom Boden loslösen. Die schräge Neigung des Berges bewirkt, daß diese Schneemassen nunmehr ins Rutschen kommen und ganz langsam nach der Tiefe vordringen, wobei sie die untenliegenden Schneemassen mit sich reißen. Diese Lawinen werden nur dann gefährlich, wenn sie plötzlich über einen Abgrund rutschen und mit donnerndem Getöse die ungeheuren Schneemassen in die Tiefe sausen. Es handelt sich dabei um Schneemassen, die ausreichen würden, ganze Dörfer und Städte zu bedecken. Noch gefährlicher als die Schleichlawinen sind die sogenannten Schlaglawinen, die durch steile Berge hervorgerufen werden und mit einer solchen Gewaltigkeit herabsausen, daß weder Mensch noch Tier die Möglichkeit hat, einer derartigen Naturerscheinung durch die Flucht auszuweichen. Zum Schutze gegen diese Schlaglawinen versucht man an manchen Orten Bäume und Sträucher anzupflanzen, da nur allein die Aufforstung die Möglichkeit bietet, einen geringen Schutz gegen diese Naturgewalten zu gewähren, die oft genug auch ganze Wälder mit sich reißen.

Die jüngste Katastrophe, der auch mehrere Dörfer zum Opfer fielen, ist durch eine derartige Schlaglawine hervorgerufen worden. In gefährdeten Gegenden errichten die Bewohner über ihren Häusern sogenannte Lawinenbrecher, d. h. felsenfest aufgebaute Zäune aus Holz und Strauchwerk, durch die die Gewalt einer herabstürzenden Lawine in zwei Teile gespalten und links und rechts vom Hause abgelenkt wird, so daß das größte Unheil vermieden werden kann.

Die weitaus furchtbarste Art der Lawinen sind die sogenannten Gletscherlawinen. Ihr Name bezeugt schon ihren Ursprung. Es sind Gletscherteile, die sich im Frühling und Sommer von dem Hauptmassiv des Gletschers ablösen und, vermischt mit Schnee und Eis, das die Lawinen auf dem Wege mit sich reißen, in die Tiefe stürzen. Sie sind so vernichtend, weil diese Lawinen meist nicht allein aus Schnee bestehen, sondern z. T. aus ungeheuren Eisblöcken, die oft mehrere Zentner schwer sind und durch die Höhe des Absturzes eine furchtbare Wirkung haben. Derartige Gletscherlawinen sind noch heute der größte Schrecken der Bergbewohner, zumal die Geschichte der Berg- und Gletscherstürze von ungeheuren Opfern zu erzählen weiß.

Eins der furchtbarsten Unglücke auf diesem Gebiete richtete im Jahre 1819 der Riesgletscher an, der bei einem Absturz das ganze Dorf Randa mit Schnee und Eis bedeckte und zerstörte. In den letzten Jahrzehnten haben die Behörden in bedrohten Gegenden im Hochgebirge viele Maßnahmen getroffen, um die Dörfer gegen die Gletscherlawinen und gegen die Schlaglawinen zu schützen. Es sind z. T. große Kunstbauten errichtet worden, die aus Steinen, Bäumen, Mauerwerk zusammengesetzt sind und den ersten furchtbaren Anprall der Lawinen brechen. Oft genug sind auch allerdings diese Sicherheitsmaßnahmen von den Lawinen hinweggefegt worden.

Am harmlosesten sind die sogenannten Staublawinen. Diese treten meist nicht zu Zeiten der Schneeschmelze auf, sondern in schneereichen und sehr kalten Wintern, in denen der Schnee wie Staub von dem Sturm ins Tal gefegt wird und teils als leicht wirbelnde Wolke, teils aber auch als ziemlich zusammenhängende Masse auftritt. Diese Staublawinen sind ungefährlich, wenn sie zusammenhanglos wie Staub niedergehen. Wenn sie aber in großen Massen auftreten, haben sie auch schon oft genug Menschenleben gefordert, denn sie begraben die Menschen unter sich und bringen ihnen den Erfrierungstod.

Vor wenigen Wochen kam die erschütternde Nachricht, daß einige opferfreudige und todesmutige Mönche von St. Bernhard auf dem Wege zur Rettung Verunglückter von Lawinen begraben worden sind. In diesem Falle waren Staublawinen die Ursache des furchtbaren Unglücks, und schon daraus kann man erkennen, daß auch diese Lawinen oft genug die verheerendsten Folgen haben können.

Hochwasser im Spreewald.



Der romantische, von unzähligen Wasseradern durchzogene, nicht weit von Berlin befindliche Spreewald hat zurzeit Hochwasser. Es gibt Felder, von denen das Wasser seit den Hochwassermonaten des vergangenen Sommers noch nicht wieder heruntergegangen ist. Unser Bild ist auf einer Fahrt durch die überschwemmten Wiesen nach Leipe aufgenommen.

Ein Kind mit neun Müttern.

Die findigen Frauen von Glasgow.

Wohltaten zu erweisen ist eine ebenso schöne wie schwierige Angelegenheit. Das hat in diesen Tagen wieder der Magistrat von Glasgow erfahren müssen. Es fing an, empfindlich kalt zu werden, und die Kohlen waren knapp geworden; die lange Dauer des englischen Kohlenarbeiterstreiks hatte sie zu einem raren Artikel gemacht. Aber der Magistrat wollte in Anbetracht des bevorstehenden Weihnachtsfestes ein übriges tun und kündigte an, daß allen Müttern mit jungen Kindern bis zum vierten Jahre eine Extraration an Steinkohlen für den Hausbedarf bewilligt werden sollte. Darauf gab es zunächst von allen Seiten lebhafte Proteste. Weshalb die älteren Kinder frieren sollten, fragten die Mütter, deren Kinder schon über das vierte Jahr hinaus waren. Und die älteren Jungfern meldeten sich und klagten über Benachteiligung, da es doch nicht ihre Schuld allein sei, wenn sie keinen Mann bekommen hätten und nun kinderlos seien. Kurz, man war sehr unzufrieden über die menschenfreundliche Maßnahme des Magistrats, trotzdem aber wurde von dem Angebot reichlich Gebrauch gemacht. Mütter mit jungen Kindern auf dem Arm bestürmten die Büros, um die Extrakarte in Empfang zu nehmen. Immer größer wurde die Schar der Mütter; es war erstaunlich, wieviel junge Mütter es plötzlich in Glasgow gab.

Den Beamten kam die Sache schließlich verdächtig vor. Eine Untersuchung wurde angestellt, und dabei stellte es sich dann heraus, daß seit Tagen ein schwunghafter Handel mit kleinen Kindern in Glasgow betrieben wurde. Knaben und Mädchen von einem Monat bis zu vier Lebensjahren waren plötzlich sehr begehrt. Sie wurden Frauen, die nur ältere Kinder besaßen, oder Frauen, die gar keine Kinder hatten, gegen ein kleines Entgelt leihweise überlassen. Sogar unverheiratete, ältere Fräuleins sollen auf diese schmerzlose Weise plötzlich in den Besitz eines Knaben oder Mädchens und somit auch einer Kohlenkarte gekommen sein. Als an einem Vormittage ein und dasselbe Kind zum neunten Male in einem Büro erschien und jedesmal auf dem Arm einer anderen „Mutter", da wurde den Beamten die Geschichte zu dumm. Die Maßnahme wurde wieder rückgängig gemacht. Mit dem Kinderleihen war es aus. Mit der Kohlenkarte aber auch.

Rundfunk am Freitag.

11.00—12.30 Langenberg, Mü, Do (von Köln): Sendungen für Versuche und für die Industrie.
15.45—16.30 Dortmund, Mü, Gl: Rückenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
16.30—18.00 Langenberg, Mü, Do (von Köln): Tanzmusik.
18.00—18.30 Dortmund: Aus alten Zeitungen. 7. Vortrag von Walter Jäger, München.
18.15—18.45 Münster: Die Geschlechtskrankheiten und ihre Bekämpfung vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus. Vortrag von Dr. Paetsch, Bielefeld.
18.15—19.00 Elberfeld: Klavierkonzert von Dr. Paul Greeff, Barmen.
18.30—19.00 Dortmund: Kreuz und quer durch das letzte maurische Königreich Granada. 1. Vortrag von Dr. Ludwig Halla, Wien.
19.00 Münster: Westfalens alte Burgen und Klöster. 4. Teil. Burg Schwellenberg. Vortrag von Heinrich Freiherr Droste zu Hülshoff.
19.00—19.30 Dortmund: Beethoven in seinen Briefen. Vortrag von Dr. W. Kleefeld. 2. Teil.
19.00—19.15 Elberfeld: Musiker-Anekdoten. Gesprochen von Rudolf Rauber.
19.15—19.45 Elberfeld: Das neue Kündigungsgesetz für Angestellte und die gewerkschaftliche Hilfe bei Stellungslosigkeit und Alter. Vortrag von Paul Schulz vom A. D. G.
19.30—20.00 Münster: Eine vergessene Hohenstaufenburg in Apulien. Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Biedermann.
19.30—20.00 Dortmund: Klavierhauptübungsstunde. Ein Kapitel zur Belehrung und Belebung von Erwin Walter Schmidt, Berlin.
20.15—21.45 Langenberg, Mü, Do (von Köln): Sinfoniekonzert.
21.45—22.00 Dortmund: Sportplauderei: Der deutsche Wassersport und seine Meisterschaften. Vortrag von Andre Picard.

Das neue Garantie-System:

Ein Heilapparat wird Ärzten und Leidenden kostenfrei zur Probe gesandt!

b2017

Asthma fort! Asthma fort!

Bronchial-Katarrh, Brust-, Kehlkopf-, Nasen-Katarrh, Stirnhöhlen-, sonstige Katarrhe und Krankheiten der Atmungsorgane werden auch in veralteten Fällen erfolgreich bekämpft durch unser seit Jahren bewährten „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn".

In Fällen, in denen eine Heilung nicht möglich ist (wenn z. B. organische Veränderungen vorliegen), schafft der Apparat doch Linderung und hilft manche Hustenqual erträglicher, so daß das Leben wieder lebenswert wird.

Anerkennungen

Viele Anerkennungen bestätigen seine hervorragende Wirksamkeit. Man lese z. B. die folgenden, hier wörtlich und mit vollen Namen wiedergegebenen Zuschriften:

Chronischer Luftröhren- und Kehlkopfkatarrh.

Den Tag werde ich nie vergessen, wo ich Ihren Apparat bekam. Noch zur selben Stunde benutzte ich ihn, die Wirkung war überraschend. Wie groß war aber die Ueberraschung nach einigen Tagen, als ich ohne Husten und leichte Schleimabsonderung einatmen konnte, was sonst nicht ohne zweistündigen Husten der Fall war. Ich habe meinen chronischen Luftröhren- und Kehlkopfkatarrh. Frau Phl. Seel.

Elberfeld, Wülfratherstr. 38, 29. Jan. 1926.

Seit chron. Bronchialkatarrh wunderbar gebessert!

Ich bin jetzt schon mehrere Monate im Besitze Ihres wunderbaren Karfort-Inhalators, ohne mich bisher ein Urteil über denselben einholt zu haben. Aber ich fühle mich verpflichtet, es noch nachträglich zu tun, denn Ihr Apparat hat mir bei meinem chron. Bronchialkatarrh wunderbar geholfen, empfehle denselben auch weiter und hat mein Chef einen durch die hiesige Krankenkasse kommen lassen. Also nochmals, ich möchte Ihren Apparat nicht mehr sein, denn ich kann ich endlich wieder frei atmen und auch fast nicht mehr.

Viktoriastr. (Kr. Hagen, Westf.), den 6. 12. 26. Otto Link jr.

Bronchialkatarrh vollständig beseitigt!

Ich besitze nun schon seit einigen Wochen Ihren Karfort-Inhalator und kann ich Ihnen mitteilen, daß derselbe mir sehr gut geholfen hat. Mein Bronchialkatarrh, den ich seit Jahren hatte, ist vollständig beseitigt, bin ich länger nicht mehr so empfindlich gegen Erkältungen. Auch die Kurzatmigkeit ist nachgelassen. Meinem Mann, der dauernd geschwollene Mandeln hatte, ist ebenfalls geholfen. Ich werde Ihren Apparat gern empfehlen.

Hilchenbach-Oberlassel, Barbarossaplatz 2, den 16. Nov. 1926. Frau Cremans.

Gitterhöhlen-Vereiterung!

Meine Frau litt schon seit 20 Jahren an Nebenhöhlen-Vereiterung, welche große Schmerzen verursachte. Da las ich Ihre Offerte und ließ mir Ihren Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn schicken. Schon nach 3 Tagen ließen die Schmerzen nach, und heute, nach 4 Wochen, ist meine Frau vollständig geheilt.

Köln, den 6. 12. 26. Hahnenstr. 7. Ewald Coen.

Es klingt wie ein Märchen.

Den „Karfort-Inhalator" habe ich erhalten. — Was ich Ihnen nun sage, klingt wie ein Märchen, aber es ist tiefernste Wahrheit. Seit einem Jahre litt ich an einer schweren Luftröhrenentzündung, verbunden mit starkem Husten, Nachtruhe war ausgeschlossen. Als allerletztes Mittel ließ ich mir nun Ihren Inhalator kommen. — Mit Worten kann man es kaum beschreiben: Einen Tag gebraucht, ein Wunder war geschehen, die Beschwerden waren verschwunden. Gern bin ich bereit, jedem Kranken, der sich an mich wendet, Aufklärung zu geben.

Köln-Bayenthal, Bonnaßstraße 48, den 10. 10. 26. G. Gelling.

Einige Gutachten aus Barmen-Elberfeld (gekürzt):

Otto Kötter, Kalkulator, Barmen-R., Heckinghauserstr. 189: In den paar Tagen kann ich schon eine bedeutende Erleichterung meines Asthmaleidens konstatieren. — Hch. Lebbing, Elberfeld, Wülfingstr. 23: Hat in den paar Tagen schon gute Dienste getan. — Frau Bitter, Elberfeld, Wülfratherstr. 34: Bin mit Ihrem Inhalator sehr zufrieden, er leistet mir gute Dienste und werde ich denselben meinen Bekannten warm empfehlen. — Heinr. Kremer, Vohwinkel, Hochstraße 4: Mit dem Inhalator bin ich sehr zufrieden u. habe ihn schon vielfettig empfohlen. — (Und viele andere.)

Haben Sie solche Beschwerden?

Wer an einem der vorgenannten Uebel leidet, wer häufig geplagt wird von quälendem Husten, Luftmangel, mit pfeifenden, rasselnden, rochelnden, giemenden Atemgeräuschen, Trockenheit, Brennen, Kitzelgefühl im Halse, Brustschmerzen, Heiserkeit, Husten, Schnupfen, Grippe, Verschleimung, durch Katarrhe bedingte Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Kopf- u. Gesichtsschmerzen, Schlaflosigkeit oder ähnlichen nervösen Erscheinungen, sofern sie mit Katarrhen und Asthma in Zusammenhang stehen, der versäume nicht, von meinem nachstehenden, völlig risikofreien Angebot Gebrauch zu machen.

5 Tage kostenfrei zur Probe!

Ich mute niemanden zu, den „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn" auf bloße Empfehlung hin unter Nachnahme zu beziehen, sondern schicke diesen Apparat Leidenden genannter Art ohne Nachnahme, ohne Vorauszahlung, ohne Kaufzwang, sofort gebrauchsfertig mit Probefüllung und genauer Anweisung, fünf Tage kostenlos zur Probe. Die Versandtage werden hierbei nicht mitgerechnet. Das kann nur eine Firma, die selbst von der Güte ihrer Sache voll und ganz überzeugt ist. Sie können also ohne jedes Risiko in aller Ruhe den Apparat volle fünf Tage lang an sich selbst ausprobieren und sich so persönlich von der Wirksamkeit dieser segensreichen Erfindung überzeugen oder ihn von Ihrem Arzt begutachten lassen. Jeder, der den Apparat nur einmal benutzt hat, ist verblüfft, erstaunt und begeistert und wird ihn als treuen, stets hilfsbereiten Familienfreund gerne behalten. Oft genügen sogar schon die Probe-Inhalationen zur Erzielung des gewünschten Erfolges. Erkältungskrankheiten werden im Keime erstickt. Vorbenutzte Apparate, durch die eine Uebertragung von Krankheitskeimen möglich wäre, gelangen selbstverständlich nicht zum Versand, wofür volle Garantie geleistet wird.

Broschüre: „Katarrh fort. Ein Trostwort für Katarrh- und Asthmaleidende", nebst vielen beglaubigten Erfolgsberichten und Dankschreiben liegt jeder Sendung bei.

Neu! Modell 1927 Neu!
Der kleine Taschen-Karfort mit dem Nebelsporn

Nasenatmung ist richtig!



Der Mensch soll normalerweise durch die Nase atmen, weil auf diese Weise die mit Staub und Krankheitskeimen durchsetzte Atemluft gereinigt wird. Ist infolge eines Katarrhs (Schnupfens) die Nase verstopft, so atmet man durch den Mund. Staub und Krankheitskeime gelangen ungehindert in den Kehlkopf und in die tieferen Atmungsorgane, wodurch schwere gesundheitliche Schädigungen entstehen können. Man soll daher jedem Katarrh rechtzeitig und energisch unter Hinzuziehung seines Haus- oder Kassenarztes zu Leibe gehen.

Katarrh bringt Gefahr!

Häufig beruht aber die Mundatmung auf einer Verengung der Nasengänge oder auf Nasenpolypen oder auf einer Vergrößerung und Verhärtung der Rachenmandel. — Inhalationen u. Medikamente nützen dann nichts. Heilung kann in solchen Fällen vielmehr nur ein operativer Eingriff bringen, der natürlich von einem Arzt bezw. Spezialarzt vorgenommen werden muß und wohl immer völlig gefahrlos und schmerzlos ist.

Ein billiger Hausfreund!

Der Apparat kostet 9 Mark im Pappkarton; ein elegantes festes Taschen-Etui hierzu 1,50 Mark extra. Nur ein Apparat ist für die ganze Familie erforderlich, daher für die Dauer sehr billig.

Wer mit dem Apparat zufrieden ist, wird nach Ablauf der Probezeit gern den Gegenwert von 9 Mark einsenden und die Sache weiterempfehlen, womit gerechnet wird. Irgendwelche weiteren Kosten entstehen nicht. Unverlangte Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Auf Wunsch auch Ratenzahlung!

Wem der Betrag von 9 Mark mit einem Male zu hoch ist, kann auch in mehreren Raten bezahlen.

Wer hingegen nach gewissenhafter Prüfung oder nach Rücksprache mit seinem Arzt der Ansicht ist, daß diese Kur sich für seinen besonderen Fall nicht eignet, schicke den Apparat ohne Angabe von Gründen zurück und die Sache ist erledigt.

Modell 1927

ist ein ganz kleiner Apparat, der bequem in der Tasche mitgeführt werden kann. In bezug auf Leistung und Wirksamkeit steht er dem größeren Hausapparat nicht nach.

Die Probesendung wird jedem Leidenden gemacht, der darum schreibt, ohne Unterschied der Person und des Standes, ganz gleich, ob Arbeitsmann oder Kommerzienrat. Genaue und deutliche Adresse mit Angabe von Stand oder Beruf jedoch unbedingt erforderlich. An unvollständige Adressen kann nur unter Nachnahme geliefert werden.

Es mögen sich aber nur solche Interessenten melden, die den Apparat wirklich selbst bzw. bei einem Familienangehörigen verwenden wollen.

Ärzten

wird der Apparat selbstverständlich ebenfalls gern zur Ansicht und Probe übersandt, nicht aber Privatpersonen, die sich gewerbsmäßig mit Krankenbehandlung befassen.

Viele Kassen verordnen den „Karfort-Inhalator" ständig, bei vielen Krankenkassen ist er zugelassen.

Vorsicht!

Nachahmungen des „Karfort-Inhalator" gibt es nicht. Jedoch wird versucht, andere Inhalationsapparate an seiner Stelle zu verkaufen. Lassen Sie sich nicht irreführen! Nur ich allein bin berechtigt, den vielfausendfach bewährten „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn" herzustellen, sonst niemand. Insbesondere sei darauf hingewiesen, daß die von verschiedenen Seiten unter Bezeichnungen wie „Tancré-Inhalator" oder „Inhalator nach Tancré" oder ähnlich angebotenen Apparate nicht mit meinem „Karfort-Inhalator" identisch sind. — Das früher von mir in einem anderen Ort betriebene ähnliche Unternehmen ist schon vor längerer Zeit in andere Hände übergegangen.

Achten Sie genau auf meine Firma und Wohnung:

Carl August Tancré
Naumburg (Saale) 628

damit Sie auch den echten Original-Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn bekommen. — Am besten ist es, Sie schreiben gleich heute noch und benutzen den nachstehenden Bestellschein. Postkarte genügt jedoch auch. — Wenn Sie Nachnahmesendung wünschen, bitte ich anzugeben, ob Sie den Apparat im Pappkarton für 9 Mark oder im festen Taschen-Etui für 10.50 Mark wünschen; Porto, Nachnahme- und Verpackungsspesen trage ich. — Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung: Naumburg (Saale).

Telegrammadresse: Tancré Naumburgsaale.

Probe-Bestellschein.

(Probesendungen werden nicht gemacht, wenn Angabe von Stand od. Beruf fehlt.)

An die Firma **Carl August Tancré Naumburg (Saale) 628**

Senden Sie mir den Apparat (Modell 1927), wie im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen angeboten, kostenfrei zur Probe.

Vorname, Name, Stand (Beruf), genaue Adresse:

.....

.....

„Onjoka", die Schlange.

Von Gertrud Barre, Farm Hoachab (Südwest-Afrika).

Die Schlangen sind bekanntlich den Weißen und Farbigen Afrikas gleichermaßen unangenehm. Besonders unter den Eingeborenenweibern gibt es viele, die kreischend davonlaufen, wenn nur der Schreckensruf „Onjoka" (Schlange) ertönt. Hatten mich die Faulheit und Dickfälligkeit dieser Weiber nicht selten in Zorn versetzt, wußte ich mir nicht anders zu helfen als so: Ich steckte ein dickes, ungefähr ein Meter langes Tauende ins Wasser und ließ es tüchtig aufquellen, zog es dann heraus und legte es hinter einen Stein. Kam dann die schwarze Frauengesellschaft schnatternd und keifend herbei, riß ich den harmlosen Strick mit einem Stocke hoch, schrie aus Leibeskräften „Onjoka, Onjoka!" und warf mit kühnem Schwunge das Tauende mitten unter die entsetzte Schar. Hui! Wie die Frauen mit Gekreisch auseinanderstoben! Und ich brauchte mich fürs erste nicht mehr mit ihnen herumzuärgern. —

Es war in der Regenzeit. Schwüle Bruthitze lastete auf der feuchten Erde. Einige Kilometer von unserem Hause entfernt wurde ein neuer Brunnen angelegt. Stolz hatte uns der Erbauer von den ersten Sprengungsversuchen berichtet. Er hoffte bald auf eine gute Wasserader zu stoßen. Am nächsten Morgen krachten zwei Sprengschüsse. Der Vormittag verging ohne jede weitere Nachricht. Plötzlich kam gegen drei Uhr ein Hereroweib in wilder Hast herbeigestürzt und schrie: „Komm, Mitter! Komm schnell! Eine Onjoka ist im Brunnen. Mein Mitter ist gebissen."

Im Sturmschritt ging es nun zum Brunnen. Mein Mann voran, hinter ihm die Schwarze. Ich selbst blieb in banger Sorge daheim. Erst als es bereits dunkelte, kehrte mein Mann zurück, verstört, erschüttert. Da packte mich Entsetzen. „Tot!" murmelte er und schwieg. Dann raffte er sich zusammen und erzählte: „Der Brunnenbauer war nach den Sprengschüssen von dem Hereroweib im Brunneneimer an der Winde heruntergelassen worden und wollte den letzten Schutt herausholen und den Wasserstand feststellen. Auf einmal hörte die Schwarze aus der Tiefe des Brunnens des Mannes Stimme: „Zieh mich hinauf! Schnell! Eine Schlange hat mich gebissen!" als sie die Winde aufzudrehen begann, rief der Verwundete: „Ich kann nicht mehr! Hol schnell Herrn B."

Als endlich mein Mann herbeikam, war es still geworden im Brunnen, unheimlich still! Unten fand er den armen Menschen tot, als ob er schliefe, starr und kalt. Tot! — Von der Schlange war nichts zu sehen. Sie schien den Mann in den Hals gebissen zu haben, denn am anderen Tage waren sein Kopf und Hals schwarz angelaufen. Nun ruht der tüchtige, immer fröhliche Mann im heißen Lande Afrikas. —

Schreußlich sind vor allem die Puffottern, die eine Länge von 1½ Meter erreichen. Die Natur hat sie schön gezeichnet, schwarz-braun mit einem gelben Streifenband. — Vor mehreren Nächten lief ich eines Abends im Dunkeln zur Küche. Da tauchte etwas vom Boden her: „Pschsch!" Ich holte eine Lampe und entdeckte unmittelbar vor mir eine ausgewachsene Puffotter. Gott sei Dank hatte sie sich mir noch zur rechten Zeit verraten. Mein Mann tötete sie sofort mit einem Gewehrschuß. —

Auch die Spuckschlange, ein kleines, leicht zu übersehendes Tier, ist nicht ungefährlich. Eines Tages stand ich mit einer befreundeten Dame zusammen im Garten. Unvermutet züngelte knapp drei Meter vor uns eine Schlange empor. Schon war das Unglück geschehen. Vorschnellen und den Giftsaft in das eine Auge der Dame spritzen, folgten blitzschnell aufeinander. Glücklicherweise hatten wir gleich das richtige Gegenmittel zur Hand, ohne welches die Verletzte bestimmt erblindet wäre. So kam sie mit dem Schrecken davon.

Interessant ist es übrigens, zu sehen, wie die Eingeborenen die von Schlangen Gebissenen heilen. Einst schleppte sich ein Hereroweib mühsam zum Farmhof. Sie brach auf der Treppenstufe zusammen und konnte nur noch flüstern: „Holt Sahra! (Eine steinalte Hererogreisin.) Ich bin von der Schlange gebissen." Im Nu hatten ein paar Weiber ein regelrechtes Grab geschaufelt und darin Feuer entzündet. Nachdem das Holz verbrannt war, legten sie auf die noch glimmenden Kohlen eine Wellblechplatte und ein gegerbtes Fell. Darauf betteten sie das Weib und bepackten es mit allen verfügbaren Säcken, Kleidern und Decken, so daß ein großer Hügel entstand. Nur ein winziger Luftschacht gewährte der Frau die Atmung. In dieser Lage ließen die Frauen nun die Gebissene etwa eine Stunde lang „schmoren". Dann holten sie die klitschnasse Kranke heraus, rieben sie tüchtig ab und ritzten die Bißstelle mit Taschenmessern vorsichtig auf. Aus ihren Tabakspfeifen strichen sie darauf den Nikotinsaft auf die geöffnete Wunde und legten das verletzte Bein in eine Art „Gipsverband", der seltsamerweise aus — Kuhmist bestand. Nach zwei Tagen zog das geheilte Weib grinsend von dannen.

Sehr gefürchtet sind ebenfalls die gelbe und die schwarze Mamba, die dreieinhalb bis vier Meter lang werden. An ihnen ist folgendes auffällig: Erschlägt man heute eine solche Schlange, so sitzt bestimmt am folgenden Abend die dazu gehörige andere Mamba auf demselben Fleck. Man kann diese Beobachtung immer wieder machen. Unangenehm ist das Bewußtsein, Kinder im Hause zu haben, die natürlich die Gefahr nicht ahnen. So hat sich vor einiger Zeit im Norden ein furchtbares Unglück ereignet. Zwei kleine Kinder werden von ihren Eltern zu Bett geschickt. Das Kinderzimmer bleibt dunkel. Nach einer geraumen Weile ruft das ältere ängstlich: „Mich hat was gebissen. Kommt doch gleich her!" Als die bestürzten Eltern das Zimmer ableuchten und vor dem Bett der Kleinen stehen, liegt zwischen diesen eine lange schwarze Mamba. Das Mädchen war bereits gestorben, und der Bub folgte ihr nach einigen Stunden in die Ewigkeit.

Ein anderes Beispiel. Ein Dreijähriger kommt eilig zu seiner Mutter gelaufen und meldet freudestrahlend: „Heiner will süßen, kleinen Wurm streicheln." So schnell ihn die Beinchen tragen, trollt er davon. Die Mutter hinterdrein, nichts Gutes ahnend. Mit Aufbietung aller Kräfte gelingt es der beherzten Frau, ihr Kind vor einer kaum einen Schritt entfernten Puffotter zurückzureißen.

Während der Regenzeit lassen wir gewöhnlich unsere Schweine frei umherlaufen, da sie Schlangen fressen und ihnen ein Biß nicht schadet. Auf diese Weise wurde häufig das widerwärtige Natterngezücht verscheucht, so daß wir nicht dauernd in Aufregung versetzt wurden. Es gehört nun einmal zu den Eigenarten der afrikanischen Landschaft, viele Schlangen zu beherbergen, doch lieben wir darum trotz Gefahren und Strapazen unser geliebtes Sonnenland Südwest nicht weniger.

Falsche Prinzen.

Wie ein „königlicher Prinz" die Amerikaner bluffte. — 1000 falsche Johann Orths. — Falsche Prinzen, die Geschichte machen. Der falsche Waldemar. — Die falschen Demetriusse.

Die Schwindeleien des Hochstaplers Domela, der sich als „Prinz von Hohenzollern" ausgab, verliefen verhältnismäßig harmlos, da er nur einige Leute um geringe Summen schädigte. Größeren Stil hatte schon das Auftreten eines „Königlichen Prinzen", der vor einigen Monaten in Neuyork die Milliardäre Gould, Vanderbilt usw. bluffte, indem er sich als „Prinz von Bourbon" ausgab und den Milliardären, die ihn voller Begeisterung bei sich empfingen, gewaltige Geldsummen zur Begründung einer Aktiengesellschaft abnahm. Es stellte sich bald heraus, daß ein Kellner italienischer Herkunft die Amerikaner betrogen hatte. Da aber die Prellopfer einen Skandal vermeiden wollten, so wurde von einer Verfolgung abgesehen.

Eine wahre Hochflut von falschen Prinzen wurde durch den Tod des österreichischen Erzherzogs Johann Salvator hervorgerufen. Dieser Erzherzog von Österreich-Toscana, der unter dem Namen Johann Orth bekannt ist und der Bruder des letzten regierenden Großherzogs von Toscana war, verzichtete bekanntlich im Jahre 1889 auf die Vorzüge seiner Geburt und ging als Schiffskapitän auf einer Reise, die ihn von der Ostküste Südamerikas mit Umschiffung des Kaps Horn nach Valparaiso führen sollte, im Hochsommer 1890 mit seinem Schiff „Santa Margareta" in einem furchtbaren Sturm unter. Man hat niemals wieder etwas von ihm gehört, aber fast wöchentlich tauchten in den Folgejahren falsche Johann Orths auf, die dem Erzherzog ähnlich waren und die sich als österreichische Erzherzöge ausgaben. Es wurden nicht weniger als 1000 derartige falsche Prinzen gezählt, die bald entlarvt werden konnten. Diese Betrüger waren schon weniger harmlos, da sie Vorrechte der Geburt in Anspruch nahmen, die unter Umständen von Bedeutung hätten werden können.

Mehrere falsche Prinzen haben aber in früheren Jahrhunderten einen bedeutsamen geschichtlichen Einfluß ausgeübt und zu großen Unruhen geführt. Der bekannteste war ein falscher Prinz, der in Brandenburg eine ungeheure Rolle spielte, nämlich der sogenannte „falsche Waldemar". Der Markgraf Waldemar von Brandenburg, einer der bedeutendsten Brandenburgischen Fürsten, starb am 14. August 1319, und mit seinem Tode beruhte das hochangesehene askanische Haus nur noch auf dem Vetter Waldemars, dem Prinzen Heinrich von Ascanien, der auch 1320 starb. Nur wurde durch Kaiser Ludwig den Bayern im Jahre 1323 das Haus Wittelsbach mit Brandenburg belehnt. Dadurch kam Brandenburg in seiner Entwicklung zurück, die es dem Markgrafen zu verdanken hatte. Alles Volk sehnte sich nach Waldemar zurück. Da tauchte im Jahre 1347 vor dem Erzbischof von Magdeburg ein Mann auf, der sich für den Markgrafen Waldemar ausgab und erklärte, daß er, um seine Ehe zu lösen, befohlen habe, einen leeren Sarg im Kloster Chorin zu beerdigen und selbst nach dem heiligen Grabe gewallfahrt sei. Alle Fürsten von Sachsen und Anhalt erkannten ihn an, das Land fiel ihm zu, und im Jahre 1348 wurde dieser falsche Waldemar von Kaiser Karl IV. mit Brandenburg belehnt. Im Jahre 1350 sollte nun Waldemar vor dem Reichstag in Nürnberg erscheinen, um die Echtheit seines Namens zu beweisen, Waldemar erschien aber nicht und verlor seinen Thron, lebte aber in Dessau bis zum Jahre 1357 mit fürstlichen Ehren, obwohl er ein Betrüger war, dessen Name allerdings nicht bekannt geworden ist.

Dieser falsche Prinz hat jedenfalls die größte geschichtliche Bedeutung gewonnen und nicht nur einen Thron errungen, sondern auch Zwiespalt zwischen mehreren Kaisern und große Streitigkeiten hervorgerufen. Aehnliche Schicksale hatte der bekannte Demetrius, der jüngste Sohn Iwan IV., des Schrecklichen, der am 19. Oktober 1583 geboren, und von Zar Feodor Iwanowitsch nach Oglitsch verbannt, wo er von Boris Godunow ermordet wurde. Da ihn angeblich seine Mutter gerettet haben sollte, so meldeten sich mehrere falsche Demetriusse, von denen der erste bereits im Jahre 1603 die Oeffentlichkeit beunruhigte. Es handelte sich um einen Großrussen namens Grischka Otrepwitsch, der von König Siegmund III. von Polen freundlich aufgenommen wurde und die Tochter des Königs Marina heiratete. Dieser falsche Demetrius gelangte sogar nach mehreren Siegen über Boris nach Moskau, wo er im Jahre 1605 den Thron bestieg und sich als weiser Herrscher bewährte, bis er von einem Soldatenhaufen unter dem Fürsten Schuiskij ermordet wurde. Im Jahre 1607 trat ein zweiter falscher Demetrius auf, nachdem Schuiskij Herrscher geworden war. Auch dieser falsche Demetrius bekam viele Anhänger, besiegte des öfteren den Zaren und beherrschte einen Teil von Rußland, bis er im Jahre 1610 ermordet wurde. Diese drei falschen Prinzen gewannen die größte Bedeutung, die man bisher in der Geschichte von Betrügern kennt, denn allen dreien gelang es, über längere Zeit über mächtige Reiche zu herrschen.

Narren des Glücks.

Roman von A. Carissa.

(11) (Nachdruck verboten.)

Der Hausherr reichte Mascha den Arm und führte sie in das anstoßende Gemach. Es wäre aufdringlich erschienen, wenn Viktor gefolgt wäre. So trat er mit den übrigen Herren in das Rauchzimmer, ein Gefühl im Herzen, das eine seltsame Mischung von Groll, Sehnsucht und Erwartung war.

Es dauerte lange, ehe die beiden wieder erschienen. Viktor betäubte seine Ungeduld mit einer Zigarette nach der anderen und lauschte zerstreut dem Geplauder der Exzellenz. Er hatte nur einen brennenden Wunsch, zu erfahren, was die beiden dort hinter geschlossenen Türen in dem verdufteten Zimmer mit dem gefährlichen Rosenduft so lange zu verhandeln hatten.

Da öffnete sich die Tür und Mascha kam zurück ohne Valentini. Ihr Gesicht war blaß wie immer, die Lider lagen so schwer über den Augen, daß man ihren Ausdruck nicht erkennen konnte, und doch war etwas in ihrem Aussehen, was Viktors Herz höher schlagen ließ. Ein dunkler Instinkt sagte ihm, daß etwas geschehen sei, das entweder seinen Wünschen den Todesstoß gab oder sie stark förderte . . .

Als sie ihn erblickte, lächelte sie. Es war nicht viel mehr als ein Zucken ihres Mundes, aber Viktor begriff, angesichts der ganzen Gesellschaft hatte sie ihm gesagt, daß sie sein werden wolle.

Er zwang sich zum Gleichmut, so stürmisch auch seine Pulse jagten. Einen Augenblick streifte ihn der Gedanke, was wohl ihren plötzlichen Entschluß gezeitigt hatte, dann aber wies er alle überflüssigen Erwägungen weit von sich. Was ging ihn das an? Sie liebte ihn, sie hatte vielleicht gerade eben um seinetwillen den düsteren Venetianer verschmäht, auf den Palazzo mit all seinen Herrlichkeiten verzichtet, um im kühlen, deutschen Norden eine geliebte Frau zu werden. Das wollte er ihr danken mit unwandelbarer Anbetung und Treue . . . ein feiner Stich durchzuckte ihn bei dem Gedanken, daß er, um diese Treue zu halten, sie erst einer anderen hatte brechen müssen. Durch eine andere Tür kam jetzt auch Valentini in das Zimmer. Ihm sah man es an, daß er mit Mascha kein gleichgültiges Gespräch geführt. Leidenschaftserwühlt waren die Züge, und in den Augen, die Mascha verfolgten, lag eine demütige, flehentliche Bitte. Aber sie sah über ihn hinweg in die Luft.

„Wir müssen jetzt fort, Herr von Valentini", sagte die alte Exzellenz. „Der Genuß so vieler Schönheit ist genau so anstrengend wie Arbeit. Ich muß mich erholen und meine Siesta halten, ehe ich mich dem Alltag wieder zuwende."

Die bedauernden Worte des Hausherrn klangen gezwungen und steif. Viktor brannte darauf, Mascha das Geheimnis der letzten Viertelstunde zu entlocken. Er sah, daß Valentini beim Abschied versuchte, einen Augenblick des Alleinseins mit Mascha zu erhaschen, daß ihm ein paar Worte auf den Lippen brannten, von denen er noch etwas erhoffte, aber Viktor selbst trat wie von ungefähr dazwischen, und der Hausherr verbeugte sich stumm und zog sich zurück. In Maschas Augen aber trat ein hochmütiges Leuchten, und sie übersah die Hand, die sich ihr entgegenstreckte, und nahm Viktors Arm, um die Treppe hinunterzusteigen, die zu den Gondeln führte. Sie stieg ganz zuletzt in die Gondel der Exzellenz ein. Mit Lippen, die sich kaum bewegten, flüsterte sie:

„Heute abend . . . Viktor!"

Er preßte ihren Arm stumm an sich, zum Zeichen, daß er sie verstanden, einen Augenblick lang tauchten seine Augen in die ihren, aber wenn er gehofft hatte, Liebe und Hingebung darin zu finden, so hatte er sich getäuscht. Eine Art spöttischer Neugier glimmte in ihnen und überwachte den Eindruck, den ihre Worte auf ihn gemacht.

Viktor stieg in die Gondel Mantegnas und des steinernen Gastes Kolmer, der mit derselben Gleichgültigkeit das Schönheitsmärchen dieses Vormittags erlebt hatte, mit der er dem Alltag gegenüberstand. Eine Viertelstunde Fahrt und sie landeten im Hotel, wo sie sich trennten und jeder sein Zimmer aufsuchte.

Viktor litt es nicht lange im geschlossenen Raum. Er ging hinunter an den Strand. Immer wieder kam ihm der Gedanke an Klaudia, die jetzt schon seinen Brief in Händen halten mußte. Aber schon nach kurzer Zeit war er so weit, daß er die Verantwortung für sein Tun auf irgendeine unbekannte Macht wälzte, die den Willen der Menschen beeinflußt und lenkt und ihren Ursprung aus psychischen und physischen unkontrollierbaren Instinkten hergeleitet. Er kam zu der bequemen Schlußfolgerung, daß es für Klaudia von der Vorsehung weise eingerichtet worden sei, daß das Erwachen aus ihrem Traum jetzt erfolgte und daß sie ihm die Schuld daran zuschreiben konnte. Denn er hatte irgendwo einmal die Theorie von den häßlichen und schönen Schmerzen gehört und erfahren, daß die letzteren sich leichter überstehen lassen, weil sie ihre Träger ja durch die Kritik von dem Gegenstande des Gefühls, der eine Schuld begangen, schneller entfernen. Häßliche Schmerzen sind es, wenn man einen geliebten Menschen an das Leben verliert, während man die Trauer um einen geliebten Toten zu den „schönen Schmerzen" zählen darf.

Dieses letzte Argument machte ihn reif, Mascha zu begegnen. Er schritt die breite Treppe wieder hinauf, ließ bei Fräulein von Sokin anfragen, ob sie ihn empfangen wolle. Nach wenigen Augenblicken stand er im Salon und wartete. Seine Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt, Mascha war wohl noch bei der Toilette und schien sich nicht sehr zu beeilen, denn zwanzig Minuten waren vergangen, ehe sich die Tür auftat und das junge Mädchen hereintam. Sie trug ein weißes Crepe Marocain-Kleid mit großen, seltsam geformten, schwarzen Arabesken, einen kleinen schwarzen Reiherhut und auf der Schulter einen Tuff brennend roter Verbenen. Sie sah wieder seltsam aufreizend aus. In dem farblosen Gesicht flammte nur der Bogen ihrer Lippen wie ein blutender Riß.

Er sprang auf und ging ihr mit ausgestreckten Armen entgegen. Sie legte ruhig und gelassen beide Hände in die seinen, aber es war eher eine Abwehr seiner leidenschaftlichen Bewegung als ein Zugeständnis.

„Mein!" fragte er und seine Stimme bebte.

Ihr Mund verzog sich zu einem leisen, spöttischen Lächeln.

„Müssen wir unbedingt die sentimentale Formel festhalten? Ich hasse diese Redensart von „Mein" und „Dein". Ich werde doch nicht Ihr Eigentum, wenn ich Ihnen meine Hand gebe, ich behalte mich doch! Ich bin keine Individualität, die aufgeht in der des Mannes, ich bewahre mein Selbstbestimmungsrecht, aber auch die Verantwortung über mich! Ich sage Ihnen das lieber jetzt gleich, bevor das bindende Wort gesprochen ist, Herr von Farre!"

Trotz des Rausches, in den ihre Nähe versetzte, fiel ihm auf, wie unbräutlich sie sprach, wie sie fordernd dastand, als schlösse sie einen Vertrag, aber der Zauber ihrer Gegenwart betäubte jedes warnende Gefühl.

„Ich liebe dich, Mascha!" sagte er tief aufatmend.

Sie duldete, daß er sie an sich zog. Aber ihre Lippen behielten selbst unter seinen Küssen, die nur ihn verwirrten, den ironischen Ausdruck. Kühl und ruhig stand sie da, als er sie aus seinen Armen ließ. Prüfend sah sie in den Spiegel, rückte den Hut, den sein Ungestüm verschoben, wieder an die richtige Stelle und strich eine Welle glatt, die sich gelöst.

„Und nun komm zu Sonja!"

Er wäre lieber noch allein mit ihr geblieben, er hatte sie so viel zu fragen, ihr so viel zu sagen, er wußte so wenig von ihr und ihrem Leben, aber sie schien kein Verlangen nach einer Ausdehnung ihres Alleinseins mit ihm zu empfinden. So fügte er sich mit einem leisen Seufzer und folgte ihr in die Gemächer der Exzellenz, die sich an die ihrigen anschlossen.

Nun war die Verlobung bereits eine offiziell anerkannte Tatsache. Das Brautpaar nahm mit einer gewissen Ungezwungenheit, die der Aufenthalt am Lido bedingt, die Glückwünsche der Freunde und Bekannten entgegen und verzichtete auf jeden zeremoniellen Empfang. Nur Herr von Valentini fehlte unter den Gratulanten. Er war ganz plötzlich nach Paris verreist und hatte der Braut ein herrliches Orchideenarrangement geschickt, das sie mit einem rätselhaften Lächeln quittierte. Sie fuhren täglich nach Venedig, denn Mascha hatte eine Leidenschaft für schöne Spitzen, und Viktor plünderte das teuerste Spitzengeschäft am Markusplatz, um ihr ein Lächeln zu entlocken oder ein befriedigtes Aufleuchten ihrer Augen. Im übrigen war es ein seltsamer Brautstand. Die Sentimentalität, die latent in jedem Deutschen schlummert, kam nicht zu ihrem Recht, denn Viktor mußte bald erkennen, daß Mascha Zärtlichkeiten nur duldete, nicht erwiderte. Aber er tröstete sich damit, daß die Ehe das Gefühl auslösen würde, das jetzt irgendwo in den Tiefen ihrer geheimnisvollen Seele schlummerte. Aus Berlin hatte er als Antwort auf seinen Brief ein Paket erhalten, das mit Fräulein Mays altjüngferlicher, zierlicher Schrift adressiert war. Es enthielt seine Briefe und die kleinen Geschenke, die er Klaudia gegeben, aber kein Wort von ihr. Das hatte er nicht erwartet, und es verstimmte ihn, weil etwas Unklares zurückblieb, und weil es in ihrem Schweigen ihre Verachtung ahnte. Aber es blieb ihm nicht viel Zeit, über die Sache nachzudenken; nur manchmal, wenn er abends in seinem Zimmer allein war, da stiegen leise die Schatten der Vergangenheit herauf, aber er verscheuchte sie schnell mit der Männerlogik, daß Klaudia ihn ja schnell genug aufgegeben, daß sie also nicht so schwer an seinem Verlust trug, wie er es sich eingebildet hatte. Und so verringerte sich nach und nach sein Schuldgefühl.

(Fortsetzung folgt.)



„He! Sie! Stehen Sie auf, das Schiff geht unter!"

„Was geht das mich an? Ist doch nicht mein Schiff!"

Erkältungen sind gefährlich!

Erkältungen sind die Anzeichen schwerer Gefahr für Ihre Gesundheit und müssen in Behandlung genommen werden, ehe sie sich im Körper festsetzen. Versuchen Sie einmal dieses wohlfeile Heilmittel und Sie werden sich wundern, wie schnell Ihre Erkältung verschwindet. Das Mittel vernichtet die Keime, welche die Ursache des Leidens sind, und verschafft den entzündeten Schleimhäuten Linderung und Heilung. Das Resultat ist völlige Wiederherstellung. Sie haben nur 50 g dreifach konzentrierten Ansh-Extrakt, den Sie in jeder Apotheke erhalten können, mit einem Strup, der durch Auflösen von einem ½ Pfund Zucker in ¼ Liter heißem Wasser hergestellt ist, zu mischen. Nehmen Sie davon ein bis zwei Teelöffel voll drei- oder viermal ein, solange die Anzeichen vorhanden sind, und Sie werden ganz sicher gehen. Die Kosten der Zubereitung sind ganz verschwindend gering.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist **zum Waschen seidener Strümpfe usw.** besonders zu empfehlen, da der Glanz der Seide durch das Waschen nicht beeinträchtigt wird. Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.**

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu Barmen.** 32b

der Dame spritzen.
ber. Glücklicherweise
ige Gegenmittel zur
etzte bestimmt erblin-
n Schrecken davon.
s, zu sehen, wie die
ngen Gebissenen bei-
Hereroweib mühsam
der Treppenstufe zu-
och flüstern: „Holt
erogreisin.) Ich bin
Im Nu hatten ein
es Grab geschaufelt
Nachdem das Holz
f die noch glimmen-
atte und ein gegerb-
e das Weib und be-
ren Säcken, Kleidern
ßer Hügel entstand.
t gewährte der Frau
e ließen die Frauen
Stunde lang „schmo-
itschnasse Kranke her-
d ritzten die Bißstelle
g auf. Aus ihren
rauf den Nikotinsaft
legten das verletzte
band", der seltsamer-
d. Nach zwei Tagen
nd von dannen.
alls die gelbe und die
nhalb bis vier Meter
folgendes auffällig:
lche Schlange, so sitzt
d die dazu gehörige
en Fleck. Man kann
ieder machen. Unan-
Kinder im Hause zu
ahr nicht ahnen. So
n Norden ein furcht-
ei kleine Kinder wer-
tt geschickt. Das Kin-
Nach einer geraumen
lich: „Mich hai was
ber!" Als die bestür-
ableuchten und vor
, liegt zwischen diesen
. Das Mädchen war
Bub folgte ihr nach
gkeit.
n Dreijähriger kommt
en und meldet freude-
n, kleinen Wurm stre-
Beinchen tragen, trotz
erdrein, nichts Gutes
ller Kräfte gelingt es
Kind vor einer kaum
ffotter zurückzureißen.
lassen wir gewöhnlich
laufen, da sie Schlan-
n Biß nicht schadet.
fig das widerwärtige
daß wir nicht dauernd
n. Es gehört nun ein-
r afrikanischen Land-
berbergen, doch lieben
und Strapazen unser
vest nicht weniger.

, daß Mascha Zärtlich-
erwiderte. Aber e
Ehe das Gefühl auf-
endwo in den Tiefen
e schlummerte. Auf
vort auf seinen Brief
it Fräulein Mays ab-
rist adressiert war. E
die kleinen Geschenke
er kein Wort von ihr
et, und es verstimmte
rücklieb, und weil e
Verachtung ahnte. Aber
t, über die Sache nach-
wenn er abends a
r, da stiegen leise du
t herauf, aber er ver-
er Männerlogik, daß
ug aufgegeben, daß S
nem Verlust trug, wa
e. Und so verringert
huldgefühl.
(Fortsetzung folgt.)



e auf, das Schiff geht
? Ist doch nicht m e i n

ungen
ährlich!
n schwerer Gefahr für Ihre
ehandlung genommen wer-
stehen. Versuchen Sie ein
ittel und Sie werden sich
rklärung verschwindet. Das
e, welche die Ursache des
den entzündeten Schleim-
ng. Das Resultat ist völlig
nur 50 g dreifach konzen-
in jeder Apotheke erhalten
durch Auflösen von einem
heißem Wasser hergestellt ist
ein bis zwei Teelöffel voll
ge die Anzeichen vorhanden
licher gehen. Die Kosten sind
bindend gering.

einige Fabrikanten
rümer & Neu
Barmen.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen — Freitag
um 2.15 Uhr nachmittags
öffnen wir die Kassen zu der ersten Aufführung unseres neuesten großen

HENNY PORTEN

Großfilmwerkes:



Die Flammen lügen
Henny Porten
Film der Ufa

Das Drama einer großen Frau
in 7 ausgezeichnet gespielten Akten.
Regie **Carl Fröhlich.**

Personen-Verzeichnis:

[illegible] v. Gehr	HENNY PORTEN
[illegible] v. Gehr, ihr Vater	Paul Bildt
[illegible] v. Gehr, ihr Bruder	Dr. Gerd Briese (bekannt aus „Rosenmontag")
[illegible] Biringer, Großindustrieller	H. A. v. Schlettow
[illegible], sein Sekretär	Ferd. v. Alten
[illegible] Lenné	Ruth Weyher
[illegible] Jüngling	Hubert v. Meyerinck

Wir brauchen wohl nicht besonders darauf hinzuweisen, daß wir mit diesem neuen HENNY PORTEN-Film etwas ganz Besonderes bieten.

Hierzu ein
köstliches Schlager-Lustspiel
Norma Shearer
in
Seine Privatsekretärin



7 entzückende Akte darüber, wie man blinden Männern die Augen öffnet!

Außerdem:
Aus unserer Kulturfilm-Reihe:
Zierliche Räuber
Trianen
-In- u. Auslandwoche
Der akt. Wochenbericht.

Kassenöffnung 2.15 Uhr.
Sonntag vormittag 11 Uhr der vollständige Zwei-Schlager-Spielplan:
Henny Porten in Die Flammen lügen
Vorher: **Seine Privat-Sekretärin.**
Kleine Preise! **Kleine Preise!**
b344

Vereinigte Stadttheater
Barmen 838 **Elberfeld**
Freitag den 7. Januar:
7½—10½: Die Nibelungen von Friedr. Hebbel. 2. Abend: Kriemhilds Rache. Vorstell. f. d. Freie Volksb. Gr. I. Kart.-Ausg. in d. Geschst.
7½ 10: Der Waffenschmied. Kom. Oper in 3 Akten von Alb. Lortzing. Anf. Ab. III

Im Salamander
Jeden abend 8 Uhr:
Josef Meth Bauerntheater
Die 3 Dorf-Heiligen
Bauernschwank b466
Heiterkeitsstürme!!
Kasse ab 11 Uhr. Tel. 212.



Selbst im Traum . . . . .
ist Adam Riese von seinem Anzug entzückt, den er im Bekleidungshaus Gebr. Ranft anfertigen ließ. Machen auch Sie einen Versuch und bringen Sie uns Ihren Stoff. Sie werden dann bestimmt unser dauernder Kunde.

Unsere Anfertigungspreise:
Anzug 31.50; Paletot 30; Mantel 25.50, einschließlich bester Maßzutaten.
Auch bei uns erhalten Sie Stoffe staunend billig.
Bekleidungshaus Gebr. Ranft
BARMEN, Emil-Rittershausstraße 5a, Fernruf 4864. 215b

Lambächeler Kinder-Sterbekasse
Elberfeld, gegr. 1877 (50) 1927.
Kassenlokal: Restauration Gust. Heinzemann, Elberf., Hoch- u. Brüderstr.-Ecke.
Generalversammlg.
Sonntag d. 9. Jan. 1927, vorm. 10½ Uhr, im Kassenlokal.
Tagesordnung:
1. Kassenbericht und Bericht der Revisoren. 19812
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Begräbnis-Hilfskasse
(vorm. Lenneper Kinderlade, Lennep)
am Sonntag 9. Januar, nachm. von 3—6 Uhr, im Lokale des Herrn Robert Hilbebrandt:
Zahlung der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder.
Anschließend b5222
Generalversammlg.
Der Vorstand.

7.50 Mark



kost. Ihn. best. verzinktes Drahtgeflecht i. m. ht. Verlang. Sie Angebot
Herm. Hölz, Bielefeld, Drahtgeflechtfabrik, gegr.

Verkaufe Freitag u. Samstag wieder einige laufend
Brucheier
das Stück für
10 Pfennig.
Eierlager Gesenbergbrauerei
Elbf., Gesenbergstraße, hinter der Tor.

Makulatur
[illegible]

Ufa-Palast Barmen.
Heute letzter Tag:
„FAUST"
der große erfolgreiche Janningsfilm, nebst Beiprogramm.
Ab morgen hält
HENNY PORTEN
mit ihrem Meisterschaftsfilm ihren Einzug:



Die Flammen lügen mit Henny Porten
Dazu ein geradezu **köstliches Beiprogramm.**
Beachten Sie unsere morgige Anzeige!

Restaurant Zum Augustiner
Elberfeld, Gesenbergstraße 32/34. 17027
Gut bürgerl. Mittagstisch
zu Mk. 1.— und Mk. 1.20
Abonnement: 12 Karten Mk. 10.—, 12 Karten Mk. 12.—
Kein Trinkzwang.

Thalia-Theater
Heute letzte Vorstellung!
„Paganini"

Freitag, 7. Januar, 7½ Uhr, 3tägiges Gastspiel
der letzten Sensation Europas
„Black People"



Neger-Revue
in 2 Akten, 5 Bildern von Louis Douglas.
In der Original-Besetzung von Berlin und Paris. Eigene Dekorationen, eigene Kostüme, eigenes Neger-Orchester.
Vorzugskarten haben keine Gültigkeit.
Benutzen Sie den Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr. b146

Samstag 8. und Sonntag 9. Januar, 8½ Uhr
im Anschluß an die Revue
Nacht-Vorstellung
„Olly Polly"
Operette in 3 Akten von Walter Kollo.
Einheitspreis **1.— Mk.** bei gleichzeitigem Besuch der Revue.

Sonder-Angebot!

Herren-Hüte	6.90	5.90 3.90	1.90
Binder . . .	1.95	0.95	0.75
Hosenträger .	1.50	0.95	0.75

Rud. Schlichting
Neustr. 9/11 Elberfeld Tel. 6[illegible]
gegenüber Handelshof. b1907

Frauen, nur Hofkamp 7a
im Hofe liegt das Werk Ihrer Wasch- Wringmaschinen- und Wassermotorfabrik **Kompmann**, gibt's die billigsten Waschmaschinen, Wassermotore usw. Maschinen und Wassermotore kauft man am vorteilhaftesten direkt vom Fabrikanten, auch die sogenannten Tischvögel stammen aus meiner Geschäfte. Achten Sie auf Straße, Nummer und den Namen **Kompmann**. Kompmann's Waschmaschinen und Wassermotore sind die besten der Welt. Staubsauger stellt u. billig. Zahlungserleichterung. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen. a381

Auto-Garagen
aus Wellblech
Funk-Anlagen
Jagd-Hütten

Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art liefern kurzfristig
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
a280 Weidenau-Sieg Postfach Nr. 340.
Vertr. Jakob Weigestein, Elb. Königstr. 351 I. Tel. 7904.



Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Fernsprecher 4669 17045 Barmen, Fernsprecher 6060

Film-Palast

Kipdorf • ELBERFELD • Kipdorf

Das täglich ausverkaufte Haus

hat bewiesen, daß unsere Darbietungen auf der Höhe der Zeit stehen.

Das neue Programm bringt wiederum 3 Schlager des internation. Filmmarktes.

I.

Rod La Rocque in

Ein roter Gentleman



7 Akte vom Rassenkampf im Wilden Westen. Der Hauptdarsteller der „ZEHN GEBOTE."

II.

Donner, der stille Held.

Eine auf starke, dramatische Effekte gestellte Handlung in 7 Akten.

III.

Persönliches Gastspiel!

Um unseren Besuchern einen außergewöhnlichen Genuß zu bieten, verpflichteten wir zum persönlichen Gastspiel das berühmte rheinische **Vokal-Quartett** für unseren Film:

Grüß mir das blonde Kind

in 6 Akten.

Außerdem das vorzügliche Beiprogramm.

Der Charleston. 3. Tanzstunde. b341

Um allen Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unseres Programms zu überzeugen, haben wir unsere Preise **nur für Freitag den 7. Januar 1927** wie folgt festgelegt: 2. Platz **60 Pfg.** — 1. Platz **80 Pfg.** — Loge **1.50 Mk.**

Hansa-Bier-Palast

(Oberbayern)

Neumarkt **Elberfeld** Neumarkt

Heute und folgende Tage: Großes

Bockbier- u. Schlachtfest

Fanfaren-Märsche und sonstige Ueberraschungen

Gr. Schlachtplatte 1.35 Mk.

Was Sie suchen, finden Sie hier.

Hansa-Café-Künstlerspiele

Neumarkt **Elberfeld** Neumarkt

Noch nie dagewesen!

Das Januar-Sensationsprogramm

mit h414

William Schäff, Klavierhumorist und Stegreifdichter

Therese Schütt-Delina, Gesangs-Parodistin

Hella Devera, jugendl. Tänzerin

Paul Umbach, Grotesk-Tanz-Komiker

Madeleine et Denis, Plastisch-akrobatische Tänze.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Ia Kaffee, Bier, Wein und Likör.

Rest. Gustav Heiderhoff

Gegr. 1857 **Sonnborn** Telef. 90735

Ausschank des weltberühmten, echten

Salvator-Bieres

der Paulanerbrauerei, München. e212

Volkstümliche

Morgen-Vorstellung

im

MODERNEN-THEATER

ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr

(Kassenöffnung 10¼ Uhr)

vollständiger Spielplan

mit zwei Parufamet-Filmen:

I.

Seine Privatsekretärin

Ein fein aufgebautes, köstlich gespieltes und gut pointiertes

Groß-Film-Lustspiel

in 6 Akten.

II.

Die Flammen lügen

Ein Filmschauspiel aus der Gegenwart.

In der Hauptrolle:

Henny Porten

Ueber ihre ernsten Rollen in „Anna Boleyn", im „Kaufmann von Venedig", in der „Brinkschulte", im „Alten Gesetz" und zahlreichen anderen ist die **Kunst dieser wohl bekanntesten und sympathischsten deutschen Filmschauspielerin** zu immer reiferer Höhe emporgeschritten.

Orchester-Musik.

Vorher in der Reihe unserer Kulturfilme: b344

Ziegliche Räuber.

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.

U.T.

b215

Elberfeld, Herzogstraße

Morgen Freitag bringen wir ein nicht zu überbietendes, erstklassiges Programm!

In Uraufführung

zwei der neuesten und packendsten Filmwerke der **deutschen** Filmindustrie.

Harry Piel

in seinem besten bisher geschaffenen Werk:



Was ist los im Zirkus Boely?

10 Ein verwegenes, spannendes Abenteuer in 10 sensationell. Akten. — Für 10

Harry Piel

den jeder Gefahr trotzenden Abenteurer, gilt es alles das anzuspannen, womit ihn die Natur begnadet hat. Tollkühnheit, die keine Schranken kennt, körperliche Kraft und Gewandtheit, Geistesgegenwart, Zähigkeit und Schauspielkunst haben in diesem großen Piel-Filmwerk Szenen erstehen lassen, die tatsächlich an die Grenzen des Unmöglichen heranreichen.

Außerdem wirken noch folgende Darsteller mit:

Hanni Weisse, Erich Kaiser-Titz, Fritz Greiner.

✱

Hierzu bringen wir unseren Besuchern noch etwas ganz Besonderes. — Ein deutscher Großfilm:

Frl. Josette – meine Frau!

6 Ein Spiel von Liebe und Intrige in 6 zu Herzen sprechenden Akten. 6

In den Hauptrollen:

Gräfin Agnes Esterhazy

Ed. von Winterstein ..... Livio Pavanelli.

Die Außenaufnahmen zu diesem Film wurden in der französischen Schweiz aufgenommen.

✱

Harold Lloyd

‚Er' als Landstreicher

Lustspiel.

✱

Kennst du deine Heimat?

Lehrfilm.

✱

Infolge geschlossener Vorstellung findet unsere **Sonntag-Frühvorstellung** mit dem **U.-T.-Programm** in den **Monopol-Lichtspielen,** Elberfeld, Hofkamp, statt.

11 bis 1 Uhr. Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr.

Gasthof zum Mirker Hof

Logier- und Gesellschafts-Zimmer :: Billard :: Piano

Franz Ziege.

Den verehrten Gästen und Nachbarn sowie meinen alten Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich die Führung des **Mirker Hofs** am Rhein. Bahnhof Elberfeld übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch **gute Küche** (Mittag- und Abendessen), **la Biere, Wein** und **Liköre** sowie durch aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen der werten Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtungsvoll!

Elberfeld. Tel. 9162. **Ernst Geiger.**

Eröffnung: Samstag den 8. Januar, nachm. 5 Uhr.



Köln – Kairo

in

vier Tagen

via Triest, nur 70 Stunden Seefahrt mit den Schnelldampfern „Vienna" und „Helouan" (8000 Tons) des Lloyd Triestino. Prosp., Buchungen durch die

General-Agentur Reisebüro

Josef Hartmann, Köln, Hochstr. 104/6,

Düsseldorf, Königs-Allee 38/40.

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld · Schwanenstr.

Nur 4 Tage! Freitag bis Montag!

Fortsetzung unseres gewaltigen, spannenden Film-Werkes mit

Eddie Polo

6 Teile. 24 Akte.

„Mit Büchse und Lasso"

Gewaltiger Wildwest- und Cowboy-Abenteurerfilm in 12 Akten.

3. Teil: **Gegen Not und Neid**

4. Teil: **Das Antlitz des Todes**

Lieben Sie den wilden Westen? Seine gefährlichen Abenteuer? Seine tollkühnen Reiden? Dann versäumen Sie nicht, sich diesen 12-Akter anzusehen. Ein Land sehen wir, in dem es von wilden Banden wimmelt, von rauhen Reitern, scharfen Schützen, Lassoschwingern, ein echter Eddie Polo-Film.

Außerdem:

Johannes Riemann ..... Leo Parry

Der Liebeskäfig

Ein sensationelles Abenteuer in 6 Akten.

Brownie u. d. Lausbub Lustspiel in 2 Akten. | **Im Garten des Meeres** Interessant. Lehrfilm

Sonntag gelangt das vollst. Programm zur Vorführung.

n2 1

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50.

Inventur-Ausverkauf!

Strümpfe, Wollwesten, Unterzeuge zu herabgesetzten Preisen.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

Ernst A. Beuthaus Hofstraße Nr. 6.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Spezialität veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentz auf Syphilis, Frauenleiden usw

A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27a Schwebebhf Döppersberg, Sprechst. 10-1 u. 4-7. Sonntagskeine.